Published as distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published as distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill
By order of the President
A. S BURLESON
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 28. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 230.

Deutschlands Farbstoffe.

Sie haben wieder auf dem mexikanischen Markt die Oberhand. — Amerika bedeutend im Nachteil. — Dahingegen behauptet sich Amerika mit Bezug auf Chemikalien im Allgemeinen auf dem mexikanischen Markt. — Chemische Industrie in Deutschland leidet unter den Sanktionen der Alliierten. — Nur Befestigung des Kunstdüngers floriert. — Belgien kauft nach wie vor wissenschaftliche Apparate in Deutschland.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 27. Sept. Die deutschen Farbstoff-Fabrikanten sichern sich in Mexiko wieder die Oberhand, wie es in einem Sonderbericht des diesseitigen Konsuls F. M. Parker Mitchell in der Hauptstadt Mexiko heißt.

„Auf dem mexikanischen Markt ist bezüglich der Waren, in denen Deutschland vor dem Krieg vorherrschte, wieder eine erneute Rührigkeit der deutschen Exporteure zu bemerken", schreit Konsul Mitchell. „Soweit die Anilinfarbstoffe und die Trockenfarben in Betracht kommen, haben sich die Deutschen zum großen Teil wieder die Kontrolle über den hiesigen Markt gesichert, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie in Bälde wieder, wie es früher der Fall gewesen, die Oberhand erringen werden. Seit Anfang des Jahres sind dem mexikanischen Markt große Vorräte an Farbstoffen zugeführt worden, die sowohl von deutschen wie schweizer Fabrikanten den hiesigen Agenten in Kommission gesandt wurden, und der Verkauf dieser Vorräte wird durch sachverständige Chemiker gefördert, die von den Exportfirmen hierher gesandt wurden, um das Publikum mit den Waren vertraut zu machen, deren Qualität darzutun und deren Verwendung zu erklären. „Jobbing" Firmen, die amerikanische Ware verkaufen, sind außer Stande, mit diesen Verkaufsmethoden in Wettbewerb zu treten, und die Folge ist, daß sie gezwungen sind, deutsche und schweizer Waren zu bestellen, um auch aus der Beliebtheit Vorteil zu ziehen, welche diese Waren beim Publikum gefunden haben, namentlich infolge der billigen Preise.

Wodurch die Amerikaner im Nachteil sind.

Für amerikanische Farbstoffe werden jetzt Preise gefordert, die sich um etwa 40 Prozent höher stellen, als die Preise der konkurrierenden europäischen Erzeugnisse. Außer diesem wesentlichen Vorteil stellen sich für die europäischen Waren die Transkosten bedeutend niedriger, denn die Frachtraten von Rotterdam nach Vera Cruz sind bedeutend niedriger, als es die von New York nach Vera Cruz sind, ungeachtet der bedeutend größeren Entfernung von Rotterdam aus. Mit Bezug auf Trockenfarben sind die Preisunterschiede noch weit markanter und schwanken um 80 bis 90 Prozent.

Deutschlands Verpackung sehr mangelhaft.

Die kürzlich aus Deutschland eingetroffenen Sendungen waren sehr schlecht verpackt, und diese Verpackung stand im krassen Gegensatz zu der deutschen Verpackung vor dem Krieg. Die Farben waren in leichten Holzfässern versandt worden, die keine Metallreifen besaßen und nicht im Stande waren, einen langen Transport zu überstehen. Aehnliche amerikanische Waren werden in weit solideren Behältern verpackt.

Amerika behauptet sich bezüglich der Chemikalien im Allgemeinen.

Auf dem Gebiet der Chemikalien im allgemeinen behauptet sich Amerika noch immer erfolgreich gegen die europäische Konkurrenz, und dieses dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach andauern. Exportfirmen dieser Branche erhalten, wie hier von maßgebender Seite behauptet wird, dem oben angeführten Beispiel der deutschen Farbenindustrie folgen müssen und gezwungen sein, Warenvorräte hiesigen Agenten in Kommission zu geben, damit sofortige Lieferungen erfolgen können. Die Kleinhändler Mexikos sind bereit, ein ansehnliches Aufgeld zu bezahlen, wenn prompte Lieferungen erfolgen."

Wirtschaftsminister untersucht chemische Industrie in Deutschland.

Generalkonsul William Coffin in Berlin hat dem Handelsdepartement gemeldet, daß zur Zeit eine Untersuchung der chemischen Industrie Deutschlands durch den Wirtschaftsminister im Gange ist. Soweit sind ihm Berichte von 18 bedeutenden Korporationen der wesentlichsten Zweige der Industrie zugegangen und in allen diesen Berichten wird Klage darüber geführt, daß der Betrieb der Firmen durch die von den Alliierten verfügten Sanktionen ganz außerordentlich erschwert wird. Die Ausfuhr hat, ausgenommen für Waren, die eine Spezialität Deutschlands bilden, fast völlig aufgehört. Trotz-

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Taifun in Japan.

Auf der Insel Hondo sind mehrere hundert Menschen getötet und großer Sachschaden ist angerichtet worden.

Tokio, 28. Sept. Bei einem Taifun im mittleren Japan sind mehrere hundert Menschen ums Leben gekommen. Der Sturm wütete am schlimmsten in Nagoya, auf der Insel Hondo, und dort wurden auch durch eine Springflut Häuser und Saaten zerstört. Etliche Dampfer sind während des Unwetters untergegangen und viele Fischer werden vermißt.

Die Einwanderungsfrage.

Harding wird Aenderungen bezüglich der jetzt geltenden Einwanderungsbeschränkungen verfügen. — Unterbringung der Auswanderer im Ursprungshafen angestrebt. — Um Ueberschreiten der Quote der einzelnen Länder verhüten. — Gegenwärtige Ungelegenheiten hauptsächlich durch Polen und Griechen verursacht. — Deutschlands Einwanderung steht weit unter der zugestandenen Quote.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 27. September. Das Kabinett beschäftigte sich gelegentlich seiner heutigen Sitzung mit der Einwanderungsfrage und nach der Sitzung wurde im Weißen Hause bekanntgegeben, daß Präsident Harding Abänderungen bezüglich der zur Zeit in Kraft befindlichen Einwanderungsbeschränkungen befürworten wird.

Das Staatsdepartement und das Arbeitsdepartement werden gemeinschaftlich einen Plan ausarbeiten, welcher eine Untersuchung der Auswanderer in Europa vorsieht, um die Ungelegenheiten zu vermeiden, die sich jetzt dadurch einstellen, daß durch die Zahl der eintreffenden Einwanderer die in dem Gesetz verfügten Quoten der betreffenden Länder überschritten werden.

Ferner beabsichtigt die Regierung den Umgehungen der Einwanderungsgesetze durch gewisse europäische Länder ein Ende zu machen, die ihre Auswanderer nach den Vereinigten Staaten über Mexiko und Kanada senden.

Die gegenwärtigen Mißhelligkeiten sind von besonderem Interesse, weil es sich dabei in allererster Linie um Einwanderer aus solchen Ländern, wie Polen und Griechenland handelt, für die hier jetzt eine ganz hervorragend sentimentale Freundschaft herrscht. Bezüglich der Einwanderung aus Deutschland, die weit hinter der gesetzlich zugestandenen Quote steht, haben sich bisher noch keinerlei Schwierigkeiten eingestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heil und klar heute abend; morgen zunehmend bewölkt und unbeständig; andauernd milde Temperatur; südlicher, sich steigernder lebhafter Wind.

Illinois: Klar heute abend und morgen, ausgenommen Regenschauer im nördlichen Teile; heute abend im nordwestlichen Teile wärmer.

Wisconsin: Heute abend zunehmende Bewölktheit und wärmer, morgen unbeständig und am Nachmittag oder Abend kühler; lebhafter südwestlicher Wind.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit und wärmer heute abend, morgen nachmittag oder abend kühler und unbeständig; zunehmender Südwestwind.

Indiana: Heute abend teilweise bewölkt, im nördlichen und östlichen Teil heute abend wärmer; morgen unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer.

Niederschlagsan: Zunehmende Bewölktheit heute abend und später Regenschauer; heute abend im östlichen und mittleren Teil wärmer, morgen abend oder nachmittag kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:37.

Sonnenaufgang, morgen: 6:45.

Mondaufgang: Morgen früh 4:27.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 5 Uhr an:

5 Uhr nachm.	76	2 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	77	3 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	77	4 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	76	5 Uhr morgens	62
7 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	62
8 Uhr abends	74	7 Uhr morgens	61
9 Uhr abends	73	8 Uhr morgens	61
10 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	68
11 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	68
12 Uhr mitternacht	70	11 Uhr vorm.	68
1 Uhr morgens	68	12 Uhr mittags	68

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Stavanger fjord", der Freitag nach Bergen und Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Finland", der Samstag nach Plymouth, Cherbourg und Antwerpen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 27. Sept. „Esthonia" von Danzig; „Frederick VIII." von Christiania; „George Washington" von Bremen.

Hamburg, 23. Sept. „Monzolia" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Kopenhagen, 23. Sept. „Hellig Olav" nach New York.

Marseilles, 22. Sept. „Canada" nach New York.

Ein Lichtblick.

Die über Deutschland verhängten wirtschaftlichen Strafen werden Freitag aufgehoben.

Deutschland so verständigt.

Ungarn lenkt ein. — Teilt Botschafterrat mit, daß es bereit ist, dessen Weisungen bezüglich Burgenlands zu befolgen. — Wünscht Erlaubnis zu direkten Unterhandlungen mit Oesterreich. — Walter D. Hines hat seine Tätigkeit bezüglich der Bestimmung des Eigentumsrechts auf deutsche Schiffe beendet.

(Depesche der „Associated Press".)

Paris, 28. Septbr. Die wirtschaftlichen Strafen, die wegen Nichterfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrags seitens der Alliierten seinerzeit über Deutschland verhängt wurden, werden am 30. September aufgehoben werden. In diesem Sinne ist der hiesige deutsche Botschafter, Dr. Mayer verständigt worden.

Der Premierminister unterbreitete heute dem Kabinett die Bedingungen der Alliierten bezüglich der an der Rheingrenze nach der Aufhebung der Strafverfügungen zu schaffenden Kontrollgrenze. Er teilte dem Kabinett mit, daß die deutsche Reichsregierung diese Bedingungen angenommen hat

Interalliierte Kontrollkommission endlich befriedigt.

London, 28. September. Laut den jüngsten der englischen Regierung zugegangenen Berichten, ist die interalliierte Kontrollkommission mit den Fortschritten, die seitens Deutschlands in der Ablieferung der Waffen und in der Vernichtung von Kriegsmaterial gemacht worden, sehr zufrieden.

Laut den statistischen Aufstellungen, die bis Mitte September gehen, sind bereits 32,000 Geschütze zerstört worden und es sind nur noch 102 Geschütze übrig, deren Unbrauchbarmachung zu erfolgen hat. Geschosse im Gewicht von 34,000,000 Tonnen sind vernichtet und zu vernichten sind noch Geschosse im Gewicht von einer Million Tonnen. Es wurden 110,350 Grabenmörser vernichtet und 186 sind noch zu vernichten. Die Zahl der zerstörten Maschinengewehre beläuft sich auf 83,566, während noch 2,852 Maschinengewehre zu demolieren sind und die Zahl der unbrauchbar gemachten Gewehre beläuft sich auf 4,160,000, während 163,000 Gewehre noch vernichtet werden müssen.

Gehalt des deutschen Reichspräsidenten unzureichend.

Berlin, 28. September. Das Gehalt des deutschen Reichspräsidenten ist völlig unzureichend, angesichts der zu Zeit herrschenden Teuerung. In diesem Sinne hat sich, wie es heißt, Reichspräsident Ebert geäußert, der als Koalitionskandidat für die Wiederwahl in Aussicht genommen ist. Er soll, als ihm die Kandidatur angeboten wurde, erklärt haben, er würde nur unter der Bedingung sich wieder um das Amt bewerben, wenn die Bezüge des Amts erhöht würden, da er mit seinen gegenwärtigen Einnahmen nicht auskommen könne.

Das Gehalt des Reichspräsidenten beläuft sich auf 120,000 Mark jährlich (nach dem gegenwärtigen Kurs weniger als $1000). Außerdem erhält der Reichspräsident noch 100,000 Mark ($800) als Repräsentationsgelder. Von seinem Gehalt muß er eine Einkommensteuer bezahlen, die sich in amerikanischer Währung nach dem gegenwärtigen Kurs auf $40 beläuft.

Friede zwischen Berlin und München jetzt perfekt.

München, 28. Sept. Das am 24. September in Berlin zwischen Vertretern der Reichsregierung und der bayerischen Regierung getroffene Uebereinkommen ist nunmehr vom Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags gutgeheißen worden. Durch dieses Uebereinkommen wird die Kontroverse beigelegt, die seit etlicher Zeit zwischen Berlin und München im Gange gewesen und bei der Abstimmung im Verfassungsausschuß stimmten nur fünf Mitglieder der bayerischen Mittelstandspartei gegen die Gutheißung.

Eine der Bestimmungen des Uebereinkommens verfügt, daß die Unterdrückung von Zeitungen durch die Behörden der Einzelstaaten zu erfolgen hat. Diese Frage bildete eine der Hauptursachen des Streits zwischen Berlin und München.

Oesterreichs Kabinett wackelt.

Wien, 28. September. Kanzler Schober deutete gestern an, das Kabinett würde möglicherweise zum Rücktritt gezwungen werden und wie es heißt, sieht sich die Regierung einer zweifachen Krise gegenüber und zwar auf Grund der sich immer schlimmer gestaltenden Finanzlage sowie durch die immer ernster werdende Lage in Burgenland. Der Kanzler teilte dem auswärtigen Ausschuß der Nationalversammlung mit, die Regierung hätte sich auf das Versprechen der Alliierten verlassen, daß Oesterreich Kredite erhalten würde und daß die Frage bezüglich Burgenlands im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags von St. Germain erledigt werden würde. Falls diese Versprechen seitens der Entente nicht erfüllt würden, sei das Kabinett zum Rücktritt gezwungen.

„Eine Regierung, deren einzige Parole Verschmelzung ist, würde erfolgreich sein," schreibt der „Abend" bei der Erörterung der gegenwärtigen Lage.

Bulgarien unterhandelt mit türkischen Nationalisten.

Athen, 28. Sept. Eine bulgarische Mission ist nach Angora unterwegs, um dort mit der Regierung der türkischen Nationalisten politische und Handelsverträge abzuschließen. So wird aus Konstantinopel hierher gemeldet.

Ungarn gibt bezüglich Burgenlands nach.

Paris, 28. Septbr. Ungarn hat dem Botschafterrat eine Note zugesandt, in welcher es erklärt, es sei bereit und Willens die Weisungen des Botschafterrats mit Bezug auf Burgenland durchzuführen, das bekanntlich durch den Friedensvertrag Oesterreich zugesprochen wurde. Ungarn sucht gleichzeitig um die Erlaubnis des Botschafterats zu direkten Unterhandlungen über die Burgenland-Frage mit Oesterreich nach.

Der Botschafterrat hat eine Antwort auf diese Antwort aufgesetzt, in welcher bemerkt wird, daß nichts gegen direkte Unterhandlungen oder gegen die Vermittlung einer anderen Macht vorliege, vorausgesetzt, daß vorher Ungarn die Weisung des Botschafterrats befolgt, welche die Räumung Burgenlands verfügt.

Die albanische Frage.

Der Rat beschäftigte sich heute auch mit der albanischen Frage und beschloß, die Kommission, die seit über einem Jahre an der Festlegung der Grenzen Albaniens arbeitet, zu einer Beschleunigung ihrer Tätigkeit und zur baldmöglichen Unterbreitung ihres Schlußberichts an den Völkerbund aufzufordern.

Walter D. Hines hat seine Arbeit getan.

Der Rat ermächtigte Walter D. Hines, den amerikanischen Schiedsrichter zur Entscheidung über das Eigentumsrecht der deutschen Flußschiffe, zur Rückkehr nach den Vereinigten Staaten. Der noch zu erledigende Teil der Arbeit, der die Schiffe auf der Oder betrifft, wird den Bureaubeamten Hines' überlassen werden.

Wichtige Rede Briands in Aussicht.

Paris, 28. Sept. Premierminister Briand wird gelegentlich einer Rede, die er am 9. Oktober in St. Nazaire hält, die Stellungnahme der französischen Regierung zur bevorstehenden Washingtoner Konferenz über die Rüstungsbeschränkungen und die Fragen des fernen Ostens klarlegen. Er wird an dem Tage, zusammen mit anderen Mitgliedern des Kabinetts, bei einem Bankett in St. Nazaire zu Gast sein und will diese Gelegenheit benutzen, um Aufklärung über die Politik des Kabinetts bezüglich aller bedeutungsvollen Fragen zu geben, mit denen das Parlament sich nach seinem am 18. Oktober erfolgenden Wiederzusammentritt zu beschäftigen haben wird.

Die Hauptfragen, die Briand zu erörtern gedenkt, sind die Finanzlage des Landes, die Beziehungen zu Deutschland und die Washingtoner Konferenz.

Die Frage, ob Briand zur Konferenz nach Washington reisen wird, wirbelt in der Presse noch immer viel Staub auf. Fast täglich taucht die Nachricht auf, Briand habe seine Reisepläne aufgegeben, und prompt folgt dann vom Auswärtigen Amt die Ankündigung, daß derartige Behauptungen aus der Luft gegriffen sind.

Als Briand vor Monatsfrist ankündigte, er würde nach Washington reisen, wurde bekanntgegeben, er würde die Fahrt über den Ozean mit den Vertretern Frankreichs auf dem Kreuzer „Edgar Quinet" machen und in Hampton Roads landen. Die Mitglieder seines Stabes, die sehr wohl wissen, daß Passagiere an Bord des Kriegsschiffs nur geringe Bequemlichkeiten haben, sind inzwischen unablässig bemüht gewesen, Briand von diesem Plan abzubringen und es heißt nunmehr, daß er mit seinem ganzen Stabe am 29. Oktobr auf der „La Savoie" die Ozeanreise antreten wird.

Kämpfe der Fazisti und Sozialisten.

Rom, 28. Sept. In Ortanova, bei Bari, kam es gestern wieder zu einem Zusammenstoß zwischen den Fazisti und den Sozialisten, wobei es zwei Tote gab.

Rumäniens Königin augenscheinlich Finanzgenie.

Paris, 28. Sept. Der Königin von Rumänien ist es, wie der Pariser Ausgabe der Londoner „Daily Mail" gemeldet worden, gelungen in der Schweiz einen Kredit von $10,000,000 zu sichern. Für den Betrag wird Rumänien Profitoffe erhalten.

Engelbert Humperdinck gestorben.

Berlin, 28. Septbr. Professor Engelbert Humperdinck, der bekannte Komponist, ist heute in Neu Strelitz den Folgen eines Schlaganfalls erlegen.

Die Vorberatungen.

Amerikas Vertreter bei Washingtoner Konferenz werden nächste Woche erste Beratung abhalten.

Washington, 28. September. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die vier Delegaten der Vereinigten Staaten zu der bevorstehenden Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und der Erörterung der Fragen des fernen Ostens in der kommenden Woche hier ihre erste Vorberatung abhalten.

Dr. John Finley, der vormalige Staatserziehungskommissär des Staats New York, sprach heute als Wortführer eines Ausschusses des Federal Council of Churches of Christ in America beim Präsidenten vor und ersuchte den Präsidenten, den 6. November, den Sonntag, der dem Zusammentritt der Konferenz für Abrüstung und Erörterung der Fragen des fernen Ostens vorangeht, als einen besonderen Bettag anzusetzen. Ferner solle der Präsident es anregen, daß in allen Kirchen Amerikas am 11. Tage, dem Jahrestage des Waffenstillstands und dem Tage des Beginns der Konferenz, Gottesdienste veranstaltet würden, gelegentlich welcher eine vom Präsidenten zu diesem Zweck zu erlassende Proklamation zur Verlesung gelangt. Schließlich wurde der Präsident auch ersucht, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Sitzungen der Konferenz mit Gebet eröffnet würden.

Die Mitglieder der Delegation versicherten, der Präsident hätte diese Vorschläge höchst beifällig aufgenommen.

Braves Mädchen.

Telephonistin in Eagle, Wis., vereitelt Ausplünderung der dortigen Bank durch Einbrecher.

Eagle Wis., 28. September. Der Geistesgegenwart der hiesigen Nachttelephonistin, Frl. Louise Breidenbach, ist es zu verdanken, daß in der verflossenen Nacht ein Einbruch in die hiesige Bank nur zum Teil gelang und die Einbrecher nach kurzem Kampf mit einem Bürgeraufgebot verscheucht wurden.

Die Einbrecher, die entweder aus Milwaukee oder Chicago stammten, kamen gegen ein Uhr nachts in einem Automobil hierher, das sie vor dem Oak Ridge Friedhof, etwa eine halbe Meile von der Bank entfernt, stehen ließen. Es gelang ihnen das Zugangstor zur Bank zu sprengen und auch die Telephonleitungen zu durchschneiden, aber der Umstand, daß sie nichts von einer Privattelephonleitung wußten, wurde ihnen zum Verderben.

Die Nachttelephonistin, Frl. Breidenbach, hörte den Lärm, den die Einbrecher in dem Bankgebäude verübten und sie alarmierte mit Hilfe der Privatleitung, nachdem sie entdeckt hatte, daß die Hauptleitung durchschnitten war, den Telephonarbeiter Frank Jaken, der seinerseits etwa 70 Dorfbewohner auf die Beine brachte, die dann mit Schußwaffen versehen nach der Bank zogen. Dort kam es zu einer lebhaften Schießerei zwischen den Einbrechern und dem Bürgeraufgebot, bei dem jedoch niemand verwundet wurde. Den Einbrechern gelang es schließlich zu entkommen und als einzige Spuren ließen sie einen Hut sowie ein Brecheisen zurück. In dem Hut wurde unter dem Band eingerollt eine Milwaukeer Zeitung vom 19. September gefunden.

Eine Untersuchung ergab, daß von den 87 Sicherheitskästen im Bankgewölbe die Einbrecher nur zwölf gesprengt und ausgeplündert hatten.

Ansehnliche Beute.

Quincy, Ill., 28. September. Fünf Einbrecher statteten in der verflossenen Nacht der Staatsbank in dem südöstlich von hier gelegenen New Salem einen Besuch ab und erbeuteten, nachdem sie den Geldschrank gesprengt hatten, etwa $350 Silbergeld und andere Wertsachen, sodaß sich ihre Gesamtbeute auf etwa $1000 stellte.

Sprengen Bankgewölbe.

Arlington, Kan., 28. September. Während der verflossenen Nacht sprengten Einbrecher die Tür zum Sicherheitsgewölbe der hiesigen Farmers State Bank und entkamen mit Bonds im Wert von mehreren tausend Dollars. Die Burschen hatten, eh. ihnen ihre Flucht gelang, noch einen Revolverkampf mit dem Stadtmarschall C. S. Edwards zu bestehe.., der fest davon überzeugt ist, daß er einem der Einbrecher eine Kugelwunde beigebracht hat.

Abschlägig beschieden.

Wanderer soll am Freitag sein Verbrechen am Galgen büßen.

Begnadigung abgelehnt.

Nimmt die Nachricht ruhig und gelassen entgegen und zeigt äußerlich nicht die geringste Erregung. — Governor Small ersucht, einzuschreiten.

Karl Wanderer wird sein Verbrechen am Galgen büßen müssen. Er soll am Freitag gehängt werden. Nachdem er zweimal zum Tode verurteilt und ihm zweimal ein Aufschub bewilligt worden war, entschied die Begnadigungsbehörde in Springfield gestern, daß es nicht angebracht wäre, weitere Nachsicht in dem Falle zu üben, und damit dürfte das Schicksal des Gattenmörders endgiltig besiegelt sein.

Sein Anwalt W. D. Bartholomew hat zwar heute einen weiteren Versuch gemacht, ihn vor dem Galgen zu bewahren, aber er dürfte damit kaum Erfolg haben. Mit dem Anwalt sprachen beim Staatsoberhaupt der Vater des Verurteilten sowie mehrere Mitglieder der American Legion vor, die sich, da Wanderer im Kriege mit Auszeichnung kämpfte, schon einmal für ihn verwendet hatten.

Wanderer nahm die Nachricht von der Weigerung der Begnadigungsbehörde, ihm einen weiteren Aufschub zu bewilligen, ruhig und gelassen entgegen. Aeußerlich wenigstens zeigte er nicht die geringste Enttäuschung oder Erregung. „Ist mir einerlei," sagte er kurz, „ich habe weder um einen Aufschub, noch um Begnadigung nachgesucht!"

Gefragt, ob er weiter nichts zu sagen habe, drehte er sich um und schritt, die Melodie eines bekannten Liedes pfeifend, davon.

Wanderer wurde vor etwa einem Jahre der Ermordung seiner Frau schuldig befunden, von den Geschworenen Richter Pams aber nur zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nicht zufrieden hiermit, prozessierte ihn die Staatsanwaltschaft auch unter der Anklage, an dem gleichen Abend, da er seine Frau ermordete, einen noch nicht identifizierten Mann erschossen zu haben, der auf sein Ersuchen hin einen fingierten Raubüberfall in Szene gesetzt hatte.

Irrsinnsverfahren.

Diesmal wurde er zum Tode verurteilt. Sein Verteidiger W. D. Bartholomew strengte nun ein Irrsinnsverfahren an, das vor Richter David geführt wurde und damit endete, daß die Geschworenen in ihrem Abspruch erklärten, Wanderer sei geistig normal. Am 29. Juli sollte der Doppelmörder gehängt werden, aber am Abend vorher bewog William McCauley, der Befehlshaber der American Legion in Illinois, Governor Small, einen Aufschub zu bewilligen, um die Ernennung einer Kommission zu ermöglichen, die Wanderer nochmals auf seinen geistigen Zustand hin untersuchen sollte. Eine solche Kommission wurde aber nicht ernannt und als Governor Small bekannt gab, daß er keine zu ernennen beabsichtige, eilte Anwalt Bartholomew gestern nach Springfield und legte der Begnadigungsbehörde zwei Gesuche vor. In dem einen wurde beantragt, daß die Todes- in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt werde und in dem anderen um einen nochmaligen Aufschub nachgesucht. Beide Gesuche wurden abschlägig beschieden.

Nach der Verübung der Tat machte Wanderer anfänglich geltend, seine Frau sei bei einem Raubüberfalle erschossen worden und er habe dann den Räuber niedergehalten. Eine Zeit lang wurde der ehemalige Leutnant als Held gefeiert, die Polizei aber schöpfte Verdacht, daß seine Angaben nicht den Tatsachen entsprächen und verhaftete ihn. Nach anfänglichem Leugnen gestand er, den Doppelmord verübt zu haben, sog dann aber das Geständnis wieder zurück, und es folgten dann die beiden Prozesse, von denen der zweite damit endete, daß Wanderer zum Tode verurteilt wurde.

Muß sich verantworten.

Jakob Klein, der Hilfssheriff von Du Page County, der am Sonntag Leo Neumann, einen Motorradfahrer in einer einsamen Gegend in der Nähe von Lace, Ill., erschoß, wird sich, wie Staatsanwalt C. E. Reed bekannt gab, auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben.

Neumann fuhr mit einem Kraftwagen, in dem sich seine Gattin und Tochter, sowie Herr und Frau Gustav Vorrver, alle aus Chicago, befanden, als ihm Klein gebot, anzuhalten. Er legte die Bremsen an, aber ehe es ihm gelang, den Wagen zum Stillstand zu bringen, soll Klein einen Schuß auf ihn abgefeuert haben, der ihn ins Genick traf und seinen Tod herbeiführte.

Klein erbot sich, eine Million Dollars in Sicherheitspapieren als Bürgschaft zu hinterlegen, wird aber, wie Staatsanwalt Reed sagte, nicht freigelassen werden.

Schlesiens Aufteilung.

Völkerbund will bei Aufteilung angeblich Sforza-Linie als Richtschnur benutzen.

Vorläufig nur Gerücht.

Bestätigung der Nachricht nicht zu erlangen und sie wird allgemein mit Reserve aufgenommen. — Polen würde bei dieser Aufteilung den westlichen Teil des Industriegebietes erhalten. — Neue Auslegung der Bestimmung über Registrierung von Verträgen beim Völkerbund.

(Depesche der „Associated Press".)

Genf, 28. September. Heute vormittag war hier das Gerücht im Umlauf, der Rat des Völkerbunds hätte beschlossen, die Aufteilung Oberschlesiens zwischen Deutschland und Polen derart vorzunehmen, daß bei der Aufteilung die sogenannte „Sforza-Linie" ungefähr die Richtschnur bilden würde. Es war jedoch keine Bestätigung dieses Gerüchts zu erlangen und es wurde daher allgemein mit Reserve aufgenommen.

Durch die „Sforza-Linie" würde der westliche Teil des oberschlesischen Industriegebiets, in erster Linie Gleiwitz, Zabre und Tadnowitz an Polen fallen.

Die Registrierung der Verträge beim Völkerbund.

Genf, 28. Sept. Im Sekretariat des Völkerbunds brauchen nur politische Verträge einberichtet zu werden, die internationale Beziehungen betreffen. Eine Entscheidung in diesem Sinne ist der Völkerbundversammlung von ihrem Verfassungsausschuß heute unterbreitet worden. Der Ausschuß erklärte den Artikel 18 der Völkerbundverfassung, demzufolge Verträge und internationale Abkommen im Sekretariat des Völkerbunds registriert werden müssen, dahin, daß diese Bestimmung nicht auf Uebereinkommen technischer oder administrativer Art Bezug hat.

Die Völkerbundversammlung beschäftigte sich heute mit dem Bericht des Ausschusses über Mädchenhandel. Es wurde der Beschluß der Genfer Konferenz gutgeheißen, demzufolge die Delegaten, die das Recht dazu besitzen, die Konvention unterzeichnen sollen, während die Delegaten, welche das Recht nicht besitzen, unverzüglich um die Gewährung dieser Vollmacht bei ihren Regierungen nachsuchen sollen.

Auf Antrag von Lord Robert Cecil, dem Vertreter der Vereinigten Staaten von Südafrika, wurden in einer Sitzung des Abrüstungsausschusses die Vertreter Englands und Frankreichs angewiesen, entweder Vorschläge für Rüstungsbeschränkungen zu unterbreiten, oder mit ihrer Obstruktion gegen diesbezügliche, von anderer Seite kommende Vorschläge aufzuhören.

Die irische Frage.

Note wird erst morgen bekanntgegeben.

London, 28. September. Heute nachmittag wurde hier bekanntgegeben, daß der Wortlaut der Note des Premierministers Lloyd George an die Sinn Fein Führer erst morgen veröffentlicht werden wird, da der Premierminister es wünscht, daß vor der Veröffentlichung der Note alle Mitglieder des Kabinetts über den Inhalt derselben ihre Meinung abgegeben haben.

Die Kämpfe in Kleinasien.

Athen, 28. Sept. Laut dem heute hier veröffentlichten amtlichen Bericht bezüglich der Kämpfe in Kleinasien kam es gestern nur zu unbedeutenden Infanterie- und Artilleriegefechten an der Eski-Shehr Kampffront, während an den übrigen Kampffronten völlige Ruhe herrschte.

Japans Vertreter.

Namen der Delegaten Japans zur Washingtoner Konferenz bekannt gegeben.

Tokio, 28. Sept. Die Namen der Vertreter Japans zu der in Washington stattfindenden Konferenz für Rüstungsbeschränkungen und zur Erörterung der Fragen des fernen Ostens sind heute amtlich bekanntgegeben worden.

Die Vertreter sind: Prinz Iyesato Tokugawa, der Präsident des Hauses der Pairs; Vizeadmiral Tomosaburo Kato, der Marineminister; und der japanische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Baron Kijuro Shidehara.

Die Friedensverträge.

Ratifizierung durch den Senat dürfte sich verzögern.

Demokratische Gegnerschaft.

Demokratische Konferenz zeigt bedeutende Opposition gegen die Ratifizierung. — Von republikanischer Seite wird baldige Ratifizierung energisch angestrebt werden. — Von heute ab zu diesem Zweck Abendsitzungen des Senats.

Washington, D. C., 23. Sept. Die Ratifizierung des Friedensvertrags mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn dürfte sich verzögern, weil die Gegnerschaft seitens der demokratischen Senatoren sich ziemlich ernst zu gestalten droht. Infolge dieser ganz plötzlich zu Tage getretenen Opposition, ist seitens der Führer der Republikaner beschlossen worden, die Erwägung des Friedensvertrags vorläufig einzustellen und vorerst eine energische Agitation zu Gunsten der Ratifizierung der Verträge in's Leben zu rufen.

Die Gegnerschaft der Demokraten gegen die Verträge ist zum großen Teil auf den Umstand zurückzuführen, daß der vormalige Präsident Wilson, wie aus zuverlässiger Seite versichert wird, gegen die Verträge mobil gemacht hat und bemüht ist, seine vormaligen Getreuen zur Stellungnahme gegen die Ratifizierung zu veranlassen.

Die Demokraten des Senats hielten gestern eine Konferenz ab, um sich bezüglich ihrer Stellungnahme den Friedensverträgen gegenüber schlüssig zu werden, aber diese Konferenz verlief, soweit ein definitives Uebereinkommen in Betracht kommt, ergebnislos. Worauf man sich vorläufig einigte, war, daß die Friedensverträge nicht als Parteifrage zu betrachten sind und daß daher jeder demokratische Senator das Recht haben soll, seine Stimme nach Gutdünken abzugeben. Diese Entscheidung ist jedoch nicht endgiltig, denn die demokratische Konferenz wird ihre Beratungen über die Frage der Friedensverträge am Donnerstag fortsetzen.

Gelegentlich der gestrigen Konferenz sollen an die zwanzig Demokraten sich bereit erklärt haben, gegen die Ratifizierung der Friedensverträge zu stimmen. Dieses würde jedoch, selbst zuzüglich der drei Republikaner, die, wie es heißt, gegen die Ratifizierung Stellung nehmen werden, nicht genügen, um die Ratifizierung zu verhindern. Die demokratischen Gegner der Ratifizierung sollen gelegentlich der Konferenz ferner erklärt haben, daß sie bereit seien, zugunsten von Vorbehalten zu stimmen, die im Sinne Wilsons eine Beteiligung an europäischen Fragen möglich machen.

Hierbei dürften die Demokraten jedoch auch nicht erfolgreich sein, denn sie verfügen nur etwas über ein Drittel der Stimmen im Senat, während zur Durchsetzung von Vorbehalten eine Stimmenmehrheit benötigt ist.

Von republikanischer Seite hatte man sich bereit erklärt, die Debatte über die Friedensverträge bis Ende der Woche andauern zu lassen und die Steuerrevisionsvorlage von der Tagesordnung abzusetzen, vorausgesetzt, daß man sich darauf einigen würde, daß die endgiltige Abstimmung über die Frage der Ratifizierung spätestens am Samstagabend erfolgen würde.

Nach Schluß der Konferenz der Demokraten berichtete gestern Senator Underwood, es habe sich eine derartige Gegnerschaft gegen die Ratifizierung entwickelt, daß er bezüglich des Termins für die endgiltige Abstimmung keinerlei Versprechen geben könne. Daraufhin gab Senator Lodge das Bemühen auf, die Fortsetzung der Debatte über die Friedensverträge zu erzwingen, und gab es zu, daß die Steuerrevisionsvorlag zur Debatte gebracht wurde. Er kündigte jedoch zu gleicher Zeit an, daß er von Mittwoch abend an Abendsitzungen anberaumen würde, um baldmöglichst die Ratifizierung der Friedensverträge durchzusetzen.

Laster über die Handelsmarine.

Washington, D. C., 28. S

Donnerstag-Verkäufe — beide Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Dr. Carlson
Zahnarzt
Milwaukee Avenue

Argo Kornstärke
6 Pakete an einen Kunden — keine abgeliefert — drei Pakete morgen zu
14c

Life Buoy Seife
Nur 5 Stück an einen Kunden verkauft — keine abgeliefert — das Stück zu
5c

Clark's O. N. T. oder J. & P. Coats' Maschinenfaden
6 an 1 Kunden, keiner abgeliefert, die Spule offeriert zu
4½c

Schlafkleider
49c Flannelette Schlafkleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — warm und komfortabel, zu
29c

H. R. H.
Paint Cleaner — nur 2 Pakete an einen Kunden verkauft — keine abgeliefert — das Paket zu
4½c

Phonograph-Nadeln
Aus feinstem Carbon Stahl gemacht — 100 Stück im Paket, regulär zu 10c verkauft — 3 Pakete
10c

Gebrochene Milchschokolade
wert 55c das Pfund — es werden nur 2 Pfund an einen Kunden verkauft — keine abgeliefert — Pfund
25c

Puritan Malz und Hopfen, 59c

Armours Grape Juice, Pints..27c
Beecham's Pills, 25c Größe...16c
Phenolax Wafers, 150 in Fl,..62c
Witch Hazel, Pints.....29c
Epsom Salz, 10 Pf. Grenze, Pfd. 4c
Watkin's Mulf. Cocoanut Oel..31c

Combination Herde
Home Combination Kohlen- und Gasherd, mit 4 Kohlenlöchern, 3 Gas-Brennern u. hohem Closet, weißeSplashers, bei diesem Verkauf zu
$79.50

Ein Rekordbrechender Verkauf von Winter-Mänteln, Suits und Kleidern

Das warme Wetter ist die Ursache dieser ungewöhnlichen Bargains, und weil Ihr früher oder später doch Winterkleider kaufen müßt, warum Euch nicht solch sensationelle Ersparnisse zunutze machen und bei Eintritt des kalten Wetters vorbereitet sein?

Die Suits sind aus feiner Tricotine gemacht, sowie aus Serge oder Suede Velour, seidegefüttert; etliche haben Pelzkragen, andere sind schön bestickt.

Die Mäntel
sind in den neuesten Herbst- und Winterstoffen zu haben, wie Normandy, Bolivia und Salts Seidenplüsch. Einige der Modelle haben bauschige Rücken mit hübschen Pelzkragen; andere sind bestickt, und wieder andere sind am unteren Rande mit Pelzbesatz versehen.

$19

Die Kleider sind schön, geschmackvoll und nach der allerneuesten Mode gemacht. Soeben angekommen, großartige neue Kleider zu Anfang der Saison, zu beinahe dem halben Preise. Sie sind aus feinem Canton Crepe, Tricotine, Satin, Georgette und anderen wohlbekannten Stoffen gemacht. Die Abbildung geben nur einen schwachen Begriff von ihrem Wert. Ihr müßt sie morgen sehen, sie werden Euch gefallen.

$19

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zbenko v. Krafft.

(19. Fortsetzung.)

Dann kam die erste schwere Stufe. Erasmus zog sich mit einem Klimmzug empor, der ihm alle Sehnen und Muskeln am Körper straffte. Glücklich kam er um die Kante, blieb droben auf den Knien liegen und seilte Tobias mit festem Ruck hinauf. Gottwalt wollte klimmen wie Erasmus.

„Herr," knirschte der Führer zwischen den Zähnen, während er Tobias um die Kante lupfte, „warten S', bis ich Ihnen am Seil hab'!"

„Es geht auch so!" sagte Gottwalt ruhig. Und er war über die Kante drüben, bevor Erasmus das Seil für ihn lösen konnte.

Der Führer sah verdrossen drein. „Herr! Jetzt kommen S' mir aber wieder her ans Seil! Daß ich Ihnen nimmer an der Faust hab, das taugt mir schon die ganze Zeit her nöd. Ich kann mir ja denken, warum S' frei hinter dem andern d'reing'stiegen sind. Aber es taugt nimmer. Und nöd bloß deswegen, weil ich Roth heiß' — wie mein Vater! Kommen S' her, lassen S' Ihnen anseilen!"

„Ja, lieber Erasmus! Aber nur Geduld! Jetzt haben wir leichten Weg — bis zu den Platten hinüber. Auch hab' ich da drüben etwas gesehen, was ich suchte, und muß ein paar Striche in mein Buch machen."

Auf sicherem Boden stieg Gottwalt gegen eine Wandecke hin, stand aufrecht, mit dem Knie gegen den Fels gestützt, und zeichnete eine Stizze in das Taschenbuch, während der sausende Wind seinen Körper peitschte.

Tobias kauerte mit aufgezogenem Knien auf der Steinstufe und schien von den beiden andern nichts zu sehen und zu hören. Heiße Flecken brannten auf seinen Wangen, und sein Blick, der wie der eines Fieberkranken war, irrte hinter den jagenden Nebelfetzen her, die sich vor jeder Felsecke bäumten und überschlugen.

Sie gingen weiter.

Es kam eine Wegstrecke, die man leicht nennen konnte. Aber das Wetter machte auch diese paar Minuten ungemütlich. Immer dichter wurde das Gewirbel der Schneeflocken. Und sie fielen nicht sanft herab — sie wurden vom Sturme dahergetrieben wie winzige, bösartige Geschosse, die sich einbohrten in Gesicht und Augen. Dazu pfiff der Bergwind ein wildes Lied.

Und ein wildes Lied schrillte in Herz und Blut des kämpfenden Tobias Wilder.

Er schrak zusammen. Seine Augen erweiterten sich. Was sein Inneres erfüllte, schien Gestalt zu gewinnen. Er zog die Oberlippe von den Zähnen und flüsterte mit irrem Lächeln: „Die Hexen!"

Graue Nebelgestalten glitten durch das Gewirbel der Flocken, wunderlich geformt, wie Tanzende, die sich bei den Händen fassen.

Tobias schwieg. Und dennoch schrie eine Stimme in ihm: „Sie singen! Sie tanzen ihren Reigen um einen, der König werden will — und um einen, der die Krone verlieren soll, — und sterben muß!"

Da fragte Gottwalt:

„Tobby, bist Du müde? Warum stehst Du so?"

Und Erasmus mahnte:

„Vorwärts! Und nöd Zeit verlieren!" Er stemmte sich gegen den Sturm. „Wenn wir über'm Grat drüben sind, wird's gut. Da is's aus mit'm Wind."

Er hatte recht. Kaum waren sie durch den großen Kamin hinaufgeklettert und durch den Spalt im Turme hinabgestiegen, als der Sturm nachließ. Dafür begann freilich erst jetzt der volle Ernst. Denn nun ging es völlig pfadlos in die oberen Kahlmäuer hinaus, die roten Marken des Zsigmondy-Gamsecks tief unten lassend.

Erasmus wickelte das Seil auseinander, an das Gottwalt sich anschließen sollte. Dann überquerte er auf einem breiten Band eine plattige Wand. Unten gähnte der Abgrund — bodenlos im Nebel verschwimmend. Erasmus nahm einen Mauerhaken und trieb ihn fest in einen Felsspalt. Dann griff er nach dem Seil, um es durchzuschlingen. Dabei mußte er den beiden anderen den Rücken wenden.

Auf schmalem Steintritt — neben der Seilschlinge, die Erasmus für Gottwalt hingelegt hatte — stand Tobias regungslos an die Wand gelehnt und sah, wie Gottwalt auf ihn zukam, um das Seil zu fassen. Tobias atmete tief. Sein Gesicht wurde weiß und verzerrte sich. Er schloß die Augen, als hätte ein Schwindel ihn befallen — und öffnete sie wieder, groß und heiß.

Gottwalt bückte sich, um nach dem Seil zu greifen.

— Die Hexen sangen — und Macbeth brauchte nur einen Schritt zu machen, nur einen kurzen, raschen Schritt — nur König zu werden!

„So," sagte Erasmus, „alles in Ordnung!" Da streckte er sich jäh.

Was war das? War es ein Zornschrei, der durch die Stille gellte? Oder war's ein Hilferuf?

Das Seil schoß in die Tiefe und drückte dem Erasmus die Brust fest zusammen, daß ihm der Atem verging. Hätte der Mauerhaken den wilden Ruck nicht ausgehalten — Erasmus wäre unfehlbar mit hinabgerissen worden.

Wie Stahlzangen umklammerten seine Fäuste das Seil, während sein Blick hinüberflog zu der Stelle, wo Tobias gestanden.

Tobias Wilder war verschwunden. Nur Gottwalt stand da. — und hielt die Hand über die Augen gepreßt.

Eine Sekunde ratlosen Schreckens. Dann ein keuchender Schrei:

„Tobby!"

Gottwalt klammerte sich an einen Felszacken und schrie hinab. Und sah Tobias in der Luft hängen, frei über dem Abgrund, obgleich keine drei Spannen unter ihm ein Vorsprung war, der ihn hätte tragen können.

„Bist Du heil, Tobby?"

Ein erwürgter Ruf des Verunglückten:

„Das Seil . . . ich erstick'!"

Das Seil war ihm unter die Achseln gerutscht und schnürte seine Brust zusammen.

„Erasmus!" schrie Gottwalt hinüber. „Kannst Du das Seil nachlassen? Nur einen halben Meter?"

Aber Erasmus, mit blutrotem Gesicht, konnte vor Anstrengung nicht antworten. Und er hielt schon das äußerste Ende des Seiles in den erstarrten Fäusten.

Da ließ Gottwalt den Fels, an den er sich geklammert hatte, und begann, zu Tobias hinabzuklettern.

„Herr! schrie Erasmus zwischen den Zähnen. „Das ist der Tod! Da kommt keiner nunter! — Bleiben S'!" —

Aber Hellmer blieb nicht. Jede Sekunde, die er zauderte, fraß an der letzten Kraft, die noch in den Fäusten des Erasmus war — und Tobias Wilder mußte hinabstürzen ins Bodenlose, das der Nebel umschleierte.

Gottwalt warf den Rucksack über einen Zacken und begann den Weg zu suchen.

Es waren kaum fünfzehn Meter bis zu Tobias hinunter. Aber Hellmer meinte: das wäre ein Weg durch die Ewigkeit. Die plattige Wand bot kaum einen Tritt, groß genug, die äußerste Kante des Fußes darauf zu setzen, kaum einen Griff, der stark genug gewesen wäre, den Zug des Körpers auszuhalten. Gottwalts Atem wurde zum Keuchen. Sein Hut war längst in der Tiefe verschwunden und hatte ihm den Weg gezeigt, den er selbst gehen mußte, wenn er nur einen Augenblick nicht sicher stand, nur für eine Sekunde die Kraft verlor . . .

Aber Gottwalt Hellmer verlor sie nicht. Er erreichte das breite Band, das unter Tobbys Füßen wie eine Brücke hing — er streckte die Arme, zog den halb Ohnmächtigen zu sich hinab und riß die Seilschlinge auf.

„Gottwalt!"

Tobias brach in die Knie und umklammerte taumelnd die Hand des Freundes.

Das Seil kam nachgeglitten und legte sich wie eine graue Schlange um die beiden her.

Oben lehnte Erasmus an dem Fels und rieb die wundgescheuerten, erstarrten Hände. Sein Blick war ein Gebet. Dann nahm er das zweite Seil, schlang es um den Mauerhaken und ließ es herunter. Gottwalt knüpfte das Seil an den Gürtel des Freundes.

Das wurde eine schwere Plage: den Verletzten, der sich nur unter Schmerzen bewegen konnte, über die Platten hinaufzuseilen.

Nun waren sie droben — beide.

Und doch nur einer.

Denn jener Tobby, der den unglückseligen Fehltritt getan hatte, das war ein anderer als dieser Tobias Wilder, der nun da auf dem Felsen saß zwischen Gottwalt und Erasmus, zitternd an jeder Fiber seines Körpers. Seine verstörten Augen hingen unbeweglich im Leeren. Auf keine Frage gab er Antwort. Obwohl er die Augen offen hatte, schien er in einem tiefen, dumpfen Schlaf zu liegen. —

„Was jetzt, Herr?" fragte Erasmus.

Hellmer blickte lange über den riesigen Schlund der Kahlmäuer hinaus — und blickte zurück auf die kleine Wegstrecke, die er überwunden hatte.

„Erasmus!" Er atmete schwer. „Auf dieser Stelle waren wir heut zum letztenmal miteinader. Gott, der mich mit seinen Händen da wieder heraufrug, hat mich mit den gleichen Händen herabgestürzt aus dem Wahn, daß ich an dieser Stelle mit einem Eisenschuh überspringen könnte, was er meinem Traum in den Weg gestellt. Herbst und Winter werden vergehen, bevor ich eine neue Straße ausgedacht haben werde, um diesen Schlund für meine Bahn zu überbrücken. Und dann im Frühjahr wollen wir wieder beginnen, trotzig, mit größerer Besonnenheit! — Komm! Jetzt müssen wir vor allem den Tobby heimbringen. Ich habe mich an seinem jungen Leben versündigt, als ich ihn mitnahm in dieses Wagnis!"

Mit heißer Mühe, Tobias halb tragend, halb führend, stiegen sie den gleichen Weg hinunter, den sie gekommen waren. Bei Anbruch der Finsternis erreichten sie die Gamsecker Hütte. Dort blieben sie über Nacht.

* * *

Tobias war übel zugerichtet, obwohl er keine gefährliche Verletzung davongetragen hatte. Seine Brust war bei dem Sturz eingeschnürt worden, daß sie schmerzte, ein Fuß war verrenkt, und der Körper war bedeckt mitSchürfwunden und blauen Malen.

Jetzt lag er auf der Holzbank der Gamsecker Hütte. Im eisernen Ofen brannte das Feuer. Und Hellmer saß an seiner Seite, um zu warten, bis er erwachen würde. Erasmus war draußen damit beschäftigt, eine kleine Tragbahre zusammenzustellen. Er schnitt lange Aeste ab, suchte ein paar feste Stangen und band sie mit Seilen zusammen. —

Tobias schlug die Augen auf.

„Röbchen . . ." lallte er.

„Du träumst noch, Tobby! Röschen ist drunten in Altenberg. Wir beide sind in der Gamsecker Hütte. Weißt Du?"

Tobias sah Hellmer mit starren Augen an und schüttelte sich wie im Fieber. Er verbarg das Gesicht in den Händen.

„Gottwalt . . . Du weißt nicht, wie gut Du bist!"

Der lachte.

„Ei freilich! Nicht besser als Du. Glaubst Du, ich zweifle daran, daß Du genau so viel für mich getan hättest, wenn es nötig gewesen wäre?"

„Ich? . . . Für Dich?!"

Gottwalt Hellmer, dieser Starke, wa rdoch ein großes Kind in seinem Vertrauen, in seinem Glauben an die Menschen. Sonst hätte er aus diesem hilflosen Gestammel etwas hören müssn, was ihn niedergeworfen haben würde. So aber nickte er nur. Und lächelte.

„Ja, Tobby. Du, für mich!"

„Oh, Gottwalt," bettelte Tobias, „bring mir frisches Wasser vom Brunnen!"

Als Gottwalt gegangen war, warf sich Tobias gegen die Wand, drückte das Gesicht in den Wettermantel, der sein Kissen war — und weinte, wie er noch nie geweint hatte in seinem Leben. —

(Fortsetzung folgt.)

Ein offener Brief an die Frauen.

Frau Little erzählt, wie sie litt und schließlich geheilt wurde.

Philadelphia, Pa.—„Ich war außerstande meine Hausarbeit zu verrichten und lag die meiste Zeit darnieder und fühlte schlecht in meiner linken Seite. Meine monatliche Regel war unregelmäßig, manchmal fünf od. sieben Monate auseinander, u. wenn sie eintrat, dauerte sie zwei Wochen u. war sehr schmerzhaft. Ich war ungefähr einundeinhalb Jahre lang krank und doktorte ohne irgendwelche Besserung. Eine Nachbarin empfahl mir Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound und am zweiten Tag, nachdem ich angefangen, es zu nehmen, begann ich besser zu fühlen und ich nahm es fortgesetzt sieben Monate lang. Jetzt halte ich Haus und verrichte alle meine häuslichen Pflichten. Sie können von diesen Tatsachen irgend welchen beliebigen Gebrauch machen und ich werde das Vegetable Compound allen, welche so leiden, wie ich litt, empfehlen." Frau R. S. Little, 3455 Livingston Str., Philadelphia, Pa.

Wie viel schwerer die tägliche Bürde einer Frau ist, wenn sie an solch störenden Symptomen und Schwächen leidet, wie Frau Little! Keine Frau sollte sich in einen solchen Zustand versetzen, denn solche Beschwerden können schnell durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound überwunden werden, das seit mehr als vierzig Jahren amerikanischen Frauen die Gesundheit wiedergegeben hat. adv.

Verloren ihr Leben.

Drei Männer erstickten an Grubengas in einem alten Brunnen.

Drei Männer verloren ihr Leben in einem alten ausgetrockneten Brunnen in der Nähe von Hinsdale, wo sie vom Grubengase erstickt wurden. Zwei andere konnten noch rechtzeitig gerettet werden. John Brewer war der erste, welcher hinabgestiegen war, um den Brunnen zu reinigen. Er erstickte, und seinen Nachbarn Nels Bordwick und Ervid Anderson, die ihm auf die Hilferufe seiner Frau nachgestiegen waren, wurde dasselbe Schicksal zuteil. Dann versuchten zwei andere Nachbarn die Rettung, wurden aber beide unten ohnmächtig. Schließlich gelang es einem 60 Jahre alten Manne, welcher zufällig des Weges kam, nach dreimaligem Versuch, die Verunglückten mit Hilfe eines Taues heraufzuziehen. Die zuerst hinabgestiegenen drei waren tot, die anderen zwei konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der alte Mann ging dann seines Weges weiter, ehe man noch seinen Namen erfahren konnte.

Vom Zug erfaßt.

Auf einer Bahnkreuzung in Evanston wurde das Gespann von Albert Frohm, 1936 Darrow Ave., Evanston, von einem Zuge erfaßt und zertrümmert. Beide Pferde wurden getötet. Frohm brach beide Beine und erhielt innere Verletzungen, an denen er wahrscheinlich sterben wird. Er hätte sich durch einen rechtzeitigen Sprung vom Wagen retten können, versuchte aber, seine Pferde zu retten, indem er auf sie losschlug, um noch vor dem Zuge über das Geleise zu kommen.

Spurlos verschwunden.

Robert Godfrey, der Geschäftsführer der Ländereien und der Farm von Frau T. D. Cole, ein angesehener Bürger der Ortschaft Spring Grove, Ill., ist seit zwei Tagen spurlos verschwunden. Die Einwohner suchen seit zwei Tagen bereits die umliegenden Wälder ab und sind selbst während der Nacht an der Arbeit, den Verschwundenen aufzustöbern. Sie sind der Ansicht, daß Godfrey entweder von Strauchdieben, die er aus dem Gelände trieb, ermordet worden ist oder sich in den Wäldern verirrt hat. Die hiesige Polizei ist von den Behörden der Ortschaft ersucht worden, ihnen zu helfen Godfrey zu finden.

Erschossen.

Adam Schroeder aus Chicago in Rensselaer, Ind., getötet.

Nachdem fünfzig Schüsse durch die Türe eines Kosthauses in der Ortschaft Rensselaer, Ind., wo er sich verbarrikadiert hatte, gefeuert worden waren, gelang es endlich der Feuerwehr der Ortschaft, den aus Chicago stammenden Adam Schroeder ins Freie zu treiben, wo er während des darauffolgenden Kampfes erschossen wurde. Schroeder wurde wegen Erpressung und Schreibens von Drohbriefen von der Behörde gesucht. Die Belagerung dauerte mehrere Stunden. Sheriff T. B. Woodwarth wurde angeschossen.

Von Wächter niedergeknallt.

Der 18jährige David Walsh jr., Nr. 951 West 18. Straße, wurde gestern abend von dem in Diensten der Scala State Bank stehenden Wächter James Scala angeschossen und wahrscheinlich tötlich verwundet. Walsh stand mit mehreren jungen Burschen an der Ecke von 18. und Morgan Straße, lacht. und lief fort, als Scala ihn verhören wollte. Der Wächter feuerte ihm mehrere Schüsse nach, von denen einer ihn in den Rücken traf. Die Polizei nahm Scala in Untersuchungshaft.

Die Frau mit dem Brandmal.

Auf Veranlassung von Frau Josephine Leverence Perno ist deren Gatte Jack Perno, ein Matrose der Great Lakes Flottenschule und angeblich der Sohn eines wohlhabenden New Yorker Bankiers, verhaftet worden. Frau Perno, welche 18 Jahre alt ist, erklärt, daß sie ihren Mann auf der Straße kennen gelernt und gleich darauf geheiratet habe. Sie mieteten eine möblierte Wohnung im Hause 38 Nord Elizabeth Str., wo Perno sie Samstags und Sonntags, wenn er auf Urlaub kam, besuchte. Als er das zweite Mal kam, brachte er einen Kamraden mit, und dieser soll nach Angabe der jungen Frau sie festgehalten haben, während ihrMann ihr eine heiße Eisenstange gegen die Brust drückte. „Ich habe dich gebrandmarkt, wie ich schon eine andere gebrandmarkt habe," soll er dabei ausgerufen haben, „jetzt wird dich kein anderer anrühren, weil er sehen kann, daß du mir gehörst." Später sah Frau Perno ihren Mann in Gesellschaft eines Kameraden und zweier Mädchen auf der Straße und verursachte seine Verhaftung. Er bestreitet, daß er sie gebrandmarkt habe.

Hotelwirt in Aengsten.

Vor zwei Tagen war Isaak Port, der Besitzer des Hotel Antlers, 227 N. Clark Str., gewarnt worden, daß sein Haus Dienstag abend um halb neun Uhr in die Luft gesprengt werden würde, falls er die 45 Nichtunionarbeiter, welche bei ihm wohnten, nicht hinauswerfe. Er bekam Angst und bat die Leute, sich ein anderes Quartier zu suchen, diese aber weigerten sich. Als die Stunde der ihm angedrohten Strafe näher rückte, wurde Port immer aufgeregter und versuchte schließlich mit Hilfe seiner übrigen Gäste die 45 Männer gewaltsam zu entfernen. Es kam zu einer Schlacht, und die Polizei mußte eingreifen. Die beanstandeten Arbeiter sind noch immer im Hotel, und Port wartet voller Angst der Dinge, welche da kommen sollen.

Anscheinend überfallen.

Frau Sadie Turt, 34 N. Curtis Str., wurde von ihrem Manne, als dieser nach Hause zurückkehrte, bewußtlos und mit einem Schädelbruch auf dem Boden ihres Schlafzimmers liegend gefunden. Man glaubt, daß sie bei einem versuchten Raubüberfall mit einem sogenannten Totschläger verwundet wurde. Peter Constantine, 1149 W. Harrison Str., ist von der Polizei verhaftet worden. Frau Turk ist 42 Jahre alt.

Skandinavisch-Amerik. Linie.

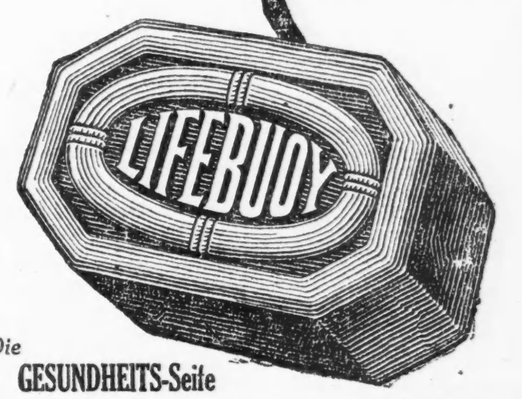
Der Dampfer „Oskar II." von der Skandinavisch-Amerikanischen Linie ist am 25. September in Christianfand eingetroffen.

Es ist Hoffnung
vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.
Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert

Lifebuoy zeigt den Frauen Amerikas, wie man die Schönheit erhalten kann.

Reines, ungebleichtes, rotes Palmöl gibt Lifebuoy die *ROTE* Farbe

Hergestellt in den U. S. A.



Die **GESUNDHEITS-Seite**

Levin verhaftet.

Verletzte angeblich die Postgesetze. — Governor Smalls Prozeß.

Springfield, Ill., 28. September. Isadore Levin, der kürzlich wegen Unfähigkeit entlassene Sekretär der staatlichen Zivildienstkommission, wurde hier verhaftet unter der Anklage, gegen die Postgesetze verstoßen zu haben. Er hatte nach Angabe der Bundesbeamten an eine Angestellte des Zivildienstbureaus ein Schreiben gerichtet und auf den Briefumschlag die Worte geschrieben: „Gesetze zu verletzen, ist Smalls Lieblingsbeschäftigung." Ehe der Brief seine Adressatin erreichte, war Levin in Haft. Levin, der seiner Angabe nach ein Tagebuch angeblicher Pflichtvernachlässigungen der Zivildienstkommissare führte, gestand den Bundesbeamten gegenüber, die Bemerkung auf den Brief geschrieben zu haben; über dessen Inhalt wurde noch nichts bekannt.

Alice Lamb, Clerk im Bureau der staatlichen Zivildienstkommission, ist entlassen worden, weil sie angeblich Levin gestattet hat, Dokumente aus dem Bureau zu nehmen, um sie photographieren zu lassen.

Staatsanwalt Mortimer von Sangamon County und Governor Smalls Anwälte einigten sich darauf, am 5. Oktober über die Verlegung der gegen Governor Small und andere schwebenden Klagesachen in ein anderes County zu argumentieren. Welches County in Frage kommen wird, ist noch nicht entschieden. Im Staatsschatzamt hieß es heute, die Großgeschworenen würden sich noch weiter mit der angeblichen Veruntreuung von Staatsgeldern befassen.

Skandalös.

„Speedway Hospital" hat achtzig Patienten und dreihundert Angestellte.

Das neue „Speedway Hospital" in Maywood, dessen Bau vor drei Jahren in Angriff genommen, aber immer noch nicht fertiggestellt wurde, war Gegenstand einer äußerst scharfen Kritik seitens des Obersten Chas. R. Forbes, der kürzlich zum Leiter des Veteranen-Bureaus ernannt wurde. Col. Forbes stellte fest, daß das Hospital, das 1000 kranke Kriegsveteranen aufnehmen sollte, gegenwärtig nur achtzig in Pflege hat, aber dafür mehr als dreihundert Angestellte unterhält. Col. Forbes meinte, wenn nicht so viele Angestellte in dem Hospital wohnten, könnten mehr pflegebedürftige Soldaten Aufnahme finden. Er gedenkt eine gründliche Säuberung vorzunehmen.

Spurlos verschwunden.

James A. Gorman vom städtischen Lizenzbureau wird gesucht.

James A. Gorman, ein Angestellter des städtischen Lizenzbureaus und ein bekannter Demokrat der 4. Ward, ist seit einigen Tagen verschwunden; er verließ am vorigen Samstag sein Heim, 2812 Princeton Ave., und tauchte kurz darauf im Hause seiner Tante, 5233 Gladys Ave., auf, aber seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Man nimmt an, daß er an temporärem Gedankenschwund leidet und sich verfolgt wähnt, denn er hinterließ einen Brief mit der Bemerkung, er werde von Verbrechern bedroht und müsse aus der Stadt flüchten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Hauskleid für Damen.

Chambray würde sich vorzüglich zur Herstellung dieses äußerst praktischen Hauskleides eignen. Von

einem Talar herabhängend, hat der Rock, hinten und vorne je 2 Falten. Muster Nr. 1042 ist in Größen von 36—46 Brustmaß zu haben. Um ein Kleid für mittlere Größe zu machen, braucht man 4¼ Yards Stoff, 36 Zoll breit. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

— Der mexikanische Vulkan Popocatepetl, südöstlich von der Hauptstadt Mexiko gelegen, stößt außergewöhnlich große Lavamengen aus und die Bewohner der am Fuß des Berges gelegenen Dörfer Amecameca und Tlanacas haben sich geflüchtet.

So ist das Leben.

„Vor achtzehn Jahren hatte ich drei Rippen gebrochen, vor vierzehn Jahren mein rechtes Bein, vor elf Jahren erlag ich fast dem Typhusfieber und seitdem litt ich schrecklich am Magen und an der Leber. War fast die ganze Zeit mit Gasen angefüllt. Ich hatte so schlimme Kolikanfälle, daß ich bewußtlos wurde. Keine Medizin half mir und Doktoren rieten mir eine Operation an. Eines Tages sprach ich mit einem Fremden, der mir Mayr's Wonderful Remedy empfahl, das mir sofort half". Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blindbarmentzündung einschließen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken. Anzeige

Umsonst an Bruchleidende.

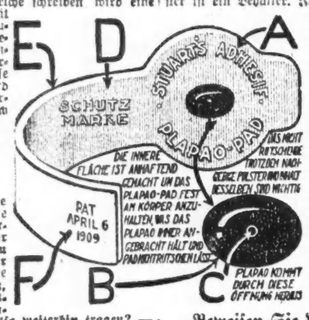
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen.

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren **„Tag und Nacht lang"** wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken und nachher die schmerzhaften **Bruchbänder** und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst ausgehändigt, um sie zu befähigen es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird **keine Bezahlung** verlangt, weder jetzt noch **später.**



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus **eigener Erfahrung**, daß es nur **ein falscher Balken an einer fallenden Mauer** ist, und daß es Ihre **Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält.** **Warum wollen Sie es also weiterhin tragen?** — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt **kostenlos erproben.**

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO PADS beruht in **beständigem Anbringen** an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche **zusammenziehender** Natur ist und **zusammen** mit der Einreibemasse in der Medizinalmasse **Erhöhung** des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu **beleben** und in **ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann** und **nur dann** können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbsthaftend gemacht sind **absichtlich,** um das **Rutschen** zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband **nicht halten kann.**

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum **Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schworen, daß** PLAPAO PADS **ihren Bruch heilten** — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange **Zeit** bestanden.

Beständige Tag- und Nachtwirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig **kurzen Zeit,** welche **es** nimmt, um **Resultate** zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung **ununterbrochen ist** — Tag und Nacht lang während **der ganzen 24 Stunden.**

Da giebt es **kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz.** Dennoch mag man **schlafen** oder **wachen, arbeiten** oder **ruhen,** fühlt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln **neues Leben und Kraft ein,** deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des **Zurückhaltens der Eingeweide** ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO PADS beruht kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO PAD wird aus starkem, **biegsamem Material „E" angefertigt,** welches entwickelt wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen und **vollständig** bequem zu fragen zu sein. Dessen innere Fläche ist **anhaftend** (ähnlich aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am **Rutschen** zu verhindern.

„A" ist das **erweiterte Ende des** PLAPAO-PAD, welches über den afterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres **Nachgeben** derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die **Bruchöffnung versperre** und den Inhalt der Bruchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar **absorbente** adstringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, **entweicht** sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgefangt, um die geschwächten Muskeln zu **stärken** und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS, welches über den Hüftknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige **Festigkeit** und **Stütze** verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie **kein Geld. Ich will es** auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiederlangen— Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche ziehende Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Verlangen Sie **persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld,** denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen **Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen,** was mehr wert ist als sehr viel Geld. **Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an** und Sie werden so lange Sie leben **froh sein,** weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie **heute noch** eine Postkarte oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per **Retourpost** die **freie Probe** PLAPAO empfangen mit einem **Geschenkexemplar** des 45seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in **Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst ersterm Preis** zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden schreiben Sie **jetzt.**

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LAPBORATORIES, Inc.,
Block 1907, St. Louis, Mo.

um **freie Probe** PLAPAO **und Buch über Bruch.**

Name .....

Adresse .....

Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Bestgesicherter Deutscher Bond

Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.

Wir offerieren die soeben erschienene

5% Neckar-Anleihe

Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.

Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.

Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren vom Jahre 1927 ab, zu pari.

Stücke über Mk. 20,000, Mk. 10,000, Mk. 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.

Zweck der Anleihe:

Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.

Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über **Neckar-Anleihe.**

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

fp4,11,21*

UNITED AMERICAN LINES INC
JOINT SERVICE WITH
HAMBURG AMERICAN LINE

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Mount Carroll, 29. Sept.
Bayern.....6. Oktober

Von Pier 86, North River, Fuß 46. Str., um 2 nachm.

Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. — Spezial-Speisezimmer, Rauchzimmer, Bibliothek und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung.

Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder:

New York-Hamburg Direct

156 N. La Salle Straße, Chicago, Ill.

25fpfsenmi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
of23fafonmi*

Achtung! Zuckerkranke!
Diabetylin
ist soeben wieder eingetroffen. Leset die Berichte deutscher Staatsärzte. — Große Erfolge.
3808 Osgood Str. — Buckingham 1507
The Haemozon Products Co.
fp14mifa*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, gewissenhaft und prompt ausgeführt. Telephon: Irving 2402

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Kreise.

New York. — Die Mitglieder der Germann Metternich Post Nr. 122, G. A. R., jenes bekannten Vereins deutscher Bürgerkriegsveteranen in der Kirchenstadt, können auf ein 50jähriges Bestehen ihrer Vereinigung zurückblicken. Sie werden am 9. Oktober im Klubhause des E. D. Turnvereins ihr goldenes Jubiläum mit einem Festprogramm unter Anteilnahme des Mayors Hylan und hoher Beamten der Grand Army Veteranenvereine würdig begehen. Der Kommandant dieser deutschen Veteranengesellschaft ist Oberst Louis Finkelmeier, der bekannte Turner, welcher seit Jahren Vorsitzer der Schulbehörde des E. D. T. V. ist und als solcher sich große Verdienste erworben hat. Sein Adjutant ist Fred Staudermann. Col. Finkelmeier zählt gegen 85 Jahre, war aber bisher so rüstig, daß ihm sein Herzenswunsch, das goldene Jubiläum mitmachen zu können, wohl in Erfüllung gehen wird. Er mußte in letzter Zeit das Haus hüten, war aber kürzlich wieder im Stande auszugehen. Germain Metternich Post besteht aus lauter deutschen Veteranen des Bürgerkriegs und ist einer der wenigen Posten, denen offiziell der Gebrauch der deutschen Sprache bei den Verhandlungen gestattet ist.

St. Paul, Minn. — Dr. Pierre A. Hilbert aus Melrose, Minn., Mitglied der Staatskontrollbehörde, ist gestorben. Der Verstorbene war vor 65 Jahren im Großherzogtum Luxemburg geboren und kam 1881 nach Minnesota, wo er an der Staatsuniversität 1893 sein Examen als Doktor der Medizin machte.

Die Agitation für den großen Basar, der während der Deutschen Woche zur bevorstehenden Einweihung des Deutschen Hauses kommenden Spätherbst in demselben gehalten werden soll, macht erfreuliche Fortschritte. Die deutschen Frauen nicht nur in den Zwillingsstädten, sondern auch im ganzen Nordwesten sind speziell für die Idee enthusiasmiert, daß der Basar mit dazu dienen soll, den Kindern unserer Stammesgenossen wieder einmal den Weihnachtsmann bestellen zu helfen, nach dessen Gaben so viele von ihnen schon jetzt seit Jahren vergeblich ausgeschaut haben.

Portland, Ore.—Die ersten Versammlungen des Allgemeinen Hilfsvereins waren erfreulicherweise gut besucht, ein Zeichen, daß die Mitglieder bereit sind, die Arbeit mit dem alten Eifer wieder aufzunehmen. Es lagen eine Menge Dankesbriefe aus Deutschland vor, von den Leuten und Anstalten, an die unsere Gaben zur Verteilung kamen.

Grand Rapids. — Hier starb Frau Louise Stein, Gattin des Herrn Edward H. Stein, des Stadt- und Schulrats-Mitgliedes. Frau Stein war in Karlsruhe geboren und erreichte ein Alter von 70 Jahren und drei Monaten. Im Jahre 1872 schloß sie den Bund der Ehe mit Herrn Stein und kam 1875 nach Grand Rapids, wo das Paar seitdem ununterbrochen wohnte. Außer dem Gatten hinterläßt sie zwei Töchter. Mit ihr starb eine deutsche Frau von echtem Schrot und Korn.

Deutschland obenan.

Ausstellung deutscher Gemälde und Produkte des deutschen Kunsthandwerks.

Eine ebenso reichhaltige wie mannichfaltige Ausstellung deutscher Gemälde und Produkte des deutschen Kunsthandwerkes und Gewerbefleißes der Nachkriegszeit im Morrisson Hotel, Zimmer 1014, unter Leitung von E. Gersdorff, übt seit etlichen Tagen eine große Anziehungskraft auf Kunstkenner und Kunstbeflissene aus. Selbst Amerikaner und solche, deren Voreingenommenheit gegen alles Deutsche und alles mit dem Stempel „Made in Germany" Versehene sie daran hinderte, der deutschen Kunst und dem deutschen Kunsthandwerk Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und die indifferent den deutschen Erzeugnissen auf den mannigfaltigsten Gebieten gegenüberstanden, wandern nach dem Morrison Hotel, um zu sehen und zu staunen.

Ganz besonders interessant ist die Sammlung von Gemälden neuer Meister. Man findet hier keine Karrikaturen der Kubisten, der Entgleisten der „Allermodernsten", auch nicht der „Modernen", keine blaue Sommerlandschaft, kein Kriegsschiff, das ein „Nichtkenner" für einen Ziegenbock zu halten in Versuchung geraten würde. Es gilt hier, was der Märchenerzähler Mufäus in seinem reizenden Märchen vom „Gockel, Hinkel und Gackeleia" sagt: „Ich bin keine Puppe nur, eine kleine Kunstfigur". Die neuzeitlichen Maler zeichnen die Dinge wie sie sind. Ihren Gemälden haftet nichts Ueberschwängliches, nichts Barockes an.

„Der Libanon" von Professor Diener übt besondere Anziehungskraft aus. Die „Winterlandschaft" von Müller-Landeck ist ein realistisches Stück Arbeit von eigenartigem Zauber. Die „Straßenszene" von Giese und „Der Mutter Lied" von Karl Weiser, appellieren in ihrer schlichten poetischen Einfachheit an Herz und Gemüt.

Aber nicht allein die Gemäldeausstellung nimmt den Besucher gefangen, auch alle übrigen Sachen erregen seine Bewunderung in höchstem Maße. Man sieht hier Miniaturfüllfedern, die in der Tat schreiben und keine Nippes-Figuren darstellen; vollständige Rasierutensilien in einem reizenden Messingetui von einem Zoll Länge, Papieranzüge, die sich äußerlich durch nichts von Leinwandanzügen unterscheiden und an Dauerhaftigkeit einen Vergleich mit diesen aushalten können. Man sieht die feinst gearbeitetsten Handwerkzeuge in Miniaturform, eine neue Metallegierung mit Zink als Hauptbestandteil, die an Härte dem Eisen gleichkommt und vor diesem den Vorteil besitzt, daß sie nicht rostet.

Die Sammlung ist zu reichhaltig, als daß es möglich wäre, auf alles im Einzelnen einzugehen. Aber jeder Gegenstand ist ein überzeugender Beweis dafür, daß Deutschland nicht tot ist, sondern lebt und sich neu entwickelt in einer Weise, die selbst seine Widersacher zur Bewunderung hinreißt.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr. andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Deutsche städter Bank, Berlin.	$78.00	$85.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien- Budapest.	$7.50 $14.75	$11.00 $20.00
Czecho-Slowakei-Böhmen ..... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$100.00	$120.00
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$45.50	$50.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$78.50	$95.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck ..... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.00	$4.00
Elsaß-Lothringen, Franken ..... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$720.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Sparanlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Noch in der Schwebe.

Entscheidung darüber, ob Lohnskala in Wiedererwägung gezogen werden wird.

Etwa 200 Vertreter der Bauhandwerker-Gewerkschaften sowohl als der Arbeitgeber im Baugewerbe hatten sich heute vormittag vor Schiedsrichter Landis eingefunden, um zu erfahren, ob letzterer sich entschlossen habe, die von einer Reihe von Gewerkschaften beantragte Neuverhandlung zu gewähren. Nach etwa zweistündiger Besprechung vertagte der Richter die Sache bis morgen, ohne eine Entscheidung abzugeben oder auch nur durchblicken zu lassen, was er zu tun gedenkt.

Heute beschäftigte er sich nur mit zwei Fragen, erstens, ob die ihm zu Ohren gekommenen Gerüchte auf Wahrheit beruhten, wonach der Preis für Baumaterialien aller Art seit den letzten drei Wochen, nämlich seitdem der Richter seine berühmte Entscheidung bekannt gab, beträchtlich gestiegen sei. Die Antwort war im allgemeinen verneinend, wie L. L. Barth, der Vizepräsident der Hines Lumber Co., z. B. erklärte, sind die Holzpreise, soweit sie sich auf Bauholz beziehen, zwar um etwa $2 über die vor zwei Monaten gezahlten Preise gestiegen, in Wirklichkeit werde das Holz nicht nur zum alten Preis, sondern sogar niedriger verkauft.

Des Weiteren war der Richter sehr interessiert, weshalb gewisse Kontraktoren ruhig weiter den alten Lohnsatz von $1.25 bezahlen und zwar wären es heute etwa ein halbes Dutzend Lattenmagler-Kontraktoren, welche ihm die gewünschte Auskunft geben sollten. Sie alle waren sich einig, daß sie das Beste versucht hätten, sich der schiedsrichterlichen Entscheidung zu fügen und ihren Leuten nur $1.00 Stundenlohn zu zahlen, doch habe der jedem Menschen innewohnende Selbsterhaltungstrieb sie schließlich veranlaßt, nachzugeben und den alten Lohn zu zahlen, denn die Arbeiter seien ihnen einfach davongelaufen, um anderswo Beschäftigung zu finden und zwar für einen Stundenlohn von $1.25.

Die Verhandlungen werden morgen vormittag fortgesetzt.

Warfen die Bürde ab.

Durch Erhängen machten der 46jährige Hermann Vogt, Nr. 3223 Michigan Ave., und der 40jährige Alex Lomensky, Nr. 4540 Cottage Grove Ave., ihrem Leben ein Ende. In beiden Fällen war angeblich längere Krankheit die Ursache der Verzweiflungstat.

In bedenklichem Zustand liegt die 32jährige Frau Rose O'Dwyer, welche in selbstmörderischer Absicht in ihrem Zimmer im Elms Hotel, Nr. 634 O. 53. Straße, Gift einnahm, im Countyhospital darnieder. Wie es heißt, scheinen ein Streit zwischen ihrem Gatten und ihr die Ursache der Tat zu sein.

Gespenstiges Fahrzeug.

Polizei glaubt, großem Schnapsschmuggel auf der Spur zu sein

Verdächtige in Haft.

Entdeckung einer Mondscheinbrennerei an W. Harrison Straße. — Verhängnisvolle Schüsse. — Wurde überfallen und beraubt.

Nach Ansicht der Polizei ist es ihr gelungen, einer organisierten Gesellschaft von Schnapsschmugglern, die anscheinend seit vielen Monaten Whiskey von Canada über den Michigansee nach hier brachten und wie es scheint, vorhatten, gerade damit zu beginnen, den Staat mit dem edlen Stoff zu überschwemmen, das Handwerk zu legen. Detektives verhafteten nämlich heute zu früher Morgenstunde auf der Höhe der Randolph Str. am Seeufer zehn Männer, die in vier Kraftwagen dort warteten und keine Auskunft geben konnten oder wollten, warum und auf wen sie dort warteten. Die Verhafteten sind John Nylan, 34 Jahre alt, Nr. 1479 Blue Island Ave.; Robert Pfeiffer, 28 Jahre alt, Nr. 852 Fairfield Ave.; Harry Pfeiffer, Nr. 903 California Ave.; George Polyak, 26 Jahre alt, Nr. 1815 Stewart Ave.; George Leonard, 29 Jahre alt, Nr. 1818 String Str.; Frank Busam, Nr. 5809 S. Ashland Ave.; Albert Klein, Nr. 4935 N. Albany Ave.; Carl Koster, 1618 Spring Str.; Rudolph Braje, Nr. 910 W. 19. Str., und John Lischeir, Nr. 708 W. 17. Str. Die Gebrüder Pfeiffer sollen den Kraftwagenschuppen Nr. 810 W. 18. Str. besitzen. Alle ergaben sich den Detektives ohne Widerstand. Die Geheimen wurden auf die Gesellschaft von einem in Diensten der Illinois Zentral Bahn stehenden Wächter auf die Gesellschaft aufmerksam gemacht. Dieser erklärte, daß er beobachtet habe, wie kurze Zeit nach der Festnahme ein ungefähr 50 Fuß langes Gasolinboot sich der Stelle, an der die Burschen festgenommen wurden, näherte, gewisse Signale gab und wieder fortfuhr, nachdem die Signale nicht beantwortet worden waren. Eine Stunde später soll das Schiff abermals aufgetaucht und wiederum fortgefahren sein, da auch dann die Signale nicht beantwortet wurden. Wie es scheint, war das Schiff schwerbeladen, da der Tiefgang bis über die Wasserlinie gegangen sein soll.

Das Feuerlöschboot wurde sofort, nachdem die Nachricht von dem Schiff eingelaufen war, ausgeschickt, um nach dem rätselhaften Fahrzeug zu forschen, doch bis heute mittag konnte keine Spur desselben gefunden werden. Wachschiffe der Bundesbehörde werden sich heute auf die Suche nach dem Boot machen und den See durchkreuzen in der Hoffnung, des Piraten habhaft zu werden. Alle Verhafteten sollen in dem Kraftwagenschuppen der Gebrüder Pfeiffer bedienstet sein.

Mondscheinbrennerei ausgehoben.

In dem Hause Nr. 1150 W. Harrison Str. wurden gestern abend von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Straße sechs Kerle verhaftet, welche angeblich Mondscheinschnaps brannten. Die Verhafteten sind: James Warner, Nr. 1"28 W. Monroe Str.; Christian Johnson, Nr. "145 W. Adams Str.; Charles Putzbach, Nr. 17 N. Sangamon Str.; Herman Bean, Nr. 628 W. Madison Str.; Charles Sothard, Nr. 648 W. Madison Str., und Max Boat, Nr. 174 N. Sangamon Str. Als die Beamten an die Tür des Hauses klopften, wurde diese einige Zoll geöffnet, und der Lauf eines Gewehres wurde durch die Oeffnung geschoben. Detektivesergeant Confidine drückte die Türe ein und sprang auf den Burschen, der das Gewehr in der Hand hielt. Der Anschlag ertönte, doch der Schuß ging nicht los. In wenigen Sekunden hatte der Beamte den Burschen überwältigt und ihm die Waffe entrissen. Es gelang dem Burschen jedoch trotzdem, sich loszureißen und mit zwei von seinen Freunden zu entkommen. Die anderen Burschen ergaben sich ohne Widerstand, nachdem die Detektives mit gezogenen Revolvern vorgegangen waren. Das entflohene Trio wurde später von den Detektives, nachdem diese ihnen mehrere Schüsse nachgefeuert hatten, zum Halten gezwungen und ergab sich dann ebenfalls.

Fünfzig Gallonen Mondscheinschnaps und ein vollständiger großer Destillierapparat wurden in dem Hause gefunden.

Wurde ihm zum Verhängnis.

Als Thomas Bell, der als Hausmeister in dem Gebäude Nr. 3716 S. State Straße mit der im dritten Stockwerk des Hauses wohnenden Frau Hattie Wilson in einen Streit geriet und im Laufe desselben zwei Schüsse auf die Frau abfeuerte, sollte dies zum Verhängnis von Walter Johnson werden, der sich in dem Kellergeschoß des Gebäudes aufhielt. Johnson wurde von den das Haus durchsuchenden Detektives dabei überrascht, wie er Mondscheinschnaps brannte und zusammen mit Bell verhaftet.

An der Ecke der Stony Island Ave. und Midway wurde am Abend Joseph Wilkinson, 8113 Euclid Ave., überfallen und beraubt. Vier Männer sprangen auf das Trittbrett seines Kraftwagens und nahmen ihm seine Barschaft von $175 und einen Diamantring im Werte von $140 ab.

Kinder tötlich verunglückt.

Eines ertrank, ein anderes erstickte im Bett

Eine zweistündige Suche nach dem zweiundeinhalbjährigen Loring Lewis, 238 W. 15. Place, Chicago Heights, endete damit, daß die Leiche des Kindes in einer nur eine kurze Strecke vom Elternhause entfernten Wasserlache aufgefunden wurde. Man nimmt an, daß der Knabe am Rande des Wassers gespielt hat und dabei hineingefallen ist.

Der 13 Monate alte Conrad McMillan geriet in seiner elterlichen Wohnung Nr 1328 S Spaulding Avenue mit dem Kopf zwischen die Stangen seines Bettchens und erstickte, ehe die Mutter hinzukam.

Im St. Anna Hospital ist der 75 Jahre alte Bernard Benold, 4456 Lamon Ave., gestorben. Er war an der Ecke der Milwaukee und Sunnyside Ave. von einem Feuerwehrwagen überfahren worden und hatte einen Schädelbruch und innere Verletzungen davongetragen. Die Leichenschau wird im Bestattungsgeschäft 5324 Lawrence Ave. abgehalten werden.

Während sie an der Ecke der 9. Str. und S. Wabash Ave. auf eine Straßenbahn wartete, wurde die 22 Jahre alte Lucille Kawin, 4815 Champlain Ave., von einer Kraftdroschke überfahren. Der Führer des Gefährtes, Fred Seldon, 922 S. Wabash Ave., versuchte den Unfall zu vermeiden, indem er scharf zur Seite bog, die junge Dame lief jedoch in ihrer Aufregung direkt vor die Räder. Sie wurde nach Hause geschafft. Seldon ist nicht verhaftet worden.

Volles Vertrauen zur Gattin.

Kaffeeprinz McLaughlin setzt die Witwe zur Alleinerbin seines Nachlasses ein.

Der am 2. Mai verstorbene Robert F. McLaughlin, Sohn des Kaffeeimporteurs, hat $700,000 hinterlassen. Sein Testament wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Er setzt, wie schon berichtet, die Witwe zur Alleinerbin ein, im vollen Vertrauen des Erblassers, daß sie für die beiden Söhne, von denen einer Hilfsstaatsanwalt und Schwager des Polizeichefs Fitzmorris ist, und die Tochter, Frau Harriet J. Robison, sorgen werde. Frau McLaughlin hat nun gegen den Nachlaß eine Forderung von $60,000 geltend gemacht und beansprucht dafür Befreiung von der Erbschaftssteuer. Das Geld, sagt sie, sei ihr persönliches Eigentum und vom Verstorbenen nur verwaltet worden. McLaughlin war Bürgermeister Thompsons Führer in Hyde Park, auch war er Präsident des Illinois Athletic Club.

Opfer des Automobils.

Toledo, O. 28. Sept. Frl. Germain Nagel, 23 Jahre alt, und Frl. Frances Tillman, 22 Jahre alt, blieben auf der Stelle tot, während Joseph Tillman jr. schwere Verletzungen davontrug, als ihr Automobil auf der Fassett Straße-Brücke ins Gleiten geriet, durch das Geländer brach und in den Maumee Fluß stürzte, der 35 Fuß unter der Brück fließt. Sie befanden sich in dem von Tillman gelenkten Automobil auf dem Wege zur Arbeit.

Prompter ausländischer Geldwechsel-Dienst.

Ihre Verwandten in Europa werden Ihr Geld prompt erhalten, wenn gesandt durch

K. N. & K. Money Order Dienst

Geldanweisungen werden ausgegeben in irgend einer ausländischen Währung oder in U. S. Dollars und sollten gebraucht werden, im Falle Ihre Verwandten in Landdistrikten, entfernt von Bank-Fazilitäten, wohnen. Ein ausländischer Bank-Check sollte gekauft werden, im Falle das Geld in einer Stadt oder in einem Ort mit Bank-Fazilitäten oder wo K. N. & K. Korrespondenten haben, ausbezahlt werden soll.

Fragen Sie Ihren Bankier oder Dampfschiffsagenten betreffs K. N. & K. Dienst und Korrespondenten.

Knauth, Nachod & Kuhne
70 Jahre im Dienste des Publikums
Equitable Bldg. New York

fp21mi*

Heute offen bis 6 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

100,000 deutsche Mark.....$775
100,000 österr. Kronen..$70.00
100,000 ungarische Kronen.$150
100,000 jugoslav. Kronen..$460
100,000 tschechisl. Kr...$1000
100,000 rumänische Lei.....$790
100,000 polnische Mark...$17.50
100,000 Franken $7,090

Preise sind Aenderung unterworfen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Dritte Klasse Fahrpreis nach Hamburg und Bremen jetzt von $125 auf $100 herabgesetzt.

Letzte drei Tage

von unserem großen jährlichen September-

Ofenverkauf

Nur noch 3 Tage haben Sie Zeit, diese außerordentliche Gelegenheit zu nützen. **Jeder einzelne Ofen** in unserem Riesenlager (alle die berühmtesten Marken) bedeutend im Preise herabgesetzt — außerdem

Frei—12 Stück Aluminium-Set

mit jedem „Vase Burner" oder Kombinationsherd, der während dieser Woche gekauft wird. Dieses Set besteht aus den nützlichsten Küchenartikeln und ist aus dem berühmten „Lifetime" Brand Aluminium verfertigt.

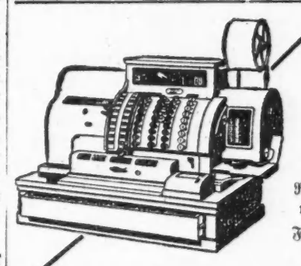
Speziell:
Home Base Burner

Ein vorzüglicher Heizofen — so gebaut um die größte Hitze von dem wenigsten Heizmaterial abzugeben. Speziell diese Woche zu

67.50

S. H. Green Stamps
frei mit jedem Einkauf
„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.



Neue und gebrauchte Cash Registers

Registers werden verkauft auf leichte monetliche Abzahlungen ohne Zinsen.

Für alte Registers wird ein liberaler Preis erlaubt.

Jeder Register verkauft mit geschriebener Garantie auf dem Boden der Geldschublade, unterzeichnet von der National Cash Register Company.

Wir führen eine volle Auswahl Zubehör für Cash Registers.

Ruft unser Reparatur-Department auf, wenn Euer Register reparaturbedürftig ist.

The National Cash Register Company
172 N. Michigan Ave. Zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon Randolph 4600. Einzige Office in Chicago.

fp25,28,of5,9,12,19,26,nb2

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraut.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben Platz.
Ein graduierter und itzensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Erlth-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen.
fp16frsenmi*

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbstanhaltend sind, und wenn sie fest am Leibe anhalten, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. We

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 230.

Die Verhandlungen über den Friedensvertrag.

Präsident Harding war, wie man an dem Gang der Ereignisse sieht, ausgezeichnet über die Stimmung im Bundessenat unterrichtet, als er um möglichste Beschleunigung der Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland bat, damit sie noch vor dem Zusammentritt der sogenannten Abrüstungskonferenz vollzogen werde. Er hat augenscheinlich gewußt, daß es einen "nigger in the wood-pile" gab, der im geeigneten Augenblick auftauchen und denen, die endlich einmal zum Frieden mit Deutschland kommen wollen, einen Knüppel zwischen die Beine werfen würde. Vielleicht hat er es auch gewußt, wer der Knüppelträger war, und ist darum durch die jetzt von den Blättern gebrachte Enthüllung, wonach Woodrow Wilson der unversöhnliche Gegner des Hardingschen Friedensvertrages sein soll, weniger überrascht als die Masse des Volkes.

Das Volk dachte, der frühere Präsident hätte sich durch seine Niederlage an der Wahlurne im vergangenen Jahre davon überzeugen lassen, daß das Volk seine Stellung zum Völkerbunde und zur Entente im höchsten Grade mißbilligte, und eingesehen, daß es nutlos sei, den Versuch zu machen, seine Politik gegen den ausgesprochenen Willen des Volkes durchzusetzen. Man hat sich offenbar geirrt, doppelt geirrt. Erstens darin, daß man an der außerordentlichen Hartnäckigkeit zweifelte, mit der Woodrow Wilson an einer einmal gefaßten Ansicht oder Anschauung festhält; zweitens in der Voraussetzung der Tatsache, daß die überwältigende Mehrheit des Volkes in Sachen des Völkerbundes ihm die Gefolgschaft verweigerte, werde irgend welchen Eindruck auf sein Denken oder sein Verhalten ausüben.

Und ferner scheinen sich auch die geirrt zu haben, die Woodrow Wilson als einen ausgeschalteten Faktor in unserer Politik betrachteten. Drei Jahre ist es her, daß Wilson körperlich zusammenbrach. In Anbetracht seines vorgerückten Alters — er steht in der Mitte der sechziger Jahre — weissagten seine Gegner ein baldiges Ende seiner irdischen Laufbahn. Indessen seine Zähigkeit bewies sich auch in körperlicher Beziehung. Der auf den Tod getroffene Schwerkranke hat sich im Laufe der verflossenen beiden Jahre zwar langsam, aber doch stetig soweit von seiner Niederlage erholt, daß er, wie es heißt, aktiven Anteil an den Geschäften der Anwaltsfirma Wilson & Colby nimmt.

Nun ist er neuerdings auch wieder aktiv in der Politik aufgetaucht, und der merkwürdige hypnotische Einfluß, den er während seiner Präsidentschaft auf einen Teil seiner Gefolgschaft ausgeübt hat, scheint durch alles seither Vorgefallene, insbesondere durch die Aufklärung über seinen Anteil an den sogenannten Friedensverhandlungen, kaum an Stärke gelitten zu haben. Woodrow Wilson opponiert dem Hardingschen Friedensvertrage, weil dieser den Wilsonschen Völkerbund verstößt und „die Entente im Stiche läßt." Er hat seine Anhänger zusammengetrommelt und sie zum stärksten Widerstande gegen den Sondervertrag mit Deutschland aufgemuntert. Der Umstand, daß das amerikanische Volk sich überaus deutlich gegen seine Politik ausgesprochen hat, berührt Wilson anscheinend ebenso wenig wie das allgemeine Elend der nach Frieden schreienden Welt.

Man kann über die Zweckmäßigkeit des seiner Ratifizierung harrenden Vertrages sehr verschiedener Meinung sein; aber es wäre auf das Tiefste zu beklagen, wenn durch diese Meinungsverschiedenheit der Abschluß des Friedens wiederum verzögert würde. Ein Vertrag, mit dem alle Teile des Volkes oder, was der Wahrheit um ein Bedeutendes näher kommt, alle Interessenkreise restlos einverstanden sind, wird niemals zustandekommen. Mit jedem Monate aber, um den die endgültige Erklärung des Friedens hinausgeschoben wird, werden die wirtschaftlichen Zustände in Mitteleuropa trüber werden. Und nicht bloß in Mitteleuropa, sondern in der ganzen Welt. Auch die Ver. Staaten empfinden die allgemeine Geschäftsflauheit, die Unfähigkeit der europäischen Länder, amerikanische Waren mit ihrem geringwertigen Gelde zu bezahlen. Daß in Amerika Millionen Arbeitslose vorhanden sind, liegt nicht zum Wenigsten daran, daß Europa auf dem besten Wege zu vollständigem Bankerott ist.

In Europa, zumal in den Ententestaaten, scheint es freilich noch immer an der nötigen Einsicht für die wirklichen Ursachen der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage zu fehlen. Man läßt die mitteleuropäischen Staaten in aller Seelenruhe dem Abgrunde zutreiben, gibt ihnen sogar noch hier und da einen derben Rippenstoß, der sie dem Rande näher bringt, ohne sich darüber klar zu werden, daß die Katastrophe, wenn sie schließlich eintritt, sich durchaus nicht auf Deutschland und seine Nachbarstaaten beschränken, sondern auch die Länder einschließen wird, die zur Zeit mit zur Schau getragener Gleichgültigkeit und innerem Frohlocken des Augenblickes harren, da jene ins Bodenlose versinken. Auch Amerika kann von der Katastrophe nicht unberührt bleiben. Schon heute bietet ihm auf dem Weltmarkte seine hochwertige Valuta keinen Vorteil mehr. Im Gegenteil: sie erschwert ihm den Absatz seiner Waren. Ist Europa wirtschaftlich erst einmal völlig ruiniert, so muß die jetzt schon schwer empfundene geschäftliche Depression noch sehr viel fühlbarer werden. Die Ver. Staaten haben also ein starkes Interesse an einer raschen Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Europa.

Der Abschluß der Friedensverträge mit Deutschland und Oesterreich an sich führt natürlich noch lange nicht zur Normalität zurück. Aber sind sie zur Tatsache geworden, so lassen sich, wenn Amerika die Lehren Norman Angells, die dieser schon vor dem Kriege in seinem Werke „The Great Illusion" aufgestellt hat, beherzigt, Verhandlungen anbahnen, die Mitteleuropa, und damit ganz Europa, vom wirtschaftlichen Untergange retten. Dies sollte um so leichter fallen, als die Ver. Staaten in Europa keinerlei politische Interessen haben. Die wirtschaftlichen Beziehungen zur alten Welt sollten ihnen desto mehr am Herzen liegen. Nach alledem ist es offenbar nicht im besten Interesse unseres Landes, den Abschluß des Friedens noch weiter hinauszuschieben.

Deutschlands Finanznot.

Die italienische Presse hat ein Interview mit dem deutschen Reichskanzler Wirth veröffentlicht, das von der Berliner Regierung unwidersprochen geblieben ist und daher als authentisch betrachtet werden darf.

„Im Falle Deutschland gezwungen wird, die Reparationszahlungen auch fernerhin in Gold zu leisten, wird der Bankerott Deutschlands unvermeidlich sein", heißt es darin. „Es wird unmöglich sein, die nächste Zahlung mit derselben Leichtigkeit zu leisten, wie es bei der ersten Milliarde Mark der Fall gewesen ist. Man wird sich erinnern, welchen Sturz die Auslandvaluta der Mark bei den Bemühungen, die erste Milliarde zu bezahlen, erlitten hat." Weitere Goldzahlungen müssen eine entsprechende Wirkung haben, hat Reichskanzler Wirth daraus gefolgert.

Wenn man unter „Bankerott" die Unfähigkeit einer Person, ihren Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen, versteht, so ist die deutsche Regierung schon jetzt und bereits seit längerer Zeit bankerott. Das von der Notenpresse auf den Markt geworfene Papiergeld stellt nur Schuldverschreibungen dar, zu deren Einlösung die Regierung nicht imstande ist. Die Worte des Reichskanzlers können also nur bedeuten, daß die deutsche Regierung sich auch zur Erklärung des Bankerotts gezwungen sehen wird, falls die Alliierten auf weiteren Goldzahlungen bestehen.

Um sich ein Bild von der Finanzlage des Deutschen Reiches machen zu können, muß man sich folgende Tatsachen vergegenwärtigen: Am 31. Dezember 1918, also kurz nach dem Waffenstillstand, betrugen die im Umlauf befindlichen Geldnoten 22,206 Millionen, die Depositen 13,828 Millionen Mark, denen eine Goldreserve von 2281 Millionen Mark gegenüberstand. Das Verhältnis der Goldbestände zu den Verbindlichkeiten der Regierung betrug schon damals nur 6.3 Prozent, während es vor dem Kriege, Ende Dezember 1913, sich auf 40.7 Prozent gestellt hatte. Bis zum 31. Dezember 1919 wuchsen die Noten im Umlauf auf 35,723 Millionen, die Depositen auf 17,095 Millionen Mark, die Goldreserve verringerte sich aber auf 1109 Millionen Mark, sodaß das Verhältnis nur noch 2.1 Proz. betrug. Im folgenden Jahre 1920 stiegen die Noten auf 66,806 Millionen Mark, fast auf das Doppelte, die Depositen auf 22,227 Millionen Mark, während die Goldreserve eine weitere Verringerung auf 1092 Millionen Mark erfuhr, wodurch das Verhältnis auf 1.2 Prozent herabgedrückt wurde. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 7. September endlich waren damals Noten für 80,728 Millionen Mark im Umlauf, wobei die Ausgabe vom 31. August nicht miteingerechnet war, und 10,948 Millionen in anderen Banken deponiert, die Goldreserve betrug aber nur noch 1024 Millionen Mark, was also 1 Goldmark zu mehr als 90 Geldmark ausmacht. Von einer Goldsicherung des Papiergeldes läßt sich hiernach kaum noch reden, zumal wenn man sich erinnert, daß die Reichsbank eine Verbindlichkeit für die Einlösung ihrer Noten in Gold ausdrücklich abgelehnt hat.

Hierzu kommt das Defizit im Haushalt des Deutschen Reiches. Das von der Regierung für 1920 aufgestellte Reichsbudget veranschlagte die Gesamteinnahmen auf 27,770 Millionen, die Gesamtausgaben auf 51,892 Millionen Papiermark, rechnete also mit einem Defizit von 24,122 Millioien Mark. Das Budget für das laufende Jahr beziffert die Einnahmen auf 40,000 Millionen, die Ausgaben dagegen auf 110,200 Millionen Mark, was einem Defizit von 70,200 Millionen Mark entspricht! So ungeheuer der Fehlbetrag aber auch ist, so gibt er doch nur ein schwaches Abbild von der tatsächlichen Notlage, da in dem Budget verschiedene außerordentliche Ausgaben überhaupt unberücksichtigt geblieben sind. So fehlt darin ein Posten für die Entschädigung deutscher Bürger für Verluste infolge der Friedensverträge, das heißt, für die Auslieferung von Privateigentum, wie den Handelsschiffen, Vieh usw., ferner für die Liquidierung des deutschen Eigentums in den früher feindlichen Ländern und dergleichen — ein Posten, der allein auf 131,000 Millionen Mark beziffert wird. Und vor allem sind auch die Kriegsentschädigungen überhaupt in das Budget nicht miteingestellt! Also die tausend Millionen Goldmark, die kürzlich bezahlt worden sind, und die nach dem damaligen Valutastand eine weitere Belastung von ungefähr 70,000 Millionen Papiermark ausmachen!

Trotz alledem hat die deutsche Regierung noch bis vor ganz kurzer Zeit amtlich den Standpunkt vertreten, daß sie imstande sein werde, die in dem Londoner Ultimatum enthaltenen ungeheuren Entschädigungsforderungen zu erfüllen. Das Interview mit Reichskanzler Wirth, dessen Veröffentlichung, wie sicher anzunehmen ist, von Berlin aus inspiriert worden ist, bedeutet einen vollständigen Frontwechsel. Es enthält die Warnung an die Alliierten, daß, wenn sie auf ihren Forderungen bestehen, das Deutsche Reich sich gezwungen sehen wird, sich bankerott zu erklären, das heißt, weitere Zahlungen einzustellen.

Werden die Alliierten zur Einsicht kommen und die Warnung beherzigen, indem sie die von Deutschland verlangten Kriegsentschädigungen ermäßigen? Oder sind sie schon längst zur Einsicht gekommen und arbeiten gerade durch die Unmäßigkeit ihrer Forderungen auf die Bankerotterklärung Deutschlands hin? Die nächsten Monate werden die Antwort auf diese Fragen geben. Am 15. Januar wird Deutschland eine weitere Zahlung von 500 Millionen Goldmark an die Alliierten machen müssen.

Kommt es wirklich soweit, daß die deutsche Regierung den Bankerott erklärt, so steht zu erwarten und zu befürchten, daß Frankreich alsbald auf die Besetzung von ganz Deutschland dringen wird, um die gesamte Verwaltung zu übernehmen und auf diesem Wege möglichst viel Geld herauszupressen. Damit wäre dann allerdings das Ziel des ganzen Krieges, die vollkommene wirtschaftliche Knechtung des deutschen Volkes, endgültig erreicht. Andererseits steht aber zu hoffen, daß die anderen Alliierten zu einem derartigen Programm der Gewalt ihre Hand nicht bieten werden. Schon aus Rücksicht auf das eigene wirtschaftliche Interesse nicht, das von einem kaufkräftigen Deutschland großenteils abhängig ist. Auch auf die Zustimmung der Vereinigten Staaten kann die französische Regierung keinesfalls rechnen. Wenn die Leiter Frankreichs daher nicht vollkommen von dem Gefühl der Rachsucht und Vernichtungswut verblendet sind, werden auch sie auf die Stimme der Vernunft hören und den einzigen Weg wählen, der aus der jetzigen Sackgasse wieder herausführen kann. Und dieser Weg besteht in der Ermäßigung der Deutschland aufgezwungenen Kriegsentschädigungen.

Amerikanische Pressestimmen

Unsere Interessen in Ostasien.

„Was sind das für wichtige Interessen, welche die Vereinigten Staaten so plötzlich in Aufregung versetzen?

„Wenn die Regierung sich bemüht, ein Kabelsystem, welches öffentliches Eigentum sein und von der Oeffentlichkeit kontrolliert werden soll, einzurichten, warum nicht gleich die Beziehungen Amerikas mit allen Mächter näher in Erfahrung zu bringen suchen? Warum soll nicht dort begonnen werden, wo man sich den größten Erfolg versprechen kann?

„Warum gerade sein Hauptaugenmerk auf China und den fernen Osten richten, als ob unsere Zukunft nur dort liege und die Kontrolle über China unsere einzige Aufgabe wäre, die wir in der Welt haben?

„Diese Fragen harren der Beantwortung. Je mehr wir von China hören, umso drohender scheint die Gefahr des nächsten großen Kriegs heraufzuziehen."

(„Des Moines Register", republ. unabh.)

Verlangt: Ein Seelsorger.

„Es ist zwar bis jetzt noch nicht eingetroffen, aber es mag demnächst vorkommen, daß die Pastoren in den Anzeigespalten der Zeitungen Stellungsgesuche einrücken lassen, wenn sie eine passende Pfarrstelle suchen. Man wird dann möglicherweise lesen: ‚Verläßlicher Himmelsbote, der euch nach dem Paradies führen und wieder wohlbehalten zurückbringen wird, sucht passende Stellung bei reicher Kirchengemeinde; Zeugnisse von den allerbesten Kirchengemeinden in großen Städten. Man schreibe an: Clericus.'

„Aber auch die Gemeinden, welche einen tüchtigen Seelsorger aufzunehmen wünschen, werden voraussichtlich Anzeigen aufgeben wie folgt: ‚Seelenhirte verlangt für eine reiche Kirchengemeinde; früheres Glaubensbekenntnis Nebensache; muß liebenswürdige Manieren besitzen und, falls verheiratet, eine hübsche Frau haben; gutes Salär für die geeignete Persönlichkeit.'

„Die vorgehende Voraussagung mag als verfrüht angesehen werden, aber es ist Tatsache, daß eine Kirchengemeinschaft in den Neuenglandstaaten in einem Bostoner Blatte eine Anzeige einrücken ließ, in welcher ein neuer Pastor verlangt wurde. Es wurde die Bedingung gestellt, daß der Bewerber um die Stellung ein erfolgreicher Prediger, Organisator und Kirchenbeamter sein müsse. Gutes Salär wurde versprochen; Gemeinde ist reich und hat eine wunderschöne Kirche. Die Gemeinde verlangt nicht, daß der Bewerber dasselbe Glaubensbekenntnis habe, wie die Gemeinde; aber natürlich müsse der neue Pastor Protestant sein. Ob er aber zur Methodisten-, Baptisten- oder einer anderen Sekte gehöre, ist nebensächlich.

„Diese Anzeige erscheint sehr verlockend. Der Vorsitzende des Kirchenrats der Kirchengemeinde erklärte auf Befragen, daß der frühere Pastor ein sehr tüchtiger Mann gewesen sei, daß er aber von einer Gemeinde in Kansas City weggeschnappt wurde. ‚Diese Gemeinde in Kansas City offerierte dem Pastor fünftausend Dollars jährlich, freie Wohnung und ein Automobil. Wir gaben ihm dasselbe Salär und auch eine schöne Wohnung — aber kein Automobil.'

„Der Kirchenvorstand sagte nicht, warum man nicht Kansas City überboten habe, indem man dem Pastor eine Rolls-Royce offerierte."

(„Asheville, N. C., Times", republ. unabh.)

Freie Verteilung von Pikrinsäure für Sprengungszwecke.

Durch das Landstraßenbüro wird das Bundesdepartement für Landwirtschaft ungefähr 12,500,000 Pfund Pikrinsäure, die vom Kriege übrig sind, frei an die Landesbesitzer verteilen lassen, um die Urbarmachung von Ländereien zu fördern. Dieser Explosivstoff wurde während des Krieges in großen Mengen verwendet. Weil sich die Herstellungskosten hoch stellen, kann er nicht als landwirtschaftliches Sprengmittel verwendet werden, aber als überschüssiges Kriegsmaterial kann er den Farmern empfohlen werden, da sie ihn billiger erstehen können als die gewöhnlichen Sprengmittel. Die Regierung wird den Farmern nur die Packung und den Transport anrechnen. Die Hauptabgabestellen in jedem Staate können mitteilen, wie hoch sich die Kosten für die verschiedenen Entfernungen belaufen. Die Pikrinsäure, so heißt es in einer Kundgebung der Bundesbehörde, ist ein verhältnismäßig sicherer Sprengstoff und ist unempfindlicher gegen Stoß oder Erschütterung und gegen Reibung als die im Handel befindlichen Sprengstoffe, ist aber etwas empfindlicher als TNT. Er ist schwer entzündbar, brennt aber wenigstens in kleinen Mengen, ohne zu explodieren. Der Theorie nach geht die Pikrinsäure mit gewissen Metallen gefährliche Verbindungen ein. Versuche haben jedoch ergeben, daß keine Gefahr vorliegt, wenn man sie in einem Erdreich benützt, welches Kalk oder Eisen enthält. Man darf sie nicht dem Feuer oder einer Flamme aussetzen, und Metalle dürfen mit ihr nicht in (Berührung) Verbindung gebracht werden. Bei der gewöhnlichen Handhabung ist die Pikrinsäure nicht giftig. Sie läßt sich bei Sprengungen in der freien Luft gebrauchen, ohne Kopfschmerzen oder andere Uebel zu verursachen. Die zur Verteilung gelangende Pikrinsäure ist in verschiedene Staaten je nach dem Umfang der vorhandenen abgeholzten Ländereien zugewiesen worden. In jedem Staate wird eine Abgabestelle bestimmt werden, welche unter Mitwirkung der Bundesbehörde die Verteilung übernimmt, und in jedem Staate ist die Ackerbauschule aufgefordert worden, diese Funktion zu übernehmen. Alle einzelne Bestellungen müssen an die Staatliche Abgabestelle gerichtet werden. Das Landstraßenbüro nimmt keine einzelnen Bestellungen oder Geld an. Die einlaufenden Bestellungen werden von den staatlichen Abgabestellen in Waggonladungen zusammengelegt, da infolge der hohen Frachtsätze kleinere Mengen nicht abgegeben werden können. Um volle Auskunft zu erhalten, wende man sich an das Büro of Public Roads, Dept. of Agriculture, Washington, D. C.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Märchenwelt.

„Märchenwelt, o halt umfangen
Wie ein Traum mir Herz und Sinn;
Scheuche fort der Seele Bangen,
Treib' wie Nebel sie dahin!
Laß mir deinen Zauber bringen
In das müde Herz hinein:
Dann, ja dann wird's mir gelingen,
Noch im Alter jung zu sein!"

Dr. B.

Auch eine Seltenheit!

— Es gibt immer noch einen Countysitz in Illinois, der keine Eisenbahn und weder Telegraph noch elektrisches Licht hat. — Noch nicht einmal ein Movietheater ist dort vorhanden. Dieser Countysitz heißt Elisabethtown, (Hardin County), und liegt im südöstlichen Teile des Staates am Ohioflusse, an der Grenze Kentuckys; er zählt nahezu 1000 Einwohner und erhielt seinen Namen nach der Gattin des Gründers, Elisabeth McFarland. — Die Straßen und Landwege sollen dort drei Monate im Jahre unpassierbar sein und ihre Postsachen und Frachtgüter erhalten die biederen Bewohner dieser Residenzstadt zumeist per Boot. — Nur einmal im Jahre, selten zweimal, verliert sich dorthin eine der wandernden Theatertruppen, um eines der Rührstücke, wie „Uncle Tom's Cabin" oder „East Lynne" in Szene zu setzen, und da plaziert immer der Apfelfarmer die ganze Familie auf den gummireifenlosen „Box"-Wagen und rumpelt aus 10 bis 15 Meilen Entfernung dem Tempel der Kunst entgegen, um der „Show" beizuwohnen, die ihm und den Seinen zuhause dann ein ganzes Jahr Unterhaltungsstoff verspricht. — Aber, obwohl sie dort mit den Hühnern schlafen gehen, ein „Wochenblättle" haben sie doch, wie sich das ja auch für eine Haupt- und Residenzstadt geziemt. — Jeden Donnerstag erscheint der „Hardin County Independent". — Leute, die an den Nerven leiden, sollten sich dort seßhaft machen.

— Von Colonel E. Gibbs, Supervisor des New Yorker Sanitätsdepartements, der unlängst von einer Studienreise durch Europa zurückkehrte, wird den Aerzten Deutschlands die höchste Anerkennung gezollt. — „Die deutschen Aerzte sind die Hüter Europas," sagte Dr. Gibbs. „Sie wahren nicht nur den ausgezeichneten sanitären Zustand ihres eigenen Landes, sondern sorgen auch dafür, daß aus anderen Ländern keine Seuchen über Deutschland nach den Ver. Staaten eingeschleppt werden können. Von Deutschland haben wir absolut keine Einschleppung zu befürchten. — Polen ist das genaue Gegenteil von Deutschland," sagte er. „In Polen sind Typhus und typhöses Fieber derart verbreitet, daß den dortigen Aerzten die Seuche über den Kopf gewachsen ist."

— Aus Wausau, Wis., wird von dem Bestehen einer „Mondscheinler-Union" berichtet, die 200 Mitglieder zählen soll. Jedes Mitglied zahlt angeblich $5 an die Vereinskasse, so daß immer ein $1000-Fond zur Verteidigung vorhanden ist, wenn einer der Geheimfabrikanten verhaftet werden sollte. — Regierungsagenten sind sehr interessiert daran, eine Liste der Mitglieder dieser sonderbaren „Versicherungsgesellschaft" zu erlangen. — Auch eine Prohibitionsblüte!

— Ein unlängst erschienenes Farmerbulletin der „National Geographic Society" erklärt unseren Farmern in einer längeren Abhandlung, „daß ihre Arbeit, um Frucht zu erzeugen, eigentlich etwas ganz Unbedeutendes sei gegen das, was die Natur für sie leistet, — daß es ihnen, ohne Regen, $4000 per Acker kosten würde, ihrem Lande Wasser zuzuführen und — daß es ferner gar nicht zu berechnen sei, was der Wert des Düngers ist, den ihnen die Natur kostenfrei liefert!"

— Wenn dieser Artikel bezwecken soll, die Farmer zufriedener und bescheidener zu machen, so glauben wir, daß er verfehlt ist. — Von den wenigen unserer Landonkels, die sich für solchen Lesestoff interessieren, wird die Mehrzahl über die ersten Zeilen nicht hinauskommen und die Wenigen, die Derartiges wirklich lesen, werden ausrufen: „Wozu haben wir denn die Natur, wenn sie nur herumstehen und nichts leisten will!"

Was dich im tiefsten Kern beseelte,
Sprengt mühsam nur des Schweigens Band
U"s wem die Sprache niemals fehlte,
Hat ihren Zauber nie gekannt.

Zitate.

Daß du nicht über Schaden klagst,
Sieh, was du sagst und wo du's sagst!
(Rückert.)

*

Wir haben keine größeren Feinde als geschriebene Briefe. (Schütz.)

*

Im Stillschweigen liegt nicht nur eine Kunst, sondern auch eine Beredsamkeit.
(Cicero.)

Der Pfarrer im Auto.

Hat da ein Herr Pfarrer irgendwo in Württemberg ein Auto angeschafft. Fährt er bei einer Frau vorbei, die zu seiner Gemeinde gehört. Der Bericht zu Hause lautete ungefähr so: „Denkt Euch amal, unser Herr Pfarrer hat ein Automobil. Da ist er so schnell gekommen. Ich konnte kaum sagen: Gelobt sei Jesus Christus, da ist er schon zum Teufel gwea."

Unter Bauarbeitern.

„Wennste jetzt nich Deine Luke hälst, denn hau' ich Dir eene uffn Rohbau, bet der Dachstuhl wankt und Dir de Klamotten aus de Bresche fliegen!"

Schlechtes Gewissen.

Ein Negerprediger, der Geld nötig hatte, sagte: „Brüder, wir wollen jetzt eene Kollekte stattfinden lassen, und zur Ehre des Himmels bitte ich den, der Herrn Joves Puter gestohlen hat, daß er nichts hineintut." — Und jedes Mitglied der Gemeinde steuerte sein Scherflein bei.

— Auf dem Friedhofe eines kleinen Dorfes bei München fand man folgende sinnreiche Grabschriften:

„Hier ruht der Bauersepp,
Gott Gnad' für Recht ihm geb'!
Denn viele hat, was er gemacht,
Frühzeitig in das Grab gebracht.
Da liegt er nun, der Bierverhunzer,
Bet' ihm, o Christ, fünf Vaterunser!"

„Hier ruht der alte Martin Krug,
Der Frau und Kind und Zither schlug!"

Des Herrgotts größter Tiergarten.

Zoologische Gelegenheiten, die sich Chicago entgehen läßt.

Jede Großstadt, die den Anspruch darauf erhebt, auch auf kleineren Landkarten fett gedruckt zu stehen, unterhält zur Belustigung und Belehrung ihrer Bürger einen zoologischen Garten, in dem man sämtliches Getier, dessen Urahnen zur Zeit der großen Nässeperiode in der Weltgeschichte die Arche des seligen Noah bevölkerte, bewundern kann. Die kleinen und großen Menschen pilgern da in Scharen hinaus, um das Tier mit einem merkwürdigen Gemisch von pharisäerhafter Ueberhebung und verwandtschaftlicher Zuneigung zu beobachten und bei Gelegenheit auch zu bewundern. Es gibt außerdem Menschen, die den Tierpark lediglich zu Studienzwecken aufsuchen, und Menschen, die sich vor ihren Mitmenschen zu den Tieren flüchten und sich bei ihnen auf Stunden daheim fühlen. Für die letzteren ist der Tierpark eine Offenbarung, für die ersteren ein nur mangelhafter Studienbehelf; denn wer heute wirkliche Naturgeschichte studieren und den Charakter des Tieres kennen lernen will, findet in seiner Umgebung so viel Studienmaterial, daß er des Zoos nicht bedarf. Die Großstadt ist nun einmal des Herrgotts größter Tiergarten und inbezug auf Arten vollkommener wie alle Bände von Brehms Tierleben zusammengenommen.

Weder Brehm noch irgend ein Tierpark der ganzen Welt haben zum Beispiel eine derartige Sammlung von „Biechern", wie sie der Ku Klux Klan darstellt, dessen Mitglieder noch immer in Freiheit dressiert herumlaufen, obwohl sie samt und sonders in einen Riesenkäfig gehörten, wo man sie für teures Entgeld zur Schau stellen könnte. Als Studienort hat der Tierpark von heute seinen Zweck gänzlich verfehlt, und das ist ein Mangel, dem schleunigst abgeholfen werden sollte. Die zoologischen Kenntnisse des Schulkindes und auch des Erwachsenen sind durchschnittlich sehr mangelhaft, was darauf zurückzuführen ist, daß der Alltagsmensch entweder zu beschäftigt oder zu träge ist, um zoologische Beobachtungen dort zu machen, wo sie gemacht werden sollen — bei den Mitmenschen. Für Chicago genügt der zoologische Garten im Lincoln Park bei weitem nicht, und auch der geplante große Naturtierpark da draußen am Desplaines River wird den Anforderungen nicht entsprechen können, sondern höchstens eine Art Vorschule für Studenten der Zoologie sein. Man könnte dem leicht abhelfen, indem man die verschiedenen Einrichtungen und Milieus der Stadt tierparkmäßig umgestaltet und mit Zäunen versieht, die die notwendigen Eingangs- und Ausgangstore haben. Eintrittsgeld wäre nach Maßgabe der Schaustellung zu erheben, was erleichternd auf die Taschen der Steuerzahler wirken würde.

Um gleich am richtigen Ort anzufangen, sollte man wöchentlich mindestens einmal eine möglichst naturgetreue Stadtratssitzung veranstalten, bei der natürlich die dazu gehörigen Boxkämpfe, Gliederverrenkungen und Dauerreden nicht fehlen dürfen. Für Kinder und Erwachsene wäre ein derartiges Schauspiel sehr lehrreich, solange dabei den Besuchern ad oculus demonstriert wird, wie man sich als Volksvertreter in der Oeffentlichkeit nicht benehmen soll. Jeder Besucher würde befriedigt von dannen ziehen, nachdem er sich endlich einmal aus eigener Anschauung davon überzeugt hat, wie sich die von ihm gewählten Vertreter eigentlich betätigen.

Es handelt sich bei der ganzen Geschichte nur um die großzügige Anlage einer Stadtmenagerie, die in verschiedene Gruppen zu teilen wäre. Daß die politische Gruppe hier an erster Stelle genannt wurde, hat weiter keine Bedeutung, denn sie ist nicht lehrreicher oder interessanter als die anderen, unter denen zum Beispiel der zu schaffende Käfig „Postamt" zu nennen wäre. Unterhaltsam und lehrreich ist es für den Besucher dieses Käfigs, zu sehen, wie sich vor dem Schalterfenster im Käfig eine Reihe eiliger Menschen ansammelt, die dann geduldig ein Viertelstündchen oder länger warten, bevor es dem amtierenden Beamten einfällt, das Schalterfenster zu öffnen. Lange bevor der letzte der Reihe endlich vor dem geheimnisvollen Fenster steht, wird dasselbe wieder heruntergeklappt, so daß die übrig gebliebenen Wartenden dieselbe Prozedur vor einem anderen Schalter wiederholen müssen. Zu unendlich tiefgründigen Beobachtungen muß es führen, wenn der Besucher wahrnimmt, daß die Wartenden mit endloser Geduld diesen Unfug hinnehmen und nie grob werden, es sei denn gegen einander. Kein Zirkus und kein Tierpark in der ganzen Welt hat ähnliche Dressurresultate zu verzeichnen.

Ebenso nützlich wäre die Errichtung von Käfigen, um jene Quellen herum, aus denen Feuerwasser zur Erquickung sogenannter Menschen fließt. Von Zeit zu Zeit erscheinen Beamte in diesen Käfigen, schließen die Quellen und führen unter Zuhilfenahme von Knüppeln einen Dressurakt vor. Bei solchen Gelegenheiten könnte die Stadt ein Heidengeld einnehmen, wollte sie doppelten Eintrittspreis berechnen. Dieses Käfigsystem ließe sich auch auf die vielen anderen Stätten verpönter Lustbarkeit ausdehnen, wobei die Tanzlokale nicht zu vergessen sind, in denen sich halbgebackene Menschen zu Gliederverrenkungen und Schüttelkrämpfen hinreißen lassen, die man in keinem Affenhaus eines Tierparks sehen kann. „Arbuckle-Abende", die ja das neueste Produkt unserer Tierpark-Zivilisation sind, werden auch in Chicago arrangiert und würden sicherlich von großer Anziehungskraft sein, wenn sie geschäftlich und erzieherisch ausgenützt werden.

Da aus Gründen der Sonntagsheiligung gewisse Käfiggruppen nur an Wochentagen für Besucher offen sein können, müßte man den Sonntagsbedarf des Publikums durch Anlage eines großen Käfigs für eine Kolonie professioneller Sonntagsreformer decken. Diese Kolonie soll den Wissensdürstigen in die intimsten Geheimnisse eines tiefdunkelblauen Sonntags einweihen, denn bisher ist es noch nicht ersichtlich, wie der Alltagsmensch einen solchen Zukunftssonntag überleben soll, ohne einem Gähnkrampf zu erliegen. Die Konsequenzen, die eine derartige Schaustellung in erzieherischer Hinsicht haben würde, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Hiermit sind die Möglichkeiten natürlich nicht erschöpft. Man könnte in unserem heutigen Leben wirklich an jeder Straßenecke einen Schaukäfig errichten, um durch drastische Darstellung der 999,999 Uebelstände, von denen übrigens 99% ganz unnötwendig sind, erzieherisch auf Herz und Hirn der heranwachsenden Generation einzuwirken. Chicago könnte sich zu ungeahnter Größe entfalten und einen wahren Goldstrom einheimsen, wollte es sich nur mit einer derartigen Idee näher beschäftigen. Bisher hat aber die Menschheit aus der Tatsache herzlich wenig gelernt, daß des Herrgotts größter Tiergarten schon besteht und nicht erst geschaffen, sondern höchstens eingerichtet werden muß. Aus der ganzen Welt würden zahlungskräftige Fremde nach Chicago strömen, wenn sich die Stadt durch Patente und Copyrights vor Nachahmung dieser grandiosen Idee schützen würde.

Vor allem: die Anlage eines solchen menschlichen Tierparks würde im Nu vernünftige und gesunde Reformbewegung in Fluß bringen, welche Gewächse wie blaue Sonntagsreformer, Halbnarren wie die Kukkuxeriche und eine Legion anderer Auswüchse einer über Nacht hochgeschossenen und im Kern faulen Zivilisation hinwegfegen würde. Ein derartiger Menschheitsspiegel würde vielleicht groteske Schatten werfen, die so manche Lichtstelle verdunkeln müßten, aber Tausende von Menschen würden in dem Bild ihrer ausgestellten Mitmenschen das eigene erkennen können, das sie heute nur in höchst seltenen Stunden der Erhabenheit über das jämmerlich kleine Selbst sehen und nicht erkennen.

Auf vernünftigem Wege ist der heutigen Großstadtmenschheit nicht zu helfen. Vielleicht geht's auf dem Wege der Menagerie. Es käme eben auf den Versuch an. Verrückter wie so manche andere Idee ist diese Idee auch nicht.

H. V. M.

„Eingeborene".

Prozentsatz der zugewanderten Chicagoer bedeutend gefallen.

Die meisten Bewohner Chicagos können sich mit Stolz „Eingeborene" nennen. Frederick Rex, der Leiter der städtischen Nachschlagebücherei, stellte nämlich fest, daß Chicagos erhöhte Einwohnerzahl während der letzten zehn Jahre nur 4.7 Prozent ausländische Zuwanderung aufzuweisen hatte. Während der vorhergehenden zehn Jahre war die Erhöhung der Einwohnerzahl um 40.2 Prozent auf ausländische Zuwanderung zurückzuführen. Gegenwärtig sind 29.8 Prozent der Einwohner Chicagos Ausländer; im Jahre 1910 waren 37.7 Prozent Ausländer.

„Wir können nicht abrüsten."

„Wir können nicht allein abrüsten, und ebensowenig will eine andere Macht das tun," führte Bundessenator Medill McCormick gestern im Morrison Hotel gelegentlich eines von der „Chicago Church Federation" gegebenen Gabelfrühstücks aus. Fred Smith, ein New Yorker Evangelist und Wanderprediger, gab der Ansicht Ausdruck, daß die Zeit der Abrüstung jetzt gekommen sei, und daß die Vereinigten Staaten berufen seien, allen anderen Völkern der Erde als Leiter und Führer voranzugehen.

— In Sacramento, Calif., tagt der Nationalverband der Amerik

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Borkenhagen

im Alter von 57 Jahren am 25. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Sept., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 5519 S. Marshfield Ave., und von da zur Beisetzung per Auto nach Oakwoods Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Borkenhagen, Gattin, **Mrs. Hetti Marshall, William, Herbert, Emilie** und **Bertha Borkenhagen,** Kinder, **Mr. August Borkenhagen, Mrs. Emilie Wetlestat,** Geschwister, nebst Enkelkindern, Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Wegen Information ruft auf: Republic 78. midmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Sielisch

am 26. Sept. verschieden ist. Bestattung am Donnerstag, den 29. Sept., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1519 Nord Karlov Ave., nach dem Montrose Crematorium. — Mitglied des Feuerbestattungsvereins. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Sielisch, geb. Kramer, Gattin, **William, George, Fred, Albert, Frau Minnie Heiden, Arthur** und **Walter,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, und Vater und Bruder

Leo Neumann

im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2237 W. 20. Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Neumann, geb. Vorreiter, **Gattin. Irene,** Tochter. **Matilda Kremsky, Otto** und **William Neumann** und **Ella Prch,** Geschwister.

Mitglied des Von Accord Nr. 70, Columbian Circle; der John Potts Loge, F. O. O. F., und der Western Commercial and Benevolent Association. — Um Näheres rufe man Canal 2659 auf. dimi

Todesanzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Hulda Jost-Renn

am 27. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Oktbr., vom Trauerhause, 859 N. Richmond Str., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um punkt 1:30 Uhr in der Vereinshalle, 3600 W. North Ave., um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Wir alle rufen der verstorbenen Schwester zu: „Ruhe in Frieden!"

Wm. Knippenberg, Präsident. **Gustav Grau,** Sekretär.

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, C. B. A.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

William Sielisch

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Sept., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 1519 N. Karlov Ave., aus nach Montrose statt. — Die Beamten sind ersucht, sich um 2 Uhr in Rieckmann's, 3314 Armitage Ave., einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William Nordholz, Präsident. **William C. Kaier,** Sekretär.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Wm. Sielisch

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Donnerstag, den 29. Sept. 1921, nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1519 N. Karlov Ave., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident. **Wm. Treppenstaedt,** Finanz-Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Julius Gunther,

Polizeibeamter in Garn, plötzlich gestorben ist. Private Trauerfeier in seinem Heim, 1538 Virginia Str., am Donnerstag, den 29. Sept., nachm. 2 Uhr. Die öffentliche Trauerfeier findet gleich darauf in der Lutherischen Kirche, Ecke 8. Ave. und Massachusetts Str., statt. Beerdigung auf dem Tolleston Luth. Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theophelia Gunther, Gattin. **Margaret, Lydia** und **Verna,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Anna Koch,

Gattin des verstorb. John Koch, Mutter der verstorb. Nicholas und Anna Koch, am 28. Sept. im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1443 Rosemont Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Amelia Koch-Briedt und **Cäcilie.** mido

Todesanzeige.

United American Social and Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Freundin

Hulda Neum-Jaske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 859 N. Richmond Str., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Freundin die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur G. Siewerth, Präsident. **Gustav Halden,** Sekretär. 828 Diversey Parkway.

Gestorben:

Karl Otto Aisen,

starb durch Unglücksfall am 27. Sept.; teurer Bruder von Caroline Cooney von Pilger, Neb., Koulin von Frau Freda Marks, Fred und Amelia Thoma, Otto Thoma und Reinhardt und Hattie Thoma. — Beerdigung privat am Freitag, 10 Uhr vorm., von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. nach der St. Bonifazius-Kirche, wo Messe zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. — Um Sitze rufe man Monroe 899 auf. mibo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter und Großmutter

Wilhelmine Pannier.

Ernst Pannier, Frau Rose Scanlon und **Frau Ottilie Green** und **Familien.**

Zur Erinnerung

An Jahrestag gedenken wir heute des Sterbetages unseres guten Gatten und Vaters

Frank Bittenbinder.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum zweiten Mal,
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Wie so geduldig du gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach,
Und doch, wir können es nicht verstehen,
Daß du so früh mußtest von uns gehen.
Im unserem Haus ist's tot und leer,
Du guter Vater kommst nicht mehr.
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Susanna Bittenbinder.** — **Anna,** Tochter.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Wilhelm Stubbe,

welcher heute vor vier Jahren, am 28. Sept. 1917, gestorben ist.

Sind auch dunkel oft die Wege,
Die der treue Gott uns führt,
Geht's auf ödem Trübsalspfade,
Wo man keinen Trost oft spürt,
O, so wird's doch endlich tagen,
Und wir werden nimmer fragen:
Warum mußte dies geschehn?
Wenn im ew'gen Licht wir steh'n.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin **Ida Stubbe.** — **Lydia** und **Elisabeth,** Töchter.

Zur Erinnerung

an meine liebe Mutter

Margarete Schade,

die heute vor neun Jahren selig im Herrn entschlafen ist.

Geschieden wohl, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Von deiner dir nachtrauernden Tochter:
Elizabeth Fiher.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Papa, Bruder u. Schwager

Lorenz Mörtl,

welcher am 28. September 1920 plötzlich von uns ging.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Und gönnet mir die ewige Ruh';
Denn ich hab' nun Freud' und Friede,
Bin bei meinem Gott daheim.
Wer konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen wirst du niemals sein.

Gewidmet von deinen **Kindern, Brüdern** und **Schwägerin.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Vater und Gatten

Lorenz Mörtl,

welcher heute vor einem Jahre, am 28. Sept. 1921, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Da du von uns gegangen,
Es bricht uns fast das Herz,
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner Gattin **Frau Anna Mörtl,** und **Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten, Vater u. Großvater

Henry W. Theede,

der heute vor einem Jahre, am 28. Septbr. 1920, zur ewigen Ruhe einging.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe
Und gönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen wirst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Anna Theede** und **Kindern.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
taslamomi*

Soeben eingetroffen:
Lahrer hinkender Bote
Kalender für 1922
echte importierte Ausgabe — Preis, portofrei, 25c.
Krochs Buchhandlung
Größtes Lager von deutschen Büchern in Amerika.
22 NORD MICHIGAN AVE.

Bush Temple Theater.
Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon.....Superior 4819.
Mittwoch, den 28. Sept., Donnerstag, den 29. Sept., Freitag, den 30. Sept., Sonnabend, den 1. Okt., abends 8:15, und Sonntag, den 2. Oktober, Matinee 2:45:
Der große Operetten-Erfolg!
An der schönen blauen Donau.
Sonntag, den 2. Oktober, abends 8:15:
Das große Sensationsstück:
„Die offizielle Frau."
Erstes Auftreten von Else Janssen in dieser Saison. midofr

Auditorium Theater.
Sonntag, 6. Nov., nachm. 3:30
Richard Strauss
Der berühmteste Dirigent und Komponist der Welt,
unter Assistenz von
Elisabeth Schumann.
Tickets $2.50, $2.00, $1.50, $1.00
(Kriegssteuer extra.)
Macht jetzt Eure Bestellungen.
Management
Louis L. Seldman, Kimball Hall,
Jackson und Wabash Ave.
mifr

4. Großes Konzert
verbunden mit Ball, arrangiert vom
Deutsch-Amerikanischen Musiker-Krankenunterstützungs-Verein
am Sonntag, den 23. Oktober 1921, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.—Anfang 4 Uhr nachm. Tickets im Vorverk. 35c, an der Kasse 50c die Person, einschl. Kriegssteuer.
fp22,25,28of2,6,9,13,16,20,23

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nvdfakommt*

Railroad Ticket Broker
Excursion Tickets gekauft und verkauft und umgewechselt; herabgesetzte Preise.
Lyons Licensed Ticket Office
311 S. Clark Str. Tel.: Harrison 8078.
18fspfondidofamomifr

Koffer, Suit Cases, Reiseiaschen,
Spezialitäten in Lederwaren.
Eagle Trunk Works
1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Die Preise sind die billigsten in der Stadt.
fp28mifon3mt

HYMAN'S
Anzug- u. Ueberzieherverkauf
$26 $29 $33
Knaben-Schulanzüge, $6.45
Männerhosenverkauf, $4.15
Kauft jetzt und bezahlt später
HYMAN & CO.
215 N. Clark Str., an Lake Str.
28sep*x

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Klagelieder.

Nutzbarkeits-Korporationen behaupten, mit Verlust arbeiten zu müssen.

Die Gaspreise.

Hochbahnen müssen auf Anordnung der staatlichen Handelskommission Bücher vorzeigen. — Sofortige Herabsetzung des Straßenbahnfahrpreises verlangt.

Wenn die Bürger Chicagos weiterhin hohe Raten für Gas, Telephon, Straßenbahnen usw. zu bezahlen haben werden, dann werden sie künftig wenigstens wissen, weshalb, und sie werden die Genugtuung haben, daß sie nicht einfach beraubt werden. Nachdem die Straßenbahn- und Telephon-Gesellschaft auf Anordnung der staatlichen Handelskommission bereits mehr oder minder schwache Gründe angaben, weshalb ihrer Ansicht nach keine Herabsetzung der Raten eintreten solle, kamen heute die Vertreter der Gasgesellschaft an die Reihe. Auch sie hinterlegten ein Schriftstück mit einer langen Leidensgeschichte der Gesellschaft und behaupteten u. a., diese habe im vorigen Jahre, als die Lowden'sche Kommission die Gasraten erhöht habe, vor dem Bankerott gestanden und sich trotz der erhöhten Gaspreise geschäftlich noch nicht gänzlich erholen können. Anwalt Donald Richberg, der die Stadt vertrat, erklärte der Kommission, die Materialien zur Herstellung von Gas seien bedeutend billiger geworden, und es sei kein Grund vorhanden, weshalb die Gaspreise nicht ebenfalls wieder niedriger werden sollten.

Die Hochbahnen.

Dieselbe Leidensgeschichte über schlechten Geschäftsgang wurde gestern nachmittag von den Vertretern der Hochbahnen vor der Kommission als Grund angegeben, weshalb die Hochbahnraten nicht herabgesetzt werden sollten, aber die Kommission hielt die Angaben für ungenügend und ordnete an, daß die Hochbahnen am 15. November nochmals genaue Einzelheiten über ihre Einnahmen, Ausgaben, Betriebskosten usw. anzugeben hätten. Auch wünscht die Kommission Einsicht in sämtliche Geschäftsbücher der Bahnen zu haben.

Die Vertreter der letzteren erklärten, die Einnahmen hätten sich während der letzten acht Monate vermindert anstatt vermehrt. Die Gesamteinnahmen gaben sie mit $11,660,809.12 an; die Ausgaben mit $10,049,740.89, was einen Reingewinn von $1,611,068.23 ergebe; da die Zinsen sich jedoch auf $1,658,070.35 belaufen hätten, sei tatsächlich ein Defizit von $47,002.12 zu verzeichnen gewesen. Weiterhin erklärten sie, die für die acht Monate verzeichneten Reineinnahmen von $1,611,068.23 würden für das ganze Jahre $2,416,602.35 ausmachen, was um $1,230,397.65 weniger sei, als die Lowden'sche Kommission bei der letzten Erhöhung der Fahrpreise als vernünftigen Reingewinn angenommen habe.

Straßenbahn-Fahrpreis.

Die Grundeigentumsbehörde von Cook County, die bereits früher Vorschläge zur Verbesserung des Straßenbahndienstes gemacht hatte, hinterlegte eine Petition, in der sie die sofortige Herabsetzung des Straßenbahnfahrpreises von 8 auf 5 Cents verlangte. Die Behörde ist der Ansicht, daß die Bewertung des Eigentums der Straßenbahnen um $55,775,000 zu hoch angesetzt sei, und wenn die Fahrpreise sofort herabgesetzt würden, dann sei es den Steuerzahlern einerlei, wie lange das Ratenverhör dauern würde.

Die Gaspreise.

Die Gasgesellschaft gab heute zur Bekräftigung ihrer Behauptung, daß die Kommission die Raten nicht herabsetzen dürfe, an, sie haben während der letzten drei Jahre ein Defizit von $12,174,343 zu verzeichnen gehabt; von der Lowden'schen Kommission seien ihr für die drei Jahre Einnahmen in Höhe von $18,883,955 erlaubt worden, aber in Wirklichkeit hätten die Einnahmen sich auf nur $6,709,611 belaufen.

Die Kommission entschied nach einer Privatkonferenz, daß auch die Angaben der Gasgesellschaft nicht genügten, sondern daß genaue Angaben über Einnahmen und Ausgaben sowie über Bewertung gemacht werden müßten. Das Datum dafür wurde auf den 16. November festgesetzt, trotzdem die Anwälte der Gasgesellschaft erklärten, bis dahin die Bewertung nicht fertig haben zu können.

„Wir hofften, vonseiten der Nutzbarkeitsbehörde bei unserer Arbeit unterstützt zu werden," erklärte Vorsitzender Frank L. Smith darauf. „Wenn dies nicht der Fall ist, müssen die Korporationen die Folgen tragen. Falls die Gasgesellschaft am 16. November die von der Kommission gewünschten Angaben nicht machen kann, wird die Kommission die Raten ohne die Gasgesellschaft festsetzen."

Morgen wird die Telephongesellschaft ihre Gründe gegen eine Herabsetzung der Telephonraten vor der Kommission anzugeben haben.

Die Steuerrevision.

Senat dürfte heute die nicht beanstandeten Paragraphen der Revisionsvorlage erledigen.

Washington, D. C., 28. Sept. Im Senat steht heute wieder die Steuerrevisionsvorlage auf der Tagesordnung und die Führer der Republikaner geben sich der Hoffnung hin, daß es möglich sein wird, während des Tages die Annahme der nicht beanstandeten Paragraphen möglich zu machen. Dann wird die Debatte über die vom Finanzausschuß einberichteten Amendierungen und über die soweit von anderer Seite vorgeschlagenen Aenderungen ihren Anfang nehmen.

Man erwartet von beiden Seiten des Senats eine Unzahl von Amendierungen. Senator Simmons von Nord Carolina, der Führer der Demokraten in dem Kampf gegen die Vorlage, hat eine ganze Reihe von Aenderungen ausgearbeitet, die er zu unterbreiten gedenkt. Wennschon die Demokraten in erster Linie ihre Kampftätigkeit gegen die Korporationssteuern und gegen die Zuschlagssteuern zu konzentrieren gedenken, so werden sie auch gegen andere Bestimmungen einen energischen Kampf führen.

Etliche Vertreter des Westens beabsichtigen ferner das in Vorschlag gebrachte Substitut für die Ueberschußprofitsteuer sowie den Vorschlag, demzufolge der Höchstzuschlag auf die Einkommensteuer auf 32 Prozent verringert werden soll, zu bekämpfen.

In welchem Maße man im Publikum der Vorlage Interesse entgegenbringt, spiegelt sich, nach der Ansicht der Senatoren, in der großen Zahl der Zuhörer wieder, die stundenlang in den Gallerieen ausharrten, ob schon es sich um weiter nichts, als die Verlesung des Wortlauts der Vorlage handelte, die nur ab und zu durch etliche Wortgeplänkel unterbrochen wurde.

G. A. R.

Festzug das heutige Ereignis des nationalen Feldlagers.

Indianapolis, Ind., 28. Sept. Der heutige Tag des 55. Nationalen Feldlagers der Grand Army of the Republic brachte als Hauptereignis den großen Festzug der Bürgerkriegsveteranen. Wennschon der Zug sich erst zu vorgerückter Nachmittagsstunde in Bewegung setzte, so rüsteten sich die alten Kämpen bereits vom frühen morgen an für dieses, das wichtigste Ereignis des Feldlagers.

Im Laufe des heutigen Vormittags wurden die Geschäftsverhandlungen fortgesetzt. Commander in Chief William A. Ketcham nahm gelegentlich seiner gestrigen Eröffnungsrede Gelegenheit, den Veteranen eindringlichst anzuraten, mit aller Entschiedenheit gegen alle modernen Uebel Front zu machen, gleichviel welchen Namen diese Uebel tragen mögen, und gleichviel ob es sich dabei um die Bewegungen der Industrial Workers of the World, des Ku Klux Klan oder anderer ähnlicher Organisationen handelt.

Zuchthäusler erhält Gelegenheit, dem Feldlager beizuwohnen.

Unter den Teilnehmern an dem Feldlager befindet sich auch ein Bürgerkriegsveteran, der zeitweilig aus dem Staatszuchthaus in Michigan City entlassen worden ist, wo er seit März 1913 eine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen Mordes verbüßt. Der Betreffende, namens Henry Romine, der 76 Jahre zählt, wurde vom Governor Warren T. McCray für die Dauer von fünf Tagen aus dem Zuchthause entlassen, um ihm Gelegenheit zu geben, wieder mit seinen alten Kriegskameraden zusammenzukommen.

Nach Australien ausgeliefert.

San Francisco, 28. Sept. Thomas W. Ockerby, angeblich ein vormaliger schwerreicher australischer Mühlenbesitzer, wird nach Australien ausgeliefert werden, um sich dort gegen die Anklage des Unterschleifs zu verantworten. Ockerby wurde kürzlich hier verhaftet und hat sich energisch gegen seine Auslieferung gewehrt, die nunmehr vom Bundeskommissär Krull verfügt worden ist. Ockerby steht angeklagt, einem Mühlenunternehmen in Australien, dessen Hauptaktionär er gewesen, große Summen veruntreut zu haben.

Der nationale Feuertag.

Präsident Harding verweist auf die zumeist vermeidbaren Riesenverluste an Menschen und Vermögen.

Das Chicagoer große Feuer brach an einem Sonntagabend, 9. Oktober, aus, zur Erinnerung daran hat Präsident Harding den 10. Oktober, denn der Sonntag muß heilig gehalten werden, in einem Aufruf an die Häupter aller Staaten zur Erinnerung an jene Katastrophe als Feuerschutztag bestimmt. Es soll jeder und namentlich die Schuljugend auf die Vermeidung aller Feuersgefahr aufmerksam gemacht und es wird auch in dem Aufruf auf die zumeist vermeidbaren Feuerverluste, unnötige Einbußen am Volksvermögen, hingewiesen. So kämen durchschnittlich im Jahre 15,000 Menschen in den Ver. Staaten durch Feuer um, zumeist Frauen und Kinder. Der Sachschaden sei im letzten Jahre auf eine halbe Milliarde Dollars, an Gebäuden und ihrem Inhalt, gestiegen, sei in den letzten fünf Jahren $1,416,875,000 gewesen. Im Jahre 1920 sei Waldbestand im Werte von $35,000,000 durch Feuer vernichtet und 56 Millionen Acres infolge dessen verwüstet worden. Der Präsident dringt auf systematischen Schulunterricht über Feuerschaden.

"Gets-it" kitzelt Hühneraugen zu Tode.

Vertreibt zuerst allen Schmerz — Schält dann das Hühnerauge los.

Versucht nicht, auf von Hühneraugen geplagten Füßen herumzutänzeln. Befreit Euch von

Macht Eure Füße glücklich! Entfernt diese Hühneraugen mit „Gets-It".

ihnen. Wenn Ihr nie ein Hühnerauge zu Tode getippelt gesehen habt, so bringt einige Tropfen „Gets-It" auf Eures. Dann beobachtet das Absterben desselben—so friedlich, als ob es einschläft. Bald ist nichts weiter als ein loses Stück toter Haut übrig, das Ihr einfach mit den Fingern abheben könnt.

Geht Ihnen jetzt zusehe. Euer Apotheker hat „Gets-It". Kostet nur eine Kleinigkeit—oder gar nichts, wenn es versagt. Hergestellt von E. Lawrence & Co., Chicago. fp28of26nb23

Personal-Nachrichten.

— Ein in hiesigen und New Yorker Finanz- und Gesellschaftskreisen wohlbekannter Finanzier, Seymour Morris, starb gestern im St. Lukas-Hospital im Alter von 58 Jahren nach einer Operation. Der Verstorbene wohnte 1020 Ardmore Ave. Er hinterläßt eine Witwe und einen Sohn. Morris wurde in Utica im Staate New York geboren.

Musiker-Unterstützungsverein.

Großes Konzert und Ball am 23. Oktober in der Nordseite Turnhalle.

Der Deutschamerikanische Musiker Kranken - Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 23. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, sein 4. großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rührriges Komite wie auch der bekannte Dirigent Herr Lorenz Amberg sind fleißig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden; auch an sonstigen Belustigungen und guter Tanzmusik wird es nicht fehlen. Anfang 4 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Das vollständige Konzertprogramm lautet:

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet".....G. Meyerbeer
2. „Orpheus" Ouverture.....J. Offenbach
3. Aufforderung zum Tanz.....Weber
4. Selektion aus „Faust".....Gounod
5. „Patrol of the Guardsmen"...F. H. Losey
6. Ouverture „Barbier von Sevilla".....Rossini
7. „My Old Kentucky Home" Fantasie.....C. W. Talbey
8. „Ballade et Polonaise", Violinsolo, Op. 38.....Vieuxtemps
   Herr Adolph Krupp, Violine.
   Herr Erich Reiners, Piano.
9. „Ungarische Lustspiel Ouverture".....Keler-Bela
10. „L'Etudiantina", Walzer.....Waldteufel
11. Selektion aus „Carmen".....Bizet
12. „Sparks", Polka für Posaune und Bariton.....G. Simons
    Herr Peter Arenz, Posaune.
    Herr Mathias Schmidt, Bariton.
13. „Die Mühle im Walde".....N. Eisenberg
14. „Rival" Ouverture.....W. E. M. Pettee
15. „Comte Zat Zoo".....Ph. Farbach

Frauenverein des Deutschen Altenheims.

Am nächsten Dienstag, nachmittags um 2:30 Uhr, findet die monatliche Versammlung im Altenheim statt. Nach kurzer Geschäftsversammlung wird unter Frau Heinrich Heine's Leitung die Operette „Brüderlein fein" aufgeführt. Die Nähklasse versammelt sich jeden Montag um 1 Uhr bei Frau Bastian, 805 Junior Terrace.

Wiener Frauen-Hilfsverein.

Der Wiener Frauenhilfsverein, welcher sich die Milderung der Not in Wien zur Aufgabe gestellt und schon manche Träne getrocknet hat, macht seine Freunde schon jetzt auf sein nächstes Fest aufmerksam. Es soll am 13. November in der Nordseite-Turnhalle unter der Leitung der Vizepräsidentin Frau Hildebrand stattfinden.

Nette Früchtchen.

Omaha, Neb., 28. Sept. Zwei Schuljungen, der 15 Jahre alte James Wilson und der 13 Jahre alte Georg Schwaimbold wurden gestern nacht in der Vorstadt Benson Acres dingfest gemacht, nachdem dort drei Nächte lang mit Schrotgewehren bewaffnete Polizisten in der Nähe eines Baums auf der Lauer gelegen hatten. Die beiden Burschen werden beschuldigt, an die reichen Holzhändler Gould Dietz und C. N. Dietz Drohbriefe geschrieben zu haben, in denen unter Todesdrohungen $200 verlangt wurden, die unter dem betreffenden Baum vergraben werden sollten. Nach der Angabe der Polizei hat Wilson bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt und erklärt, er und Schwaimbold hätten die Absicht gehabt, sich für das erpreßte Geld einen Funkenapparat zu kaufen.

— In Tipton, Mo., feierte Rev. Francis Kueper, der seit dem Jahre 1877 der Seelsorger der dortigen St. Andrew Kirche ist, sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar erblickte am 20. September 1843 in Köln am Rhein das Licht der Welt.

Gegen Ku Klux.

Freimaurer Iowas werden vor Anschluß an Geheimorden gewarnt, die unsichtbare Autokratie schaffen wollen.

Clinton, Ia., 28. Sept. Großmeister Amos N. Alberson von Washington, Ia., der Großmeister der Staatsgroßloge des Freimaurerordens hat an alle Freimaurer des Staates Iowa eine Erklärung erlassen, in welcher er sie vor einem Anschluß an Geheimorden warnt, deren Ziel es ist eine „unsichtbare, unerträgliche und unverantwortliche Autokratie in unserem Lande zu schaffen". Er erklärt solche Orden für unpatriotisch und im direkten Widerspruch zu den Lehren und Ueberlieferungen des amerikanischen Freimaurertums.

Geteert und gefedert.

Palestine, Tex., 28. Sept. Der Chauffeur G. L. McKinzie wurde gestern abend von Vermummten in einem Automobil entführt, an einem abgelegenen Ort ausgepeitscht, geteert und gefedert und dann an der Hauptstraße aus dem Automobil geworfen. Bereits vor mehreren Wochen war ein ähnlicher Angriff auf McKinzie versucht worden, aber damals war es ihm gelungen, den Vermummten zu entwischen.

Amerikaner erschossen.

In Dolores, Mex., wurden zwei amerikanische Bergleute von Mexikaner ermordet.

Washington, D. C., 28. Septbr. Zwei Amerikaner, die Bergleute C. E. Smith aus Vinita, Okla und E. B Kilsingburn aus Los Angeles, Cal., sind in Dolores, Mex., von einem Mexikaner erschossen worden, wie Harry B. Ott, der diesseitige Vizekonsul in Chihuahua dem Staatsdepartement gemeldet hat. Der Bericht enthält keinerlei Einzelheiten über die Schießerei, jedoch die Mitteilung, daß die mexikanischen Behörden des Staates Chihuahua versprochen haben, sie würden unverzüglich die nötigen Schritte zur Festnahme des Mörders tun. Außerdem erhielt der Vizekonsul von den mexikanischen Behörden die Erlaubnis die Leichen der Erschossenen nach den Vereinigten Staaten zu senden.

Das Frauenstimmrecht.

Bundesobergericht soll über die Konstitutionalität des Gesetzes entscheiden.

Washington, D.C., 28. Sept. Das Bundesobergericht ist von Oscar Leser und anderen Bürgern des Staates Maryland um eine Entscheidung bezüglich der Konstitutionalität des Frauenstimmrechtsamendements ersucht worden. In dem betreffenden Gesuch wird vom Bundesobergericht verlangt, es solle Entscheidungen der Gerichte Marylands nachprüfen, in denen das Frauenstimmrechtsamendement für konstitutionell erklärt worden war.

Aus Europa zurück.

Frau Edith Rockefeller McCormick kehrt nach achtjähriger Abwesenheit nach Amerika zurück.

New-York, 28. Sept. Nach achtjähriger Abwesenheit ist Frau Edith Rockefeller McCormick, die Tochter von J. D. Rockefeller und Gattin von Harold McCormick, dem Präsidenten der International Harvester Company nach den Ver. Staaten zurückgekehrt. Sie machte die Ozeanreise auf der „George Washington" und gedenkt etliche Tage hier zu verweilen. Am Samstag werden Herr McCormick und seine Tochter Mathilde auf dem Dampfer „Paris" ebenfalls hier anlangen.

Frau McCormick hat die meiste Zeit ihres Aufenthalts in Europa in Zürich verbracht und sie wurde auf der Heimreise von Dr Hartmann aus Zürich sowie von einer Krankenpflegerin begleitet, die sie nach Chicago bringen werden. Bei ihrer Ankunft wurde Frau McCormick von ihrem Sohn Fowler, ihrer Tochter Muriel und von George M. Spangler, dem Geschäftsführer der Chicagoer Operngesellschaft begrüßt. Ehe Frau McCormick nach Chicago reist, wird sie ihrem Vater in Pocanto Hills einen Besuch abstatten.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Cincinnati 8, Chicago 3; Boston 8, Brooklyn 5; Brooklyn 8, Boston 0 (zweites Spiel); Pittsburg 9, Philadelphia 6.

American League.

St. Louis 2, New York 0; Philadelphia 9, Boston 5; Boston 8, Philadelphia 0 (zweites Spiel).

Für heute sind die nachstehenden Spiele anberaumt:

National League.

Cincinnati in Chicago.

American League.

Boston in Philadelphia.

— Im sechsten Kongreßdistrikt von Massachusetts ist A. Platt Andrew, ein Republikaner und vormaliger Hilfs-Schatzamtssekretär, als Nachfolger von Wilfred W. Lufkin in das Repräsentantenhaus des Kongresses gewählt worden. Er erhielt 32,545 Stimmen, während sein demokratischer Gegenkandidat Charles L. Pettingell aus Amesbury es auf nur 6792 Stimmen brachte.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

$5 Blusen, $2.47: Basement

Neue Herbstblusen für Damen, aus schöner Qualität Crepe de Chine, Georgette Crepe, Tricolette und Pongee — Tie-Back, Overbluse, viereckige u. V-Hals Modelle — Beadch, bestickt und mit Spitzen besetzt; ¾ und volle Länge Aermel; Größen 36 bis 44; in populären Farben; einige sind Muster, nur eine oder zwei von jeder Sorte; ein großer Einkauf unter dem Preis ermöglicht es uns, Werte bis zu $5 zu offerieren (Basement) zu $2.47.

24 VALUES to $5

$2.50 Hauskleider für Damen, Speziell für Dienstag zu $1.69

Hier bietet sich Euch einer der anziehendsten Werte in Hauskleidern, die seit Monaten offeriert wurden. Schlichte und karrierte Gingham-Hauskleider, mit dreiviertel oder langen Aermeln. Vorzüglich gemacht, in einer Auswahl von Moden, umfassend

Straight Line oder Belted Waist und Schärpen-Fassons; die einfachfarbigen sind mit abstechendem farbigem karriertem Gingham besetzt; die karrierten mit schlichtfarbigem Gingham.

Weil wir die ganze Ueberschußpartie eines prominenten Fabrikanten kauften, sind wir imstande, diese vorzüglichen $2.50 Hauskleider morgen auf dem dritten Floor zu offerieren zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von

$1.69

$3.50 niedrige Damen-Schuhe, $1.77

Morgen, in unserem Basement— eine ungewöhnlicher Verkauf von niedrigen Damenschuhen, in neuen Herbst-Fassons, 1- und 2-Strap Slippers, Tip oder einfache Zehen Oxfords und Theo Ties aus schwarzem u. braunem Calfskin u. Kidskin; Vogue Oxfords; mit biegsamen Ledersohlen, hohe, niedrige, militärische und kubanische Absätze, alle Größen, aber nicht alle Fassons; $3.50 wert (Basement), spez., morgen zu $1.77.

1.77 VALUES to $3.50

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute sowie jeden Tag der Woche die Operette „An der schönen blauen Donau"

Die erste Operette der neuen Spielzeit erweist sich als Schlager ersten Ranges.

Hunderte mußten zum großen Bedauern am Sonntag die Kasse unverrichteter Sache wieder verlassen, da schon am Nachmittag das Haus völlig ausverkauft war. Aber es ist noch jedem Gelegenheit geboten, „An der schönen blauen Donau" sich trotzdem anzuhören. Heute, sowie jeden Abend dieser Woche bis einschließlich Sonntag nachmittag wird die Operette mit ihren wiegenden und fliegenden Melodien wiederholt werden.

Die Nervosität, die zum Teil noch über der Erstaufführung am Sonntag lag, ist gewichen, das Zusamm

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.— „An der schönen blauen Donau."
Apollo. — „Midnight Roamers"
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand.— „The Bat"
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Eddie Cantor."
Great Northern. — „The Mirage"
Illinois. — „Ermine".
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — „The Emperor Jones"
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princess. — „The Bad Man"
Studebaker: „That Homely Henriques".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hosen Finishers
verlangt, gute Männer für Aenderungen. Sofort nachzufragen bei
Montgomery Ward & Co.,
618 W. Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher, um an Silent Cutter zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. 26fp1mX

Verlangt: Erfahrener Wurst Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. dimido

Verlangt: Chef. Blue Bird Restaurant, 182 East State Str., Hammond, Indiana. dimido

Verlangt: Männer oder Knaben, die Erfahrung haben in Regenschirm-Reparaturen, dauernde Arbeit, streik & Lockard, 320 S. Franklin Str. 25fp1wx

Verlangt: Guter Geschirrwascher für leichte Arbeit versteht; guter Lohn. 109 W. Superior Str.

Verlangt: Nachtbäcker, erfahren an Brot und Patisry. Guter Lohn. 4. W. Chicago Ave. midoit

Verlangt: Palmer; Unionmann für alle Arbeiten. 847 Monroe Ave.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre, in Handtuchfabrik. 2729 N. Halsted Ave., hinten.

Verlangt: Ein guter Hausmann der Porterarbeit und Boiler versteht. Gutes Heim. — 2037 Prairie Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. Taubs Bäckerei, 606 N. Wells Str.

Verlangt: Bandsäger in Möbelfabrik. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Spindle Drechsler an Ausgiebtischen. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Belt Sandabreiber, Möbelfabrik, 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Finishers, erfahrene Fillers. L. Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Mann, local, als Janitorhelfer; muß willig sein der Union beizutreten. Arbeit das ganze Jahr. Gartner, 719 Barry Ave.

Verlangt: Maler um auf Gerüst zu schaffen. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann, 20 Meilen von hier, für allgemeine Arbeit; eine Kuh und Hühner. Gute Verpflegung und Lohn. Adr.: 3 313 Abendpost.

Verlangt: Schneider an Reparaturen, Färberei. 309 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann, mit Pferden bewandert, Kost und Logis; Lohn nach Uebereinkunft, kommt fertig zur Arbeit. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Ecke Grace, Dunning.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Tagarbeit, Nachmittags nachzufragen. 655 Cicero Ave., nahe Huron Str.

Verlangt: Schneider, Buschelman. 4341 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Gebildeter Mann mit angenehmer Persönlichkeit und in deutscher Gegend in Chicago bekannt, für spezielle gewinnbringende Arbeit; volle oder Teil der Zeit. Adr.: D 290 Abendpost. mido

Verlangt: Geschirrwascher für abends von 6 bis 11 Uhr; frisch Eingewanderter bevorzugt. 901 Wisconsin Str.

Verlangt: Cabinetmaker an Möbel. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Guter Polsterer für Hotel-Arbeit. Adr.: D 282 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneider und Buschelman. 1017 Center Str. mido

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher, um Aufsicht über Wurstraum zu übernehmen, außerhalb der Stadt. Nachzufragen: W. B. Hanai Co., 1338 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Janitor für ein Aktenheim; Deutscher bevorzugt; Kost und Zimmer im Hause. Adr.: 3 416 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Butcher, um Kälber auszuschlachten und allgemeine Arbeit. 114 South Water Str. dimi

Verlangt: Schneider, Buschelman, älterer Mann. 1241 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 506 W. 59. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mechaniker, Tischler oder Cabinetmaker als Geschäftsteilhaber für ein neues Geschäft. Adr.: 3. 331, Abendpost. dimido

Verlangt: Erstklassiger Brotbäcker, muß selbständig arbeiten können; guter Lohn. 1034 Canalport Ave., nahe Halsted und 20. Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann zur Mithilfe bei Gartenarbeit; einer der gutes Heim wünscht für beg. Winter. Nähere Erzählung. Vorzusprechen Dienstag abend, 4204 Nord Lowell Ave., nahe Bertens Ave. dimi

Verlangt: Polsterer, erster Klasse Mann. Louis Mees, 5119 Lake Park Ave. dimi

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen Artikel; guter Verdienst, von 4—6 Uhr abends. Fred. Roederer, 1824 Larrabee Str. di—fr

Verlangt: Butcher, einer, der beim Schlachten helfen und Wurstmachen kann; Deutscher und lediger Mann vorgezogen. Chas. Gruel, Hobart, Ind. dimido

Verlangt: Zwei gute Bäcker, erste und zweite Hand an Brot und Rolls. Berwyn Sanitary Bakery, Man nehme Berwyn-Lyons Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Ave. midoit

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters für allgemeine Arbeit in kleinem Roominghaus; ein gutes Heim, Zimmer und Kost und guter Lohn den richtigen Leuten, die ein gutes Heim zu schätzen wissen. Anzufragen abends von 6 bis 8 und morgens 9 bis 11, 553 Fullerton Parkway. midoo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Kaufmann, ist Jahre im Lande, der im Import- und Export-Geschäft gut bewandert ist, sowie unter den Deutschamerikanern viele Kunden hat, sucht passende Stellung. Adr.: H 33 Abendpost. midofr

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz oder für Abends und Samstag. A. Hermann, 226 Ost 59. Str. Phone: Wentworth 3928. midofr

Gesucht: Junger lediger Mann, 20 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle als Tischler. Tel. Roosevelt 8896. 2250 S. 21. Straße. dimido

Gesucht: Ich zahle demjenigen $30 der mir einen dauernden Platz besorgt bei tüchtigem und erfahrenem Maschinisten. H. M. 2110 Sheffield Ave. Hinterhaus. midofr

Gesucht: Starker Junge mit Erfahrung als Bäckerhelfer sucht Arbeit. Tel. Austin 4740.

Gesucht: Janitor, verheirateter Mann, sucht Stelle; zwei Jahre Erfahrung, bewandert in Reparaturen. Adr.: 3 440 Abendpost. dimido

Gesucht: Starker junger Bäcker sucht Arbeit an Cakes, Pies, Rolls. 2145 West 54. Place. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 2te oder 3te Hand. Arbeitet an Brot und Cakes. — Telephone: Lincoln 3512.

Gesucht: Deutscher Shipping-Clerk sucht Stellung. Telephon Diversey 4541. misa

Gesucht: Junger guter zweiter Koch sucht Arbeit; spricht deutsch, ungarisch und slavisch, auch nicht versteht englisch; kann auch Bar leiten. Pfeifer, 3219 N. Halsted Str. Tel. Lake View 5779. mido

Gesucht: Flat-Janitor sucht irgend eine Arbeit mit Wohnung, bewandert mit Reparaturen. Adr.: D 285 Abendpost. midofr

Flinker Mann sucht Nachtarbeit, ist auch willens, einige Stunden zu arbeiten. Adr.: D 287 Abendpost. midofr

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit in Fabrik oder an Hausreparaturen. 1727 Mohawk Str. Telephon Diversey 8068. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Rolls, kann auch allein arbeiten. Telephon: Spaulding 2571. modimi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle zum Aushelfen. 10 Süd Winchester Ave., Telephon Seeley 2680. momifr

Gesucht: Mann wünscht Arbeit in Bäckerei als Helfer. Telephon: Belmont 4748. mo—do

Gesucht: Kräftiger Mann, verheiratet, sucht Fabrikarbeit, geschickt für jede Arbeit. Frank Studnar, 3433 N. Kenton Ave. fosa—do

Gesucht: Bäcker, sucht Arbeit an Brod und Rolls. Adr. N. 958 Abendpost. modimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brod, Rolls, Pie und Pastry sucht Stelle für sofort oder später. Adr. U. Q. 829 Abendpost. modimi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit; kann Referenzen geben. Adr.: 3 432 Abendpost. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung auf Farm; erfahren in allem, was zur Farm gehört, bin in Hühnerzucht u. Gartenarbeit bewandert. Ich wünsche allein auf Farm zu arbeiten; kann selbst kochen. Adr.: D 289 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher, in aller Arbeit erfahren, sucht Arbeit. Antworten erbeten an Adr.: D 225 Abendpost. dimido

Gesucht: Stellung sucht ein deutscher Metallpolierer. Kann sofort antreten. John Todt, 4348 Princeton Ave. Tel. Yards 618.

Gesucht: Maschinist mit 16jähriger Erfahrung an Tool- und Die-Work, Maschinenreparieren, sucht Arbeit; gehe auch auswärts. L. L., 1311 N. Wells Str. dimido

Gesucht: Alleinstehender Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand, L. Pestner, Box 670, Norwood Park, Ill. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht gutes Geschäft zu erlernen; 19 Jahre alt. Telephon Wellington 7815. dimi

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht stetige Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls. Hoyer, 4051 Princeton Ave. dimi

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. Tel. Lincoln 9395. 27fp1wX

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stellung als Porter, Hausmann, Janitorhelfer, Aufzieher oder Packer; ist erfahren und geschickt mit Werkzeug. Adr.: F. St., 1505 Wellington Avenue, hinten. dimi

Gesucht: Lediger Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Feuermann oder Hausmann, hat Erfahrung. Fred Meier, 1724 Van Buren Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, erfahren an Brot und Cakes, sucht stetige Stellung. E. C., 5815 Washtenaw Ave. di—fa

Gesucht: Butcher, der sich einen Obst- und Gemüseladen, sowie einen Meat Market einrichten will; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Billige Miete. 2607 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Guter Rockmacher oder Partner, der Röcke macht. A. Brandenburg, 15411 Center Ave., Harvey, Ill. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Chocolate Dippers, erfahrene.

Candy-Verpackerinnen, erfahrene.

Stetige Stellung für diejenigen, die sich als tüchtig erweisen.

Nachzufragen auf dem 13. Stockwerk, North Wabash Ave. Gebäude. Unsere Daylight Candy Kitchen.

Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt:

—Mädchen—

von 16 bis 18 Jahren, um das

Candymachen

zu erlernen

in unserer Daylight Candy Kitchen.

Nachzufragen auf dem 13. Stockwerk, North Wabash Ave. Gebäude.

Marshall Field & Co., Retail.

dimido

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Nachstickerinnen. Peerless Embroidery Co., 3441 N. Ashland Ave. midofsa

Verlangt: Ein erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei, 748 Willow Str., Ecke Halsted. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen, kann zugleich schlafen. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Operateure an Seiden-Unterzeug. 3755 Southport Ave. mido

Verlangt: Schneiderfrau in Wholesale Bäckerei — Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: Ide H. Piper Co., 1010 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin; kurze Stunden, lange Saison, guter Lohn. 214 Menomonee Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Handstickerinnen an feinen Maschinen; Heimarbeit. Nur erstklassige Arbeit am Rahmen. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 nachm. Eckste, 1544 Elsdown Ave.

Verlangt: Heimarbeiterinnen, um Quasten an Schürzen anzubringen; nur erfahrene. Chicago Silk Cord & Gimp Co., 453 Belt North Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1969 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäufer in Bäckerei. Quality Bakery, 226 N. Cicero Ave. dimi

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hälfte verladen, kann auf Wunsch Kost und Zimmer haben. Berwyn Sanitary Bakery, Nehmt Berwyn-Lyons Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Avenue. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen. 925 Judson Ave. Telephon: Evanston 5013. Nach dem 2. Oktober in der Stadt, 1239 Madison Park. Telephon: Drexel 713. Guter Lohn. Kleine Familie. (Geldjunkers auf unsere Kosten.) Mrs. Fred Meyer. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, erfahren mit allgemeiner Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 1319 Chase Ave. Tel. Rogers Park 6549. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5118 Michigan Ave., Klein. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit und beim Reinmachen des Ladens zu helfen; einen halben Tag täglich. 719 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Wolbach, 930 Ost 40. Str. Tel. Oakland 934.

Verlangt: Hilfe für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, $10, kein Waschen. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. mido

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin an Cakes, Restaurant; muß fähig sein, alle Sorten Pastry u.s.w. zu machen. Adr.: D 275 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleine Kinder in Familie; gute Köchin bevorzugt. 1102 N. California Ave. dimi

Verlangt: Mitteljährige Frau, in Restaurant zu helfen; eine, die englisch sprechen kann; guter Lohn und gutes Heim für richtige Person. Telephon Mount Greenwood 2. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau, Haus in Ordnung zu halten. Nachzufragen: 2039 Oaden Ave., nahe Robey Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 3148 Southport Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Tel. Sheldrake 2280. dimi

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant, keine Sonntagsarbeit, guter Lohn für die richtige Person. 807 W. North Ave. Restaurant. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn, Empfehlungen. 4540 Malden, nahe Wilson Ave. Station. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. 1059 N. Western Ave. Tel. Humboldt 5720. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 15- oder 16-jährig, zur Hilfe bei leichter Arbeit und Aufwartung kleiner Kinder; kein waschen; $5 die Woche; gutes Heim. Aufzurufen: Lincoln 834. Thiele. dimido

Verlangt: kompetente Köchin, 2 in der Familie. Oesterreich-Böhmin oder Deutsche, oder frisch Eingewanderte, 1047 Ost 51. Str., 2. Apart. Tel.: Dorchester 2950. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Hausarbeit 4832 N. Avers Ave., nahe Lawrence, 2. Apt.

Verlangt: Junge Frau um bei der Arbeit zu helfen in kleinem Roominghaus. Zu erfragen zwischen 2 und 3, 848 N. La Salle Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar; unabhängige Stellung, guter Lohn und beste Behandlung für die richtige Hilfe. Madame Josephine, 455 Deming Place, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; muß Empfehlungen haben. 1120 Ost 52. Str. Tel. Hyde Park 2909.

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit und 2 Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. 240 W. North Ave. mido

Verlangt: Köchin für Gesellschafts-Haus. Nachzufragen 5042 Kenwood Ave. Tel.: Hyde Park 2505 mido

Verlangt: Starke junge Frau zum Reinmachen. 4137 Van Buren Str.

Verlangt: Frau für waschen und Reinmachen; 2 in Familie, $3.20 für 8 Stunden Arbeit. 4052 Armitage Ave., Laden. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, kleine Sonntagsarbeit; 2 in Familie. Muß zu Hause schlafen. 4052 Armitage Ave., Laden. Tel. Belmont 6949. mido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5704 S. Park Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Zwei Freundinnen oder Schwestern; die eine muß gute Köchin sein; die andere als 2tes Mädchen. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 836 Greenleaf Ave., Glencoe. Telephoniert: Glencoe 178 auf meine Kosten.

Verlangt: Mutterhelferin, kochen und bei Kindern zu helfen in Winnetka Heim; kein Waschen. Telephon Kenilworth 1625. Lohn $6-bühr muß anschreiben.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 3041 W. Allgeld Str., 1. Flat. Tel. Albany 4251

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; erfahrene deutsche Köchin; kleine Familie, guter Lohn. Kaufman, 600 E. 51. Str. Tel. Dalland 1234.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleines Apartment. Tel. Normal 610. 6153 Vernon Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit beim Tag. Nachzufragen: Mrs. Littlestone, 3130 Wilson Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kantine in Cafeteria. 618 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Pastry-Köchin für Cafeteria; guter Lohn. 618 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Ehepaar arbeitet. Guter Lohn und freundliche Umgebung. Mrs. Gongelmann, 623 Central Ave., Wilmette, Ill. Tel. Wilmette 906 W. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim und gute Bezahlung; kann frisch eingewandert sein. 3318 Crystal Str., 2. Apt. Tel. Belmont 4858. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; kleine Familie. Großman, 5330 Hyde Park Blvd., 2. Apt. Tel. Midway 445.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Roth, 5052 Drexel Blvd. Tel.: Drexel 374.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Küche; kein Waschen. — J. L. Gutmann, 1142 Judson Ave., Evanston. Tel. Evanston 2012.

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder zu achten; gutes Heim, keine Babies und kein Waschen. Telephon Armitage 1174.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2508 W. Division Str. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Phone: Rogers Park 8945. dimi

Verlangt: Mitteljährige deutsche Frau, die ein gutes Heim sucht. Die kochen und stricken und allgemeine Hausarbeit tun kann; keine schwere Arbeit, fleißig. 809 S. 11. Ave., Maywood, oder 108 N. Dearborn Str., Room 304. 16fp2wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. Herbert. Phone: Kedvale 674. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Reinmachen und Waschen. 1635 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen von besserem Herrn. Mrs. Traub, 1744 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügel-Plätze. Tel. Yards 3754.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Stellen. 4348 Princeton Str. Tel.: Yards 648.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung für Hausarbeit. Geht auch in Witwers Heim wo Kinder sind. Adresse: N. L. 541 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Schiller, 1920 Nord Halsted Str., hinten. Tel. Diversey 6935.

Gesucht: Gute Köchin sucht Platz in Restaurant oder Saloon. Kurze Stunden. Phone: Lincoln 7684. midofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht stetigen Platz als Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen, wo die Frau fehlt und in gutem Hause. Hier oder außerhalb. Briefe nebst Lohnangabe. Adr.: H. 30 Abendpost. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, auch außerhalb. Adr.: 3 436 Abendpost. mido

Gesucht: Ehrliches, freundliches Mädchen sucht stetige Stelle als Restaurkerin in Bäckerladen. Nord- oder Nordwestseite. Telephon: Wellington 8282. mido

Gesucht: Deutsche geprüfte Krankenpflegerin, erst einige Wochen im Lande, sucht Beschäftigung. Spezielles Pflegesystem für Wöchnerinnen. Zuschriften an Minna Schmidt, 2015 Piffell Str. mido

Gesucht: Erstklassige ungarische Köchin sucht Stelle. Telephon Armitage 8198. mido

Gesucht: Gute deutsche Lunchköchin sucht Stelle. Telephon Diversey 4541. misa

Gesucht: Junge Frau mit einem sechsjährigen Mädchen wünscht Platz als Haushälterin in Witwers Heim. Tel. Diversey 6925. momi

Gesucht: Eine gute Geschäftsfrau wünscht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei. Adr.: 3 437 Abendpost. dimido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mithelfen. Tel. Engkewood 3256. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachestelle. Telephon Diversey 6283. dimi

Gesucht: Eine Frau, die gute Köchin ist und alle Hausarbeiten verlteht, sucht Stellung; Lohn nicht unter $15 die Woche. Adressiere: Liste Schloesser, 212 Vail Str., Elgin, Ill. dimi

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 278, Abendpost. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Haushälterin, wo Mutter fehlt. 2018 W. 70. Place. Tel.: Republic 2970. 24fp1wX

Gesucht: Deutsche erfahrene Krankenpflegerin sucht Stellung. Adressiere: Drusiose, 1604 Pine Island Ave. 24fp1wX

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit mit Wohnung; hat Erfahrung. Adr.: D 284 Abendpost. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Täg. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 54 North Ave. Tel.: Lincoln 2160 4ja*X

Deutsch-ungar. Bureau verlangt Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel und Restaurant, 1624 S. Halsted Str. Canal 8674. 10fep,1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4des,fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3650. 15p,fasonmi*

Klavierunterricht. Laurentia Mueller, 1311 Wrightwood Str. an N. Clark Str. u. Irving Park Boulevard. 11fp,sonmisa,1mt

Hohlschleifereien und Stahlwaren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; Aeltester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ofsonmifr*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 868. 13mg*Z

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Echte Hienfong-Essenz
(Chinesische grüne Tropfen)
ist ein allbekanntes Heilmittel echt von China eingeführt, zur Nervenstärkung und bei Leiden des Magens. Hilft sofort gegen Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Verdauungsschwäche. Preis reduziert $1 pr. 60c, 30c.
Echter Alpenkräuter-Harzgebirge Gesundheitstee
bestehend aus den für das Blut gesundesten Kräutern, hat dieser Tee die außerordentliche, heilsame Wirkung, daß er das Blut und die Säfte vollständig reinigt und den Körper neues Leben verleiht. Preis reduziert: 60c, 30c, Post- oder Telephon-Orders prompt ausgeführt.
C. H. Rell, 1447 Belmont Ave., Chicago.
Tel.: Buckingham 1040.
26ag,3m,fsonmt

Freie Probe!
Lung-Mixture Nr. 08649 (abgekürzt).
Verseuchen genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Bringt diese Anzeige zu H. G. Seyfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime u. ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu.
Eine 90c Flasche verfende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends. 13ap,mi*

Freie zahnärztliche Behandlung
wird einer beschränkten Anzahl Patienten gegeben in College Klinik von graduierten Zahnärzten. Ausziehen von Zähnen unter Gas.
— Chicago Graduate School of Dentistry —
333 North Michigan Ave., Chicago.
dimido

Chron. Geschwüre, offene Wunden
der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 14fp,mifasonmi

L. A. Fuchs
registrierter Optiker, 3156 Lincoln Ave., N. 313. Stunden: 1:30—5:00; Abends 7—9 Uhr, außer Mittwoch und Freitag abends. Gracel'd 9250. 1p16—mp30,frsonmi

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324.
John R. Brown, 212 W. North Ave. 15sep,misafon*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

1921 Weißklee Honig
schmeckt hocksein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. Lang. 1609 Dayton Str. 7fp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgeführt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *Z

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Möbliertes 5-Zimmerflat, verkaufe Möbel, Dampfheizung, Miete $55, ein Jahr Lease. Kommt nach 6 abends. Tel. Wellington 6205. 3537 Sheffield Ave., 2. Apt. dimi

Zu vermieten: 3-Zimmer Apartment; ebenso Möbel zu verkaufen. 731 Barry Ave., hinten.

Zu vermieten: 6-Zimmer und 4-Zimmer Wohnung, modern. 1904 Burling Str., Tel.: Lincoln 7081.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Vorderzimmer mit Alkoven, dampfbeheiztes Flat; gutes Heim für respektable Leute bei älterer Dame. 700 Garfield Ave., nahe Lincoln Park.

Vermiete schönes Zimmer mit deutsch-ungarischer Kost. Gutes Heim für anständigen Herrn. Car- und Hochbahn. 1446 Seegwick Str., 3. Floor. mido

1701 N. Park Ave., 3. Apt. Ecke Eugene; ein feines, modernes Frontzimmer; privat; nur an beständigen Mieter. Moeller. mikfa

Zu vermieten: Haushaltungszimmer, $2.50 und aufwärts. 1335 Jackson Blvd. mido

Vermiete kleines Zimmer, auf Wunsch Board. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport. midofr

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer mit zwei Betten, auch kleinere; auf Wunsch Board. Gute Carverbindung. 2340 Larrabee Straße, nahe Fullerton Parkway. mido

Zimmer und Kost für zwei, Privatfamilie. 3235 W. Congreß Str. mido

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer. 917 Diebster Ave. midofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an junges Ehepaar oder zwei Freunde; mit Bad, Dampfheizung; schöne Gegend. Telephon Humboldt 8155. mifon

Zu vermieten: Ein großes, ein kleines Zimmer, sehr rein. 207 W. Ohio Str. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an älteren Herrn. Tel. Lincoln 8387. 1938 Howe Straße. dimido

Vermiete möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, $6. 1848 N. Wells Str. dimi

Aeltere Frau, welche meistens zuhause ist, findet anständiges Heim in guter Gegend, Nordseite. Adr. N 603 Abendpost. dimido

Zu vermieten: Sauberes, helles Zimmer, $5.00. 3639 N. Claremont Ave. Telephon: Irving 8242. dimido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, Bad und Telephon. 1505 N. Wells Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Elegantes großes Frontschlafzimmer an einen Herrn, $30 den Monat. Monteure Verkehrsverbindungen. Nachzufragen 1524 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 385. modimi

Zu vermieten: Helle reine Zimmer, billig. Dampfheizung. 643 Division Str. modimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ein ehrlicher Schuhmacher, alleinstehend, wünscht ein billiges Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: D 288 Abendpost.

Ehepaar in mittleren Jahren sucht schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad in guter Nachbarschaft Adr.: D 290 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Leerer Store, gute Lage für Butcher und Grocery. 2300 W. 51. Str. misa

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar mit 15 Monate altem Kind sucht 4- oder 5-Zimmer-Apt., geheizt oder ungeheizt, Nordseite, Hoch- oder Eisenbahn. Tel. Wellington 1657. dimi

Zu mieten gesucht: Kleine ältere Familie sucht 3—4 Zimmer in Chicago oder auch Vorland; nehme auch kleines Farmerhäuschen ohne L. und. Preis. Henry Eichels, Niles Center, Ill. 24fp—1otX

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *Z

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Pusbeck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill.
6dap3mtX

Dr. Emil Liebrecht
behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntag 9-12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2ji,fasonmi*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2000 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 6dea*

Dr. Hofencleber, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Mat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 11n*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1104 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23ji*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Ein Mann in mittlerem Alter, mit eigenem Haus-

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Eröffnung	Schluß
Weizen—		
Sept	$1.19¼	$1.19½
Dez	1.23	1.23½
Mais—		
Sept	.50	.50⅝
Dez	.51	.51½
Hafer—		
Sept	.33¾	.34
Dez	.37	.37⅛
Schmalz—		
Oktober	10.25	10.25
Rippchen—		
Oktober	—	7.15

September-Schweinefleisch wurde zu $21.50, 25 Cents Aufschlag, verkauft. Die Menge des sichtbaren Weizens ist auf 51,000,000 Bu. gestiegen, die Weizen- und Maisausfuhr ist gering, und es werden daher große Verkäufe erwartet. Die sichtbare Menge des Hafers beträgt 65,000,000, mehr als je. Aus Canada werden große Massen Weizen erwartet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.73¼	Checks	17.82
Checks	3.72⅝	Norwegen—	
Paris—		Checks	12.60
Cables	7.11	Schweden—	
Checks	7.10	Checks	22.32
Holland—		Spanien—	
Checks	32.20	Checks	13.08
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.11	Checks	0.79
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.30	Checks	0.06

Freiheitsbonds.

3½ pros.	88.30	3.44¾ pros.	93.82
1. 4pros.	90.50	1. 4¼ pros.	90.50
2. 4pros.	90.20	Victory—	
1. 4¼ pros.	90.80	3¾ pros.	99.46
2. 4¼ pros.	90.28	4¼ pros.	99.46

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Kauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", „Cubs", das Pfund	$ 0.45½
do., „Prints", das Pfund	0.47½
„Firsts", das Pfund	0.40
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Zwins" das Pfd.	0.19½
„Daisies" das Pfund	0.19½
„Longhorns" das Pfund	0.20
„Young Americas", das Pfd.	0.20
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.25
do., mittlere, das Pfund	0.22
do., leichte, das Pfund	0.17
„Spring Chickens", das Pfund	0.22
Hähne, das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.35
Gänse, das Pfund	0.20
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.23 —0.24
Perlhühner, alte, das Dutzend	6.00
do., junge, das Dutzend	6.00 —8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsendert — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
Plates,	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 14c
„Loins",	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 9c;	Nr. 3, 7c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfund Gewicht,	Pfr. 0.11	—0.12
60— 70 Pfund Gewicht,	Pfd. 0.13	—0.14
70— 80 Pfund Gewicht,	Pfd. 0.15	—0.16
80—120 Pfund Gewicht,	Pfd. 0.17	—0.18
Sehr schwere, das Pfund	0.10	—0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.25
Grape Fruit, die Kiste	7.00	—7.50
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preiselbeeren, das Faß	12.00

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00	—3.50
Holzäpfel, der Bushel	2.50	—4.00
Birnen, der Bushel	1.50	—4.00
Pfirsiche, der Bushel	3.75	—4.00
Pflaumen, der Bushel	1.00	—2.50
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.45	—0.55
Quitten, der Bushel	2.00	—2.25

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.12	—0.15
Zwiebeln, per „Crate"	2.00	—2.50
Gurken, der Kord	2.00	—2.50
Karotten 100 Bündel	0.60	—1.00
Meerrettich das Pfund		—0.10
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50	—4.00
Kraut, per „Crate"	1.75	—2.50
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	1.25	—1.50
Petersilie, der Hamper	.50	—0.75
Pfeffer, die Kiste	0.10	—0.15
Spitz, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Bund	0.35	—0.40
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Selterie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.15
Spinat, heimischer die Kiste	0.50	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.30
Turnips, der Bushel	0.75	—0.80
Wassermelonen, Carladung	90.00	—250.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, 70 Pfund	1.75	—2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.30	—2.50
Northern, 100 Pfund	2.00	—2.35
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	0.75	—1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.28
Nr. 2, do.		1.26
Nr. 3, do.		1.24
Nr. 1, hart		1.26
Nr. 2, do.		1.24
Nr. 1, nördlicher		1.46
Nr. 2, do.		1.45
Mais—		
Nr. 1, gemischt		0.51¾
Nr. 2, do.		0.51
Nr. 3, do.		0.50
Nr. 1, gelb		0.52
Nr. 2, do.		0.51
Nr. 3, do.		0.50
Nr. 1, weiß		0.51
Nr. 2, do.		0.50½
Nr. 3, do.		0.50

Zufuhr—
Weizen..... 72,000; Mais.... 1,024,000

Ausfuhr—
Weizen..... 188,000; Mais.... 1,701,000

Hafer		
Nr. 1, weiß		0.37½
Nr. 2, do.		0.36
Nr. 3, do.		0.35
Gerste—		
Mala		0.62
Roggen—		
Nr. 2		1.01
Mehl—		
Frühjahr, Standard	9.20	—9.40
Winter hart	7.75	—8.00
Manitoumehl	6.80	—7.00
Kleie, per Tonne	16.00	—17.50

Heu (Verkauf auf der Börse)—		
Timothy, Nr. 1	22.00	—25.00
do., Nr. 2	19.00	20.00
do., Nr. 3	14.00	16.00
Kleeheu	19.00	—23.00
Alfalfa	17.00	—23.00
Südwestliches	15.00	—19.00
Nordwestliches	14.00	—17.00
Stroh—		
Roggen	13.00	—14.00
Hafer	9.00	10.00
Weizen	8.00	—9.00
Sämereien, 100 Pfund	12.00	—18.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.00
Flachs		2.01

Zucker

Granulierter, 100 Pfund 5.05

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.00	—10.00
Gute bis ausgesuchte Ochsen	7.25	—9.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.25	—7.80
Zährtinge	7.75	—10.75
Fette Kühe und Rinder	3.25	—8.25
Gewöhnl. bis gute Kühe	7.00	—13.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	6.45	—8.10
Schwere Fleischschweine	7.75	—7.80
Mittlere Fleischschweine	7.80	—8.30
Mittel-Gewicht	6.90	—7.50
Gemischte Packware	6.80	—7.10
Ferkel, 80—130 Pfund	6.00	—7.60
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	5.50	—8.85
do., einheimische	5.50	—8.50
Gute bis beste Wethers	3.75	—5.50
Gute bis beste Ewes	1.50	—4.25
Böcke	1.50	—2.00

Oel, Harz, Alkohol

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Teil.	0.08½
Terpentin, in Faß, Gallone	0.85
Denaturierter Alkohol	0.45
Red Crown Gasolin, Gallone	0.19
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 1 Faß	0.85
do., gekocht, bis 4 Faß	0.87
Reines Kaliweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß
Amer. Radiator	100	68⅝	68⅝	68⅝
Am. Typhlog., Vorz.	240	55	55	55
Armour & Co., Vorz.	35	91	90¾	90¾
Armour Leather, Vorz	20	83	83	83
Beaver Board	110	10	9¾	10
Briscoe Motor	500	10	10	10
Cd. City & Gon Rds.	210	½	½	½
do., Vorzugsaktien	155	5½	5½	5½
Chic. El. Rys., Vorz.	270	17⅝	17⅝	17⅝
Chicago Comp.	100	52	52	52
Commonw'lth Edison	35	109¾	109¼	109¾
Continental Motors	875	5	4¾	4⅞
Diamond Match	15	101½	101	101½
Hupp Motor	200	11¾	11	11
Libby-McNeill	300	8	7¾	8
Midw. Utilit., Vorz.	60	45	45	45
Mitchell Motors	48	5	5	5
Montgomery Ward	25	18	18	18
Nat'l Carbon, Vorz.	20	102	102	102
National Leather	2300	6⅞	6⅝	6⅝
Orpheum Circuit	175	19½	19½	19½
Playby-Playby „A"	180	14½	14¼	14½
Public Service	50	80¾	80¾	80¾
do., Vorzugsaktien	15	81¼	81¼	81¼
Quaker Oats	245	128	127½	127½
do., Vorzugsaktien	370	88½	87	88
Sears-Roebuck	60	67	66½	67
Stewart-Warner	130	25¼	25	25¼
Swift & Comp.	295	94½	94	94½
Swift International	345	23⅛	23	23
Standard Gas, Vorz.	20	33⅜	33⅜	33⅜
Thompson, J. R.	150	44⅞	44½	44⅝
do., Vorzugsaktien	200	107	106	106
Union Carbide & C.	600	45	44⅜	44⅞
United Paperboard	250	13¾	13¾	13¾
Western Knitting	155	10¼	10¼	10¼
Wrigley Comp.	230	75	74½	74½
Yellow Mfg.	40	94½	94½	94½
Yellow Taxi	590	47	46½	46½

Fonds

	Verkäufe	Hoch.	Nied.	Schluß.
$2,000 Chic City & Conn. Rys. 5s	31	31¾	31⅝	31⅝
1,000 Chic City Rd. 1st 5s	66	66	66	66
1,000 Ch. Rys. Ser. A 5s	48	48⅝	48⅜	48⅜
5,000 Morris 1st 4½s	80	80	80	80
21,000 Pub. Service of Nor. Illinois 5s	79	78	79	

Bauerlaubnisscheine.

4844 Fleetwood Str., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; A. Battista, $10,000.
1901 W. 22. Str., dreistöck. Backstein-Ladengebäude; M. Rutting, $13,000.
5529 Bernard Str., einstöck. Backstein-Wohnung; E. N. Linn, $10,000.
4057 Milwaukee Ave., zweistöck. Backstein-Ladengebäude; C. C. Erickson, $10,000.

Englands Arbeitslose.

Ausschuß des Kabinetts berät sich über Mittel und Wege zur Behebung der Arbeitslosigkeit.

London, 28. Septbr. Ein Ausschuß des englischen Kabinetts hielt im Laufe des gestrigen Tages drei Sitzungen ab und beratschlagte über verschiedene Pläne, wie die im Lande herrschende Arbeitslosigkeit behoben werden kann. Unter anderem wurde, wie es heißt, der Vorschlag gemacht durch die Erhöhung von Krediten den Ein- und Ausfuhrhandel zu heben.

Zwischen verschiedenen Regierungsdepartements und dem Schatzamt herrschen jetzt angeblich bedeutende Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Arbeitslosenfrage, da man im Schatzamt bemüht ist, die Ausgaben der Regierung möglichst zu verringern und daher von der zur Auszahlung gelangenden Arbeitslosenunterstützung nicht sehr erbaut ist. Lloyd George hat kürzlich den Bürgermeistern der Londoner Vorstädte, die im Interesse der Arbeitslosen bei ihm vorstellig wurden, erklärt, er könne dem Lande keine weiteren Lasten zum Besten der Arbeitslosen auferlegen und wüßte tatsächlich auch nicht, wie er weitere neue Steuerquellen schaffen könne.

Er fügte hinzu, die Regierung sei bei der Unterstützung der Arbeitslosen bereits an die Grenze des Möglichen gegangen, denn soweit habe seit dem Kriege die Regierung zur Unterstützung der Arbeitslosen über 100,000,000 Pfund Sterling verausgabt. Er wies auch darauf hin, daß die Zahl der Arbeitslosen in England sich auf nur 1,500,000 beliefe, während in den Vereinigten Staaten 6,000,000 Menschen ohne Arbeit seien.

Die Arbeitslosigkeit.

Ausschüsse arbeiten so schnell, daß Konferenz vor dem 5. Oktober wieder in Sitzung treten dürfte.

Washington, 28. Sept. Die verschiedenen Ausschüsse der Nationalkonferenz zur Behebung der Arbeitslosigkeit arbeiten mit solcher Schnelligkeit, daß, wie heute angedeutet wurde, die Konferenz früher wieder in Sitzung treten dürfte, als ursprünglich geplant gewesen.

Die Konferenz vertagte sich am Montag bis zum 5. Oktober, um dann die Berichte der Unterausschüsse entgegenzunehmen, aber, wie Mitglieder der Konferenz heute versicherten, geht die Fertigstellung der Ausschußberichte so schnell vor sich, daß die Mehrzahl der Berichte bereits Ende der Woche fertiggestellt sein und die Konferenz dann schon in der Lage sein wird, ein allgemeines Dringlichkeitsprogramm in Erwägung zu ziehen, während sie auf die Berichte der technischen Ausschüsse wartet.

BANKES' The Best COFFEE 35 a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee

35c das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — und 45c

„Home Blend", Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c verkaufen 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave
2054 Milwaukee Ave
2012 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3881 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str

Westseite:
1510 W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1856 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
2102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave

Eisenbahn-Konsolidierung.

Verschmelzung der Hauptbahnen des Landes in 19 Systeme geplant.

Einzelheiten des Planes.

Zwischenstaatliche Handelskommission hat das Projekt bekanntgegeben. — Verhöre in der Angelegenheit werden demnächst stattfinden. — Geplante Verschmelzung durch das Eisenbahngesetz gestattet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 28. Septbr. Die Zwischenstaatliche Handelskommission gab heute provisorische Pläne für eine Verschmelzung der hauptsächlichsten Eisenbahnen des Landes in 19 Systeme bekannt und kündigte zu gleicher Zeit an, daß bezüglich dieses Plans demnächst Verhöre anberaumt werden würden. Die geplante Verschmelzung ist unter den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes zulässig.

In großen Zügen beruht der von der Zwischenstaatlichen Handelskommission in Vorschlag gebrachte Plan auf einem Plan, den auf Weisung der Kommission Professor William Z Ripley von der Universität Harvard ausgearbeitet hatte, aber es sind an diesem Plan etliche Veränderungen vorgenommen worden. Die Kommission erklärte, daß in dem Plan nicht nur alle größeren Eisenbahnen der Klasse 1 einbegriffen sind, sondern auch eine Anzahl der kleineren Bahnen der Klassen 2 und 3.

Die vorgeschlagenen Konsolidierungen.

No. 1. New York Central, mit Einschluß der Cleveland, Cincinnati, Chicago und St. Louis Bahn; der Monongahela, der Boston und Main, der Bangor und Arroostock und anderer Bahnen.

Nr. 2: Pennsylvania Bahn; Toledo, Peoria and Western; Long Island und andere Bahnen.

Nr. 3: Baltimore & Ohio; Reading; New York, New Haven und Hartford; Leigh Valley; Hudson und andere Bahnen.

Nr. ": Chicago und Erie; Delaware, Lackawanna und Western; Bessemer und Lake Erie; Wabash Linien östlich vom Missouri und andere Bahnen.

Nr. 5: Leigh Valley, New York, Chicago und St. Louis; Pittsburg und West Virginien und andere Bahnen.

Nr. 6: Pere Marquette, Ann Arbor und andere Bahnen.

Nr. 7: New York, New Haven und Hartford; Boston und Maine; Bangor und Arroostock; Leigh und Hudson River.

Nr. 8: Chesapeake und Ohio; Hocking Valley und Virginia.

Nr. 9: Norfolk und Western; Toledo und Ohio Central; und andere Bahnen.

Nr. 10 Southern; New Orleans; Great Northern; und Alabama und Vicksburg.

Nr. 11: Atlantic Coast Line; Norfolk Southern; Florida East Coast; Mississippi Central; Carolina, Clinchfield und Ohio; Louisville und Nashville und andere Bahnen.

Nr 12: Illinois Central, Seaboard Airline; Carolina, Clinchfield und Ohio; und andere Bahnen.

Nr. 13: Union Pacific Linien; Chicago und Northwestern; Wabash Linien westlich vom Missouri und andere Bahnen.

Nr. 14: Chicago Burlington und Quincy; Northern Pacific; Spokane, Portland und Seattle und andere Bahnen.

Nr. 15: Chicago, Milwaukee und St. Paul; Great Northern und andere Bahnen.

Nr. 16: Atchinson, Topeka und Santa Fe; Colorado und Southern; Denver und Rio Grande; Western Pacific und andere Bahnen.

Nr. 17: Southern Pacific; Chicago Rock Island und Pacific; El Paso und Southwestern; Vicksburg, Shreveport und Pacific und andere Bahnen.

Nr. 18: St. Louis, San Francisco; St. Louis Southwestern; Chicago und Alton; Missouri, Kansas und Texas; San Antonio; Uvalde und Gulf; und andere Bahnen.

Nr. 19: Chicago und Eastern Illinois; Missouri Pacific; Texas und Pacific; Gulf Coast Linien und andere Bahnen

Das sollte helfen!

Studienreise für Herabsetzung der Lebensmittelpreise für nötig gehalten.

Zu kanadische Gefilde.

Sondersitzung des Stadtrats zwecks Festsetzung der Pensionsfonds-Steuerrate. — Alte Schuld beglichen. — Städtische Neuigkeiten.

Der städtische Nahrungsmittelausschuß, der ursprünglich vom Stadtrat organisiert war, um die Lebensmittelpreise zu untersuchen und eine Herabsetzung herbeizuführen, hat bisher trotz aller Untersuchungen seitens des Sekretärs Russell J. Poole und des Vorsitzenden Ald. Sheldon Govier verzweifelt wenig ausrichten können. Die Lebensmittelpreise sind nicht gefallen, sondern vielmehr nach Angabe von Sachverständigen wieder im Steigen begriffen.

Der Ausschuß hat infolgedessen beschlossen, festzustellen, wie in anderen Städten der Lebensmittelteuerung abgeholfen wird, und wird am Freitag eine „Studienreise" antreten, in die — nach berühmtem Muster — der noch nicht von der Prohibition heimgesuchte Teil Canadas eingeschlossen wurde. Der Reiseplan ist: St. Paul, Minneapolis, Vancouver, Canada, Seattle, Portland, San Francisco, Los Angeles, El Paso und New Orleans. Die dem Ausschuß angehörenden fünfzehn Stadtväter sowie Sekretär Poole hoffen natürlich, auf ihrer Reise die nötigen Beobachtungen zu machen, um nach ihrer Rückkehr die Preise für Lebensmittel in Chicago herabsetzen zu können.

Stadtrats-Sondersitzung.

Da der Stadtrat ohne sie kein Quorum hat, wurde die vom städtischen Korporationsanwalt empfohlene Sondersitzung zwecks Festsetzung der Steuerraten für den Pensionsfonds städtischer Angestellten sowie für den Polizisten-Pensionsfonds auf morgen früh um 11 Uhr angesetzt. Eine Revidierung der Steuerraten wurde durch das neue Staatssteuergesetz nötig gemacht.

Bezahlt Schulden.

Während des großen Eisenbahnstreiks im Jahre 1894 verklagte die Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis Bahngesellschaft die Stadt auf $100,000 Schadenersatz, da nicht ein genügender Polizeischutz geliefert worden sei. Nach langwierigen Prozessen wurde der Bahngesellschaft kürzlich der Zahlungsbefehl gegen die Stadt bewilligt. Hilfsstadtkämmerer Louis Goffelin bezahlte die Schuld heute mit zwei Checks, einen in Höhe von $105,700.05, d. h. $100,000 Schadenersatz zuzüglich $5,700.05 Gerichtskosten, und einen zweiten in Höhe von 76,771.61, der die Zinsen und Zinseszinsen darstellt.

Quelle versiegt.

Die Einnahmequelle in den öffentlichen Bedürfnisanstalten im Erdgeschoß des Rathauses ist versiegt. Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten Wm. Burkhardt, der die „Fünfcents-Eintritts-Apparate" an den Türen hatte anbringen lassen und Bedürfnis-Verwalter ernannt hatte, mußte heute — angeblich einem Druck „von oben" folgend — seine Anordnungen rückgängig machen. Die Bürger können also die Bedürfnisanstalten in ihrem eigenen Gebäude wieder kostenfrei benutzen.

Kapitän Wards Enkel.

Streit um die Verwaltung von $300,000, einem Teil des Nachlasses.

Der alte Kapitän E. D. Ward in Detroit hatte mit seinen Dampferlinien gegen zwei Millionen Dollars erworben und seinem Sohn Eber und der Tochter, welche in Paris erst einen belgischen Prinzen, Chimay, dann den Zigeunergeiger Rigo, hierauf etliche andere Männer mit ihrer Liebe beglückte, hinterlassen. Der brave Kapitän würde sich im Grabe umdrehen, wenn er wüßte, wie das Geld seinen Nachkommen zum Fluch wurde. Der Sohn lebte schließlich in Frankreich und starb dort vor drei Jahren; wiederholt war er im Scheidungsgericht in Chicago, wo er vorher ansässig gewesen, als Verklagter. Er hinterließ eine Gattin, geb. Kurz, drei Töchter und Eber, einen „natürlichen" Sohn, bedachte alle in seinem Testament, hinterlassen hatte er $1,035,000. Der jüngsten Tochter Yolande setzte er $20,000 das Jahr, aber in Francs, aus und bestellte in Paris einen Vormund. Die Witwe Bera und Yolande sind zurückgekehrt und wohnen im Sommer in Lubington, Mich., im Winter in Pasadena. Jetzt haben sie hier ein Gerichtsverfahren eingeleitet, um einen Verwandten, Robert L. Stearns, zum Vormund zu bestellen, damit Yolande das Jahresgelo, statt $100,000 Francs, also $7800, in voller amerikanischer Münze, $20,000 erhält.

Neue Lizenzbeamte.

Springfield, Jll., 28. September. Governor Small hat Joseph K. Brittain, Chicago, den Präsidenten des Verbandes Illinoiser Grundeigentumshändler; Walter J. Ruediger, Belleville, und W. C. Johnson, Danville, zu Mitgliedern der neuen Lizenzierungsbehörde für Grundeigentumsmakler ernannt. Nach einem neuen Gesetz bedürfen alle solche Makler in Illinois einer Lizenz.

MARVO

Malz-Extrakt

3-Pfd.-Probekanne $1.25

mit import. bayrischen Hopfen, garantiert 6—8 Gall. selbstgebrautes Münchner, das dem besten früher importierten gleichkommt.

Homalt Hop Extrakt

Probekanne 95c

ergibt ein vorzügliches Homebrew in zwei Minuten, ohne zu kochen, ohne extra Zuckerung und völlig geruchlos beim Brauen.

Verlangt Marvo oder Homalt bei Eurem Grocer oder Druggist oder schreibt uns.

MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.

fp23—of21

Deutschlands Farbstoffe.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

dem ist keine Arbeitslosigkeit in der Industrie zu verzeichnen und die Zahl der der entlassenen Arbeiter ist nur unbedeutend. Der einzige Zweig der chemischen Industrie, dem es sehr gut geht, ist derjenige, der sich mit der Herstellung von Kunstdünger beschäftigt. Die Nitratmühlen waren im Stande, ihre gesamten Vorräte in den ersten Monaten des Jahres zu verkaufen und dasselbe war den Phosphatfabrikanten möglich. Da die Herstellung von Explosivstoffen sehr von dem Grubenbetrieb abhängt, ist die Verkürzung der Arbeitszeit in den Bergwerken in diesem Zweig der chemischen Industrie schwer empfunden worden. Außerdem hat dieser Zweig auch das Ausfuhrgeschäft nach dem Auslande eingebüßt.

Die Deutschen behalten ihre Absatzgebiete für wissenschaftliche Apparate.

Dem Handelsdepartement ist ein Bericht zugegangen, in welchem über die Frage berichtet wird, ob die deutschen Fabrikanten von wissenschaftlichen Apparaten im Stande sein werden, ihren Ausfuhrhandel wieder auf die Höhe zu bringen, die er vor dem Krieg innehatte. Generalkonsul Henry H. Morgan in Brüssel meldet zum Beispiel, daß die deutschen Fabrikanten sich in Belgien behaupten. Die Einfuhr an wissenschaftlichen Apparaten und an Dingen, die für Laboratorien benötigt werden, hatte im Jahre 1913 einen Wert von 1,982,698 Franken, soweit die Einfuhr aus Deutschland in Betracht kam. Der Wert der Einfuhr aus Frankreich belief sich auf 818,484 Franken, der Englands auf 339,904 Franken und der der Vereinigten Staaten auf 156,677 Franken. Während des Krieges hörte natürlich die Ausfuhr aus Deutschland auf, aber seit Kriegsschluß hat sich Deutschland wieder bedeutend erholt. Im Jahre 1919 belief sich der Wert der aus Deutschland nach Belgien eingeführten wissenschaftlichen Apparate auf 222,372 Franken und stieg im Jahre 1920 auf $3,149,314 Franken.

Kursfrage spielt bedeutende Rolle.

„Bei diesen Waren, ebenso wie bei anderen", heißt es in dem Bericht, „spielt die Kursfrage eine bedeutende Rolle. Durch den Kursrückgang der deutschen Mark und des französischen Franken sind die Einkäufe in Deutschland und in Frankreich erleichtert worden, was bezüglich der Vereinigten Staaten nicht der Fall ist, und infolgedessen können verschiedene der in Deutschland verfertigten Apparate für etwa die Hälfte des von amerikanischen Fabrikanten berechneten Preises in Brüssel geliefert werden.

Schweiz bezieht auch aus Deutschland.

„Die wissenschaftlichen Instrumente und Apparate, die für erzieherische Zwecke in der Schweiz benutzt werden", heißt es in einem Bericht des Konsuls Alfred W. Donegan in Zürich, „werden zum größten Teil direkt aus Deutschland bezogen oder in Schweizer Geschäften gekauft. Diese Waren werden halbjährlich am Schluß des Semesters bezahlt. Optische Waren werden ebenfalls aus Deutschland importiert, aber sie sind in der letzten Zeit derart im Preise gestiegen, daß man versucht hat, sich optische Waren aus Frankreich zu sichern."

Alles vergeblich.

Der vermißte Student Leighton Mount nicht gefunden.

Erneute Versuche, den seit dem Semesterbeginn üblichen Fuchsprellen verschwundenen Studenten der Northwestern Universität Leighton Mount aufzufinden, führten zu einer Durchsuchung der Häuser aller Studentenverbindungen seitens der Polizei und eines vom Vater des Vermißten geworbenen Privatdetektivs, da man vermutete, daß der junge Mann in einem der Gebäude gefangen gehalten würde. Man fing mit dem Hause der Delta Ypsilon Fraternity an und untersuchte dann weiter jedes einzelne Gebäude vom Keller bis unter das Dach. Alle Bemühungen waren jedoch vergeblich.

* Die an 29. Str. und Indiana Ave., wie berichtet, überfahrene Frau, welche noch bewußtlos im Countyhospital liegt, ist die 55 Jahre alte Rose Baer, 3032 South Park Ave.

* Die in York Harbor, Me., Samstag verstorbene Frl. Cornelia J. Aldis, Schwester von Frau Bryan Lathrop, hat dem Theo. Thomas-Orchester $15,000 vermacht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theaterbau neben Sozialer Turnhalle. — Geschäftshaus verkauft.

Die Theaterunternehmer Lubliner & Prinz haben von Daniel, Edward und Charles Köpke und Edward J. Timm Liegenschaften auf der Südseite der Belmont Ave., östlich von der Nord Paulina Straße, zusammen 181×125 Fuß, sowie zwei Acres Land im gleichen Straßenabschnitt, weiter südlich, zu insgesamt $140,000 erworben und werden die dort stehenden zumeist alten Häuser in Bälde durch einen hochmodernen Theaterbau ersetzen. Jener Teil der Belmont Ave. bis zur Bahnüberführung beginnt sich seit einiger Zeit ebenfalls zu heben. An der Ecke der Paulina Straße ist die Soziale Turnhalle.

Die Foreman Bros. Banking Co. hat das zweistöckige Geschäftshaus 1335 und 1337 Süd Halsted Straße, etwas südlich von der Maxwell Str., Grund 48×114 Fuß, zu $65,000 an Frau Eda Weinstein verkauft.

Die alten Holzhäuser 637 und 639 Orleans Straße, Grund 48×72 Fuß, sind von Marie Burns, bezw. James O'Connor, zu $14,000 an Charles T. Headenburg verkauft worden.

Zu $18,000 hat die Witwe Frank M. Smith von F. D. Montgomery das Wohnhaus 144 Nord Dearborn Parkway, Grund 17×132 Fuß, erworben, und wird es, nach Ablauf der Mietszeit von Richter Brentano, selbst beziehen. Das Wohnhaus 6570 Sheridan Road, Grund 50×150 Fuß, ist von Frau N. Vesey zu $15,000 an Benjamin Wolff verkauft worden.

Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der N. Clark Str. und des St. James Place, sechs Wohnungen, Grund 50×131 Fuß, zu $26,000 von Alma H. Brindley an Frank Lovece, der den leeren Eckteil bebauen will. 1501—11 Cornelia Ave., zwölf Wohnungen, mit Grund, mit $20,000 belastet, zu

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919 von Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Kopenhagen.

Berlin, 2. September 1921.

Wie die übrigen Edelvalutaleute haben in diesem Sommer auch die Dänen Deutschland überschwemmt. Wenn die deutsche Handelsbilanz eine Besserung aufweist, so ist dies nicht zum wenigsten dem gewaltigen Touristenverkehr nach Deutschland zu danken. Hält der niedrige Stand der deutschen Valuta an und gelingt es, wie es jetzt den Anschein hat, die Bautätigkeit zu heben und Unterkommen in den verschiedenen Orten zu schaffen, dann wird das nächste Jahr einen Fremdenzustrom in Deutschland sehen, wie er wohl noch nie vorher da war. Vorläufig ist men natürlich darauf noch nicht sehr gut eingerichtet, und so gehört es zu den geringeren Vergnügungen, über Warnemünde und Gjedser nach Kopenhagen zu reisen. Denn in Warnemünde dauert es über zwei Stunden, bevor die Pässe revidiert sind und man die Fähre besteigen kann. Daher ist auch die frühere bequeme Nachtverbindung, bei der man abends den Schlafwagen in Berlin nahm und über Länder und Meere am nächsten Morgen Kopenhagen erreichen konnte, noch nicht wieder eingeführt.

In Warnemünde gibt es auch einen bezeichnenden Zwischenfall. Ein Däne, an den ich durch die nachströmenden Mitreisenden angedrängt werde, sagt grob: „Da sieht man, daß das ein Deutscher ist." Ich finde nicht nur den Beifall der Deutschen, sondern auch seiner dänischen Mitbürger, als ich ihm darauf erkläre, daß ich zwar Amerikaner bin, aber ihm dringend empfehlen würde, das Gastrecht, das er auf deutschem Boden genießt, nicht durch solche frechen Bemerkungen zu verletzen. Die Ostsee zeigt sich wieder nicht besonders freundlich, aber die Ueberfahrt ist kurz. In Gjedser werden die wenigen Wagen von der Menge gestürmt. Kaum hat man zwei Stunden gesessen, muß man wieder heraus, nur wenige Wagen werden auf die Fähre befördert, die den nächsten Meeresarm übersetzt, aber schließlich gelangt man doch mit mehrstündiger Verspatung in dem schönen Hauptbahnhof der dänischen Hauptstadt an. Unter äußerst geschickter Verwendung der Holzarchitektur und des Bildschmuckes ist da ein praktisch angelegter und für das Land sehr bezeichnender Nutzbau entstanden, der sich dem Bild der südlichen skandinavischen Hauptstadt trefflich einpaßt. Er liegt unmittelbar neben der berühmten Vergnügungsstätte, dem Tivoli, welches an diesem Tage sein 75jähriges Bestehen feiert, dem nicht beizuwohnen die besseren Bürger von Kopenhagen als eine schwere Vernachlässigung ihrer Pflichten ansehen würden. Park und Schaubuden sind blendend beleuchtet, und trotz der gewaltigen Menge, die dort und in der benachbarten große Restaurants verpflegt werden muß, gibt es genügend von den berühmten „Smörgens" Broten, die man auf einem sorgfältig angelegten Bestellzettel sich anschaffen kann. Es sind sämtliche Butterbrotbelegmöglichkeiten verzeichnet und dazu vier Rubriken verschiedener Sorten Brot. Hat man aber einmal diese statistische Tabelle erfolgreich angestrichen, so ist man sicher, vorzügliche Sandwiches als Vorstufe zu dem Schwedenpunsch und dem Aquavit zu bekommen, an dessen vorzüglicher Beschaffenheit der Krieg nichts zu ändern vermocht hat.

Kopenhagen zeigt zwar äußerlich das übliche lebhafte Bild in den Straßen und am Hafen, aber die Besprechungen mit den dortigen Kaufleuten lassen erkennen, daß auch für Dänemark die goldenen Zeiten, die ihm der Krieg gebracht hat, lange vorüber sind, und daß das Land unter dem hohen Wert seines Geldes nicht weniger schwer leidet als die übrigen skandinavischen Länder, Holland und die Schweiz — um nur von den unmittelbaren Nachbarn Deutschlands zu sprechen. Auslandsverkehr und Seefahrt liegen still, und es ist kein Wunder, daß sich die dänische Kaufmannschaft so lange und ausgiebige Ferien gönnen kann, um die im Krieg erworbenen schönen Kronen, in Mark umgewandelt, in deutschen Bädern zu verzehren. Auch in Dänemark weiß niemand einen rechten Ausweg aus dieser Lage zu finden, und jedermann blickt mit gespanntem Interesse auf den Wiederaufstieg Deutschlands, von dem allein eine allmählich nach dem Osten auswirkende Verbesserung des Geldstandes erwartet wird, durch die dann eine allgemeine Valutaausgleichung herbeigeführt werden könnte, die den Welthandel wieder ins Gleichgewicht bringen soll.

Ich habe diesmal nicht viel Zeit, um den Kunstschätzen Kopenhagens einen neuerlichen Besuch abzustatten, allein der Zwölfapostelkirche mit den Statuen Christi und der Jünger von der Meisterhand Thorwaldens gilt doch ein Besuch. Ich muß den schönen, edel gestalteten Johannes wieder einmal sehen, der ein Namensvetter ist und dem ich den für Amerika so notwendigen Mittelbuchstaben verdanke. Sonst streife ich eine Zeitlang durch die Straßen, die wie in allen Hauptstädten in der Nachkriegszeit wenig Eleganz der Bewohner zeigen, gehe über den hübsch angelegten den Schloßplatz, auf dem gerade die Schloßwache in ihren altmodischen Bärenmützen aufzieht, und schaue eine Zeitlang dem lebhaften Treiben auf dem Fischmarkt zu, auf dem ein großer Teil der wichtigsten Nahrungsmittel der Stadt, darunter eine Fülle mächtiger Hummern, abgeliefert werden.

Die Rückfahrt über Kiel ist durch Verkehrsschwierigkeiten unmöglich. Was früher in wenigen Stunden besorgt werden konnte, erfordert heute einen Tag. Durch den abgetretenen Norden Schleswigs ist noch kein regelmäßiger Schnellzugsverkehr hergestellt, und zu Schiff erfolgen die Ankunftszeiten zu so unmöglichen Stunden, daß man niemanden in Kiel sehen könnte, ohne wieder einen Tag dort zuzubringen. Das Tempo des europäischen Lebens hat sich geradezu unglaublich verlangsamt, und es scheint, daß es noch bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden gibt, bevor es wieder einigermaßen in den altgewohnten Gang kommen kann. Mit dem Zuge, der mich nach Gjedser bringt, fahren gegen hundert deutsche Kinder, welche in Dänemark einige Wochen beherbergt worden sind. Man hat ihnen gute und reichliche Verpflegung und zum Abschied offenbar auch besonders viel von der berühmten roten Grütze zu essen gegeben. Davon legt in wenig sympathischer Weise das Verdeck der Fähre Zeugnis ab, die von heftigen Windstößen geschaukelt, den armen Kleinen so manches von ihrer letzten Mahlzeit in dem gesegneten Dänemark entzieht. Aber ohne bei den meisten die schlimmste Folge der Seekrankheit, die Melancholie, im Gefolge zu haben; denn wenn das Schlimmste vorüber ist, treten Buben und Mädel wieder vergnügt in die Reihe und singen die für die Situation am wenigsten geeigneten deutschen Volkslieder „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n" und Aehnliches.

Bei der Einfahrt in Warnemünde sind alle Leiden vergessen. Die Kleinen werden in Gruppen eingeteilt und wohl etikettiert nach ihren verschiedenen Heimatstädten zurückbefördert, ihre Plätze werden bald von anderen eingenommen werden, denn was immer auch die Empfindungen der Völker sein mögen, dieses eine wenigstens hat der Völkerhaß nicht zu zerstören vermocht: die neutralen Völker wenigstens, wie sie noch immer heißen, sorgen nach wie vor in der großzügigsten Weise für die leidenden unterernährten deutschen Kinder. Viele unter diesen machen einen merkwürdig gereiften Eindruck, und bei ihrem zarten Aussehen mit den schärfer geschnittenen Gesichtern eigentlich einen überreifen Eindruck. Schon gar, wie sie so bei der Landung ganz ernstlich ihre Gedanken über die Valutaspekulation äußern, die ihnen die aus Dänemark mitgebrachten Kronen nunmehr auf deutschem Boden ermöglichen.

Sie unterscheiden sich darin wenigstens nicht mehr von den Erwachsenen, denn auch bei diesen ist nach wie vor die Erörterung der Valuta das wichtigste und Hauptgesprächsthema. Gegenwärtig dreht es sich darum, ob das trotz mancher günstiger Symptome anhaltende Fallen des Markwertes nur eine Erscheinung ist, die auf den Ankauf der Devisen für die nun glücklich bezahlte erste Milliarde zurückzuführen ist, oder ob die Entwertung anhalten wird. Geschieht das letztere, dann steht man vor neuen Teuerungen, neuer Erhöhung aller Betriebskosten und damit vor der Notwendigkeit einer erhöhten Tätigkeit der Notenpresse, d. h. neuerlicher Anläufe zu weiterer Geldentwertung. Das wäre tief bedauerlich, denn in den letzten Monaten waren die Dinge doch einigermaßen stetig geblieben und man hatte sich auf sie eingerichtet. Hatte sogar den fortgesetzten Tiefstand der Mark nicht ungern gesehen, weil er ja doch die Ausfuhrmöglichkeiten aufrecht erhielt. Wenn aber nun wieder Erschütterungen und Schwankungen kommen, dann wird es wirklich, wie die Reichsregierung es vorhersagt, einen schweren Winter geben. Große Steuererhöhungen sind unvermeidlich, um die Forderungen der Reparation zu erfüllen. Einen Lichtblick in diese Lage bringt nur die immer stärker werdende Hoffnung, daß Oberschlesien zum größten Teile dem Reiche erhalten bleiben wird. Und doppelt peinlich wird darum die neuerliche Erschütterung des inneren Gleichgewichts empfunden, die die Ermordung Erzbergers bedeutet. Obwohl sie unzweifelhaft das eine Gute zur Folge hat, daß die Reichsregierung und neben ihr alle freiheitlichen Parteien sich endlich zum energischen Handeln gegen die Vorstöße aufgerafft hat, die augenblicklich wieder mehr von Rechts als von Links gegen den Bestand der heutigen deutschen Republik geführt werden. Daß in Hinkunft sogenannte „Patriotische Kundgebungen", bei denen die alten Krieger in Uniform vor Ludendorff und dem Prinzen Eitel Friedrich defilieren, nicht mehr gestattet sein werden, muß auch den größten Freund der freien Meinungsäußerung befriedigen. Die Vaterlandsliebe in Ehren, allein Deutschland in dem Augenblicke, in dem die Augen der ganzen Welt auf seine Entwickelung gerichtet sind, durch derartige Kundgebungen einer Minderheit in den Augen der Welt zu diskreditieren, ist zum mindesten eine schwere Unklugheit. Nach innen aber bedeutet es eine tief zu beklagende Verhetzung besonders der solchen Eindrücken am meisten zugänglichen Jugend, deren Folge damit der politische Meuchelmord und andere anarchische Erscheinungen sind. So bedauerlich es ist, so kommt doch das Volk immer mehr zur Ueberzeugung, daß es das Uebel bei der Wurzel packen muß. Aus dem Richterstande und dem Beamtenheer müssen die Persönlichkeiten verschwinden, die derartig ungeheuerliche Dinge vollbringen, wie die Beurlaubung des Attentäters von Hirschfeldt aus dem Gefängnis, in dem er die unglaublich milde Strafe von anderthalb Jahren für seinen ersten Mordversuch auf Erzberger abbüßte. Noch steht es nicht fest, ob es tatsächlich dieser selbe Mann war, der jetzt die tödlichen Schüsse gegen Erzberger abgegeben hat. Niemand würde sich aber wundern, wenn man in ihm den Mörder des Zentrumsmannes finden würde. Dann aber würde ein Sturm der Entrüstung losbrechen, der wohl allen an dem alten Regime festhaltenden Beamten, die sich um des Broterwerbs willen, aber ohne Liebe in den Dienst der neuen Republik gestellt haben, sehr schlecht bekommen und sie hinwegfegen würde. Auf alle Fälle ist die Stunde ernst und das „videant consules ne quid detrimenti respublica capiat" wohl am Platze. Es ist Deutschlands Glück in dieser Stunde, daß seine Regierung sich dieser ernsten Pflicht vollauf bewußt ist.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung von Seite 4.)

dischen Palais unter voller Erhaltung des Bauwerks entgegengenommen. Die Bank erklärt weiter, daß es bisher zu Verhandlungen über diesen Vorschlag überhaupt noch nicht gekommen sei, und daß es sich unter gar keinen Umständen um einen Verkauf oder gar eine Niederlegung des Gebäudes handeln könne.

Diese Nachricht wird jeder wahre Kunstfreund mit aufrichtiger Genugtuung begrüßen. Ein Abbruch des Niederländischen Palais würde eine schwere Versündigung an dem uns überkommenen künstlerischen Gute früherer Zeiten bedeuten, und er wäre durch nichts zu entschuldigen, weil das Gebäude einfach nicht zu ersetzen wäre. Wir würden um einen Reichtum ärmer, und wir brächten uns selbst darum — so reich aber sind wir heute in Deutschland nicht mehr, daß wir in dieser Weise rücksichtslos vorgehen könnten oder dürften. Für Geschichtsfreunde hat das kleine Palais noch einen besonderen Reiz — aber das muß man leise sagen, weil Geschichte heute fast so niedrig im Kurse steht wie die deutsche Mark. Das Gebäude wurde 1753 errichtet und etwa zwanzig Jahre später vom Minister von Görne umgebaut; 1787 ging es durch Kauf in den Besitz Friedrich Wilhelms II. über, der seinerseits die für damalige Zeiten recht beträchtliche Summe von mehr als 100,000 Talern für neue Erweiterungen und Umbauten des Palais verwendete. Zur Zeit Friedrich Wilhelms III. kam das Gebäude in die Hände der — Armendirektion, dann wurde es Sitz der englischen Gesandtschaft, danach erstand es im Jahre 1803 der damalige Erbprinz Wilhelm von Oranien. Als er die holländische Königskrone ablegte, zog er sich in dieses Haus zurück und lebte von 1840 hier bis zu seinem Tode. Als das Gebäude wieder in Besitz des preußischen Staates übergegangen war, erwarb es im Jahre 1882 Wilhelm I. und ließ es mit seinem Palais durch eine Galerie verbinden. Auf der Behrenstraßenseite des Gebäudes zog damals die Bibliothek ein, und heute bewirbt sich eine Bank um das ganze Haus. Man sieht, nicht nur Bücher, auch Häuser haben ihre Schicksale, und das Schicksal des Niederländischen Palais spricht eine gar eigene Sprache vom Wandel der Zeiten. In unseren Tagen, da man sich bemüht, die Schlösser und Paläste in Museen und Kunstgalerien umzuwandeln, sollte es sich wohl vermeiden lassen, ein künstlerisch wertvolles und historisch denkwürdiges Haus zu einem Bankhaus zu machen. Aber es bleibt freilich zu bedenken: ein Museum bringt nichts ein, und ein Bankhaus zahlt hohe Miete, und der Staat braucht Geld.

Wells Str.-Brücke.

Das alte Gerüst wird demnächst dem neuen Prachtbau weichen müssen.

Mit dem Bau des südlichen Zuganges zur Wells Str.-Brücke, der um sechs Fuß gehoben werden muß, um mit der neuen Brücke auf dieselbe Höhe zu kommen, wurde heute begonnen, und damit sind die letzten Tage der alten Brücke herangekommen. Sowie der Zugang fertiggestellt ist, wird das alte Gerüst abgebrochen werden. Der Straßenverkehr wird dadurch nicht weiter gestört werden, denn die Flügel der neuen Brücke werden einfach herabgelassen, die alte Brücke wird zum letzten Male geöffnet, d. h., auf ihrem Stützpunkt mitten im Flusse herumgeschwungen, abgerissen und weggeschwemmt werden. So wird das alte Gerüst, auf das die Bürger Chicagos nach seiner Errichtung im Jahre 1888 mit Stolz blickten, dem neuen, mit einem Kostenaufwande von $1,759,000 errichteten Prachtbau weichen müssen. Die erste Wells Str.-Brücke wurde im Jahre 1840 gebaut; die zweite in 1851, die dritte in 1862, und als diese im Jahre 1871 abbrannte, wurde im Jahre 1872 die erste eiserne Brücke mit einem Kostenaufwande von $22,000 gebaut.

½ Faß Säcke direkt aus der Fabrik **Ceresota Mehl, 4.98**

Fancy Zucker-Corn, 6 Büchsen für 70c
Nr. 5 sogenannte ½ Gallone stannen Green Label Molasses — Kanne zu 49c
10 Pfund Zucker Büchsenwaaren ..... Siebenter Floor.
Aunt Jemima Pfannkuchenmehl — neues, Paket zu 16c
50 Pfd. Sack Alfalfa Heralien für Hühnerfutter. Sack zu 89c
Mit Bestellung von $2 oder mehr von unserem Breck Tee oder Kaffee oder 39c
Tokay Trauben, fancy California Marke; sehr süß — Pfund 11c
Nr. 2 Büchse Hollh Milch und Reis für 4c
Fancy große Tulpen, einfach oder doppelt, das Dutzend 45c
Hyazinthen Knollen, einfach od. doppelt, Dutzend zu 80c

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Donnerstag ist **Schokoladentag**

Chocolate Butter Creams, eine sehr beliebte Schokolade, enthält 100% reinen Nahrungswert; in Vanilla, Maple oder Schokolade-Flavors — morgen das Pfund zu 39c

Switzita Milk Chocolate Creams — enthält reichen Fondant mit gemischtem Obst, gemahlenen Nußkernen und populäre Flavors. Alle hand-dipped. Eine große Vartetät zur Auswahl — Pfund zu 39c
Hauptfloor.

Kinder-Haarschneiden, 25c — Vierter Floor

Diese Verkäufe für Donnerstag

Gravierte Hochzeits-Einladungen — Main Floor

250 hochfeine Kleider

35.75 Third Floor

Wert $55.00, $65.00 und $75.00.

Zu prachtvoll, um sie in ihrer ganzen Schönheit zu beschreiben, sie sind der Höhepunkt der Mode und aus den allerfeinsten Stoffen gemacht. Feine Poiret Twill Kleider für Straßen- und Geschäftsgebrauch; hübsche Frocks aus Canton Crepe, Satin-faced Canton und Crepe Satin, schön „beaded" und bestickt, für Nachmittags- und informelle Gelegenheiten; und Dinner-Kleider aus feinen schwarzen und braunen spanischen Spitzen; Größ. für Misses und Damen.

Seht die State Str. Schaufenster— und kommt zeitig.

Dritter Floor.

Riesiger Verkauf von

Garnierten Hüten

Werte bis zu $10.

Für morgen offerieren wir eine unübertreffliche Kollektion von hochfeinen garnierten Hüten, eine Gelegenheit bietend, wie sie selten vorkommt. Das Sortiment besteht aus Hüten jeder populären Form und Farbe, aus Lyons Sammet, Panne Sammet und Duvetyn Kombinationen gemacht. Die Garnierung besteht aus Straußenfedern, Bändern, hübschen kleinen Ornamenten und Schleiern. Wundervolle und ungewöhnliche Werte, reduziert auf.. **4.95** Third Floor

Neue Herbst- **Unterröcke**

Speziell markiert

Prächtige Unterröcke aus vorzüglicher Qualität Jersey; sie kommen in allen populären Schattierungen — breite Accordion pleated Flounce aus Messaline in einfachen oder schillernden Effekten. Aeußerst brauchbar und ein ausgezeichneter Wert — speziell zu..... **2.89**

Taffeta-Unterröcke in hübschem Two-Tone-Effekt, in einer wundervollen Auswahl von Farben; die verwendete Taffeta ist von vorzüglicher Qualität; netter Tucked Flounce, abgefertigt mit Pleated Ruffle. Diese Unterröcke passen sich dem neuen Herbstkleid oder Suit in jeder Beziehung an; $5 Wert, zu..... **4.19**

Dritter Floor.

Hochfeine Satin-Unterröcke

Gut geschneidert; die Farben sind Emerald, Königsblau und schwarz; breite Accordion plaited Flounce, mit schmaler Ruffle abgefertigt. Ein außergewöhnlicher Wert — nur für Donnerstag zu..... **95c**

Dritter Floor.

Fourth Floor

Baby Yard

Stark und gut gemacht von Hartholz, sehr schön finished, zusammenlegbar — 40 Zoll im Viereck und 21 Zoll hoch. Speziell am Donnerstag zu..... **2.98**

Baby Week

Frei! Während unserer Baby-Woche geben wir mit jedem Einkauf von $3.00 oder mehr ein Zertifikat, das Euch zu einer schönen Photographie in Cabinetgröße berechtigt, in 7x11 Folder, von einem Kind unter 6 Jahren, aufgenommen in unserem 11. Floor Photographischen Atelier.

Spezieller Einkauf von Coat Modellen für kleine Mädchen und Knaben von 2 bis 6 Jahren. In Heather Mischung und woll. Velours; auch Chinchillas, Twill, Sateen und rotes Flanellfutter. Die Kragen sind aus Self Material oder Sammet; Gürtel rund herum oder mit Halbgürteln. Spez. für Donnerstag. $12.00 bis $14.00 Werte, zu..... **9.95**

Waschkleider in mehreren hübschen Fassons für die kleine Miß von 2—6 Jahren; die beste Qualität Gingham, in assortierten Checks und Plaids, ebenso einfach farbigen Chambrays. Einige haben Kragen und Manschetten und Gürtel aus Weiß mit Picot Edge od. Feather Stepperei an Taschen; eine Fassons hat weiße Waist. Diese Kleider sind alle von bester Arbeit und passen sowohl für Schul- wie Kindergarten-Gebrauch — $4 bis $6 Werte, zu..... **2.79**

Lange Baby-Kleider aus feinem weißem Lawn, Yokes aus hübscher Stickerei, Bänder, Knoten und schmale Ruchs; Hals und Aermel mit Stickereirand versehen; $2.50 Wert..... **1.69**

Flanellette Kimonos für Babies, mit rosa oder blauem Satinband garniert — voller Schnitt, $1.25 Wert, zu..... **84c**

Gehäkelte Sacques für Babies, in drei Fassons: eine ist das Nightingale Modell, mit rosa oder blau garniert und am Hals mit Satinband gebunden. Die anderen haben eingesetzte od. Kimono-Aermel; $2 Werte, zu..... **97c**

Flanellette Princess Slips für kleine von 2 bis 6 Jahren; kommen in weiß und in assortierten Streifen, zu..... **59c**

Baby-Hemden, halb Wolle, Knöpffront; Größen für Babies bis 2 Jahre; 69c Wert; zu..... **69c**

Baby Bunting von weißem Eiderdown, seidegefüttert; Hood; sie sind garniert mit rosa oder blauem Satinband; $3.98 Wert; zu..... **2.89**

Binden von Halbwolle für Babies, mit Schulter Straps und Tabs; für Babies bis zu 2 Jahren; 75c Wert, zu..... **59c**

La La Bye Swings, von schwerem weißem Canvas gemacht und gestützt von starkem Eisenrahmen und schweren Straps. Kann an eine Feder gehängt werden, unterhält das Baby und hält es rein; 98c Wert, zu..... **68c**

Dritter Floor.

Verkauf — Satin-Slippers

Der meist erwünschte Slipper für Nachmittags- und Dreß-Gebrauch — Louis und Baby Louis überzogene Absätze, gewendete Sohlen. Sehr gute Größen-Auswahl, das Paar zu

4.48

4.-

Second Floor

Außergewöhnliche Werte
Eine Spezialität für Donnerstag

Verkauf von Misses- und Kinder-Schuhen

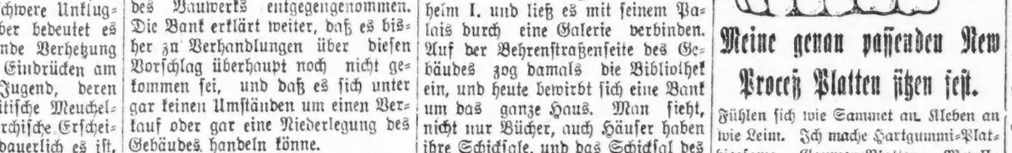
Spart an Kinder-Schuhen — Vorzügliche Qualität in Schulschuhen für Mädchen und Kinder, in lohfarbigen u. schwarzen Ledersorten, Schnür-Fassons, Fußformleiste; Gr. 8½ bis 2. Sehr speziell zu.... **2.88**

Second Floor

Verkauf von Slippers für Babies — Mehrere hundert Paare „Educator" Slippers für Babies; Größen bis 4. — Substandards der $2.00 und $2.25 Sorte, zu..... **88c**

Zweiter Floor.

Hebt diese Anzeige auf.



Meine genau passenden New Proceß Platten sitzen fest.

Fühlen sich wie Sammet an. Kleben an wie Leim. Ich mache Hartgummi-Platbiegsame Gaumen-Platten, Metall-Platten. Ich habe zwanzigjährige Erfahrung in der Herstellung von Platten und garantiere Zufriedenstellung. Ich mache passende für jeden

flachen Mund.

Untersuchung frei. Sprechstunden 10 bis 6. Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS

Spezialist

Zimmer 402—35 S. Dearborn St. fp7,12,20,28

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selbst schlechtesten Fälle von gehemmten Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch 10 darnäckigen Fälle von gehemmten Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausfluß und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Anders Uni-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.50 die Flasche —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufzuhaltende Pollutionen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill
Mmalfa tmf*

WEST THIRTY-FIRST STATE BANK

31. und Wallace Str.

Kapital $100,000.00; Ueberschuß $15,000.00; Bestände $250,000.00.

Ignatius Chay, Präs. Edw J. Bizt, Vizepräs. Frank Chay, Vizepräs. Arthur J. Chay, Kass.

Organisiert unter den Gesetzen des Staates Illinois. Unter Staatsaufsicht.

Nicht so groß wie manche Banken, aber ebenso sicher wie irgend eine.

6% Darlehen auf verbessertes Grundeigentum. 3% Zinsen auf alle Spareinlagen.

Geld nach allen Teilen von Europa gesandt. Sicherheitsgewölbe.

ag3,7,17,21,31fb4,14,18,28

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf

6% Erste Goldhypotheken

gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.

Beträge $500 bis $10,000

Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.

Belmont Trust & Savings Bank

Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

ag13fasonmi3mi

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen
mai20.frsonomi*

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.

fp2monifr—30ds

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Konten erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

tal4frfonmi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1101. ofSmifafon*

DEUTSCHLAND

— $100.00 —

Dritter Klasse nach

HAMBURG

mit den beliebten

Royal Mail Dampfschiffen

'Orduna', 'Orbita', 'Oropesa'

verkehrend alle zwei Wochen

von New York direkt nach Hamburg.

Kleine Zimmer für 2, 4 oder 6 Personen. — Große Promenadedecks. — Ausgezeichnetes Essen und höfliche Bedienung.

Schreibt um volle Auskunft an Euren nächsten Agenten oder

ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

117 W. Washington Straße, Chicago.
Telephon Dearborn 1307.

fp24monifr